

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

MITMACHEN  
& GEWINNEN  
» LESER-  
UMFRAGE  
LIEGT DIESEM  
HEFT BEI.

## Einsatz, der sich lohnt

» Titelthema:  
Nachhaltiger Tourismus



- » Wirtschaft im Gespräch:  
Professor Ulrich Reinhardt
- » Maritime Wirtschaft:  
Technologiezentrum geplant

➤ **LESERUMFRAGE 2019** ◀  
ONLINE-FRAGEBOGEN MIT GEWINNSPIEL

**HIER TIPPEN  
UND FRAGEN  
ONLINE  
BEANTWORTEN!**

Die IHKs in Schleswig-Holstein wollen die „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“ kontinuierlich verbessern. Unser Ziel: Ihnen, den Unternehmen in Schleswig-Holstein, bestmögliche Information und größtmöglichen Nutzen zu bieten. Dafür bitten wir Sie um Ihr Feedback: Was gefällt Ihnen, welche Themen wollen Sie noch mehr im Heft sehen, was vermissen Sie?

**Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!**  
[www.ihk-sh.de/leserumfrage](http://www.ihk-sh.de/leserumfrage)

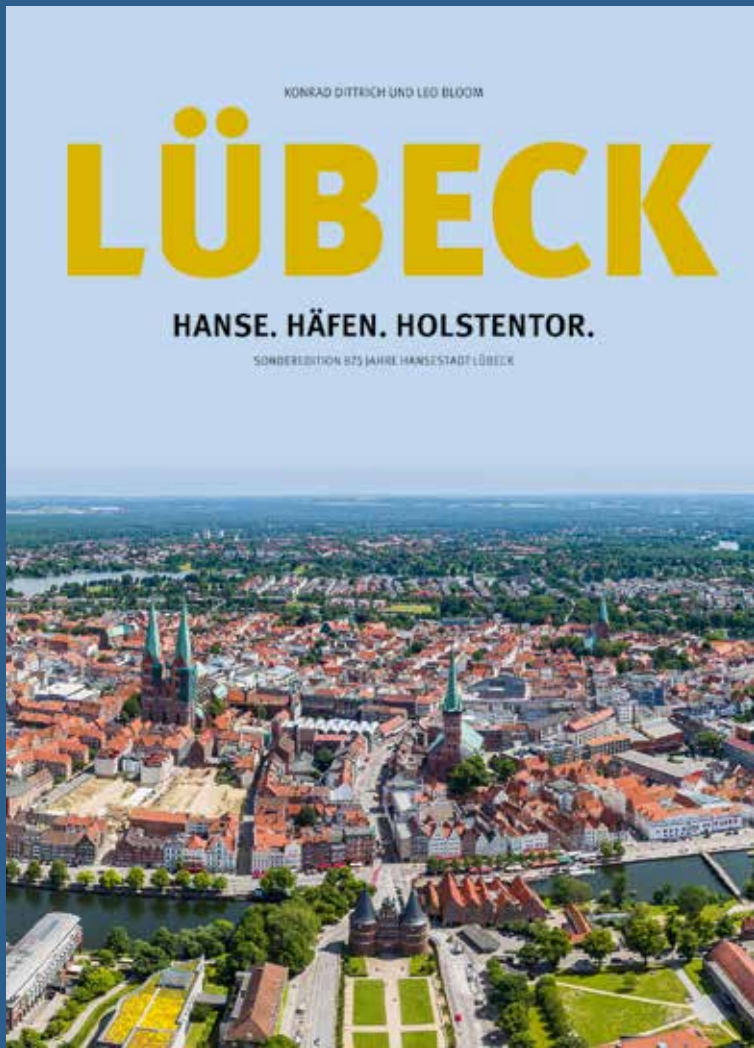
Mit exklusiven  
Drohnen-Aufnahmen.

KONRAD DITTRICH UND LEO BLOOM

# LÜBECK

HANSE. HÄFEN. HOLSTENTOR.

SONDEREDITION 875 JAHRE HANSESTADT LÜBECK



*Auf 875 Jahre Geschichte blickt die Hansestadt Lübeck im Jahr 2018 zurück. Erstaunlich genug: Auch in einer alten Stadt entdecken Bewohner und Besucher immer wieder Neues. Der vorliegende Bildband ermöglicht dem Betrachter ungewöhnliche Einblicke und Ansichten. So lassen besonders die per Drohne eingefangenen Abbildungen altbekannte Motive in völlig neuem Licht erscheinen. Ergänzt werden die Fotos durch kurzgefasste Texte zum Leben in der Stadt einst und heute. Lübecker erleben ihre Heimatstadt von einer neuen Seite, Gäste nehmen mit diesem Bildband schöne Erinnerungen mit nach Haus, und künftige Besucher erhalten einen Vorgeschmack auf diese spannende, geschichtsträchtige Stadt an der Trave.*

**Bildband Lübeck – Hanse. Häfen. Holstentor.**  
112 Seiten, über 230 Abbildungen – davon mehr als 30 Drohnen-Aufnahmen, Festeinband  
ISBN 978-3-7950-5243-0, € 19,80  
In Ihrer Buchhandlung erhältlich.

## Neuer Lübeck-Bildband

Ungewöhnliche Einblicke und Ansichten zeigen  
die Hansestadt aus ganz neuen Perspektiven.

**SCHMIDT  
RÖMHILD** DEUTSCHLANDS  
ÄLTESTES VERLAGS-  
UND DRUCKHAUS  
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/7031-232  
E-Mail: [vertrieb@schmidt-roemhild.com](mailto:vertrieb@schmidt-roemhild.com) · [www.schmidt-roemhild.de](http://www.schmidt-roemhild.de)



# Warum sich Delegieren lohnt

**W**ir haben unser Haus, das Upstalsboom Wellness Resort Südstrand auf Föhr, vor fünf Monaten eröffnet. In der turbulenten Vorbereitungs- und Eröffnungsphase ist nicht alles so strukturiert gelaufen, wie wir das geplant hatten. Den Zauber des Anfangs habe ich ganz deutlich gespürt – immer dann, wenn wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam Prozesse erarbeitet und gestaltet haben. 167 Einheiten, drei Restaurants und ein 2.000 Quadratmeter großer Spa-Bereich – das ist das neue Upstalsboom Wellness Resort Südstrand, in das wir unser Wissen und unsere Erfahrungen als Gastgeber einbringen. Dafür etablieren wir die bei Upstalsboom bereits vorhandenen Strukturen für Reflexion, Austausch und die Übertragung von Verantwortung.

In der Kunst des Delegierens sind wir alle Lernende. Besonders wichtig scheint mir dabei Feingefühl zu sein. Welche Aufgaben kann ich delegieren? Und passt die Aufgabe wirklich zu dem Menschen, dem ich sie anvertrauen möchte? Es darf nicht der Eindruck entstehen, Vorgesetzte wollten lästige Aufgaben abschieben. Vielmehr muss für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar erkennbar sein, welche Entwicklungs- und Lernfelder sich mit den übertragenen Aufgaben für sie öffnen. Dazu bedarf es eines offenen Austausches. In diesen Gesprächen wird mir immer wieder deutlich, dass Menschen in ihrem Arbeitsalltag sehr unterschiedliche Grade an Vorgaben und Strukturen brauchen. Diesen individuellen Bedürfnissen versuche ich als Führungskraft zu begegnen.

Ein Beispiel: Vor ein paar Jahren waren Checklisten in der Upstalsboom-Gruppe Standard. Jetzt erleben sie bei uns eine zielgerichtete Renaissance. Dazu zählen unsere „Servicedrehbücher“, die Anhaltspunkte für Begegnungen mit Gästen bereithalten. Eine Grundidee leitet uns bei allem: Wir bieten so viele Strukturen, wie hilfreich sind – und so viel Freiheit wie möglich. Dabei ist mir bewusst, dass das leichter gesagt als getan ist.



Foto: Upstalsboom

Christian Bärwinkel, stellvertretender Hoteldirektor des Upstalsboom Wellness Resort Südstrand, Wyk auf Föhr

Marketing, Vertrieb, Personal und Rezeption – in der Anfangsphase wollte ich alles selber machen. Meine Erkenntnis: Das Loslassen muss auch ich noch viel mehr verinnerlichen – mit meinen Kollegen Hauke Petersen und Patrick Lüders gelingt mir das sehr gut.

Bei Upstalsboom stellt sich die Frage des klassischen Top-down-Modells nicht mehr. Mit Bodo Janssen entwickeln wir uns immer weiter zu einem nachhaltigen Expertennetzwerk. Eines ist dabei jetzt schon klar: Delegieren ist eine Kunst, die sich zu üben lohnt. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**Höchste Präzision** < Innovationen aus Kunststoff – das ist das tägliche Brot der Krüger Aviation GmbH. Die Firma hat sich 2016 aus der seit 1920 bestehenden Arthur-Krüger-Gruppe ausfirmiert, um sich ganz auf die Luftfahrt zu konzentrieren. Mit Erfolg – Systemlieferanten, Erstausrüster und Airlines werden von dem Unternehmen mit Sitz in Barsbüttel im Kreis Stormarn beliefert. Zum Portfolio gehören Kunststoffbauteile für Flugzeuge, wie Sitzverkleidungen, Beleuchtungseinheiten und -abdeckungen, Sauerstoffmaskenbehälter und Kunststoffspiegel, die bei Bedarf zu Monitoren werden, sowie weitere Bauteile für die Bordtoilette. Das Bild zeigt einen der Kunststoffspezialisten von Krüger Aviation bei der optischen Endkontrolle einer Spiegelbaugruppe. <<



<b>Editorial</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Nachhaltiger Tourismus</b>	
Ressourcen schonen: Einsatz, der sich lohnt	6
Nachhaltig campen: ein Platz mit Weitsicht	9
Gastgeber in Schleswig-Holstein: kunstvoll Urlaub machen	10
Arborea Marina Resort Neustadt: Urlaub im grünen Bereich	12
Geschäftstourismus: Verantwortung übernehmen	13
Designkontor: Inspiration für Gastgeber	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Professor Dr. Ulrich Reinhardt, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Schlei Hausboot: den Anker lichten	18
PostNord Logistics: weiterer Lang-Lkw im Einsatz	19
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
IHK-Kongress: Frauen in Führung im Norden	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Maritimes Technologiezentrum: Schlüsselbranche stärken	37
Konferenz Bahntechnik: Weichen auf Zukunft stellen	38
Konjunkturumfrage: positive Lage, gedämpfte Erwartungen	39
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Metropolregion Hamburg: Eldorado der Kreativen	40
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Stiftung Louisenlund: Vorreiter im MINT-Bereich	42
Bartels-Langness: Dreierpack für den Führungsnachwuchs	43
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Kooperationsprojekt: Keimen den Kampf angesagt	44
New Energy Days: neues Messekonzept	46
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Mitarbeiterentsendung: Übergangsphase bei A1-Bescheinigung	47
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Arbeitsrecht: sachgrundlose Befristung – Rechtsprechung korrigiert	48
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Buchhandel Petersen, Kolumne	56
<b>Verlagsspecial: Wirtschaft im Kreis Stormarn</b>	50

**Titelbild:** Strandspaziergang in Scharbeutz  
(Foto: www.ostsee-schleswig-holstein.de/Oliver Franke)



Foto: www.ostsee-schleswig-holstein.de

&gt; 6

## Nachhaltiger Tourismus

**Titelthema** < Nachhaltigkeit ist der Weg, kommenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Und künftigen Reisenden lohnende Urlaubsziele. Lesen Sie im Titelthema unter anderem, wie unterschiedliche Betriebe aus der Tourismusbranche natürliche Ressourcen schonen, welche Nachhaltigkeitsaspekte den Geschäftstourismus beflügeln, wo auf Gäste besondere Kunsterlebnisse warten und wie das Designkontor hilft, Wohlfühlquartiere zu schaffen.



## Ulrich Reinhardt, Zukunftsforscher

**Wirtschaft im Gespräch** < Der Zukunftsforscher Professor Dr. Ulrich Reinhardt fragt die Deutschen nach Vorstellungen und Verhalten, um künftige Entwicklungen sichtbar zu machen. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht der Wissenschaftliche Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen über Gästewünsche, Freizeitstress und die Arbeitsmoral der Jugend.

Foto: BAT-Stiftung für Zukunftsfragen

&gt; 16

## Technologiezentrum geplant

**Maritime Wirtschaft** < Es gibt viele Zentren in Schleswig-Holstein, die sich mit Wissensthemen und Technologiebranchen beschäftigen und damit den Transfer von Wissen, Expertise und Technologien unterstützen. Für die Schlüsselbranche „Maritime Technologie“ gibt es in Schleswig-Holstein bisher kein spezifisches Technologiezentrum. Das will das Land ändern.



Foto: iStock.com/GBlakeley

&gt; 37



Susanne Schöning bekommt den Löwen von Schleswig von Dr. Thilo Rohlfs überreicht.

ter, in dem Menschen eine Auszeit nehmen oder eine Heimat finden können. „Einmal Unternehmerin, immer Unternehmerin“, lobte Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs die Preisträgerin bei der Verleihung. Der Wirtschaftspreis wurde zum siebten Mal von den Schleswiger Nachrichten und der VR Bank Nord vergeben.

› **Unternehmerpreis**

## Die Löwin von Schleswig

Mit selbstgemachten Aufstrichen hat Susanne Schöning in ganz Deutschland Bekanntheit erlangt. 1991 gründete sie das Unternehmen „Zwergenwiese“, das heute mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt. Nun hat sie für ihre Pionierarbeit in der Bio-Branche im Februar den Unternehmerpreis

„Löwe von Schleswig“ erhalten. Die Auszeichnung ging erstmals an eine Frau. 2017 hat Schöning das Unternehmen verkauft, doch der Ruhestand ist für die 63-Jährige keine Option. Die gebürtige Schleswigerin setzt sich nach wie vor für den Naturschutz ein. Zudem gründet sie gerade ein Klos-

**Vorbild sein** ◀ Rohlfs unterstrich, wie wichtig die Auszeichnung sei. „Wir brauchen weibliche Erfolgsgeschichten. Wir brauchen diese mutigen Unternehmerinnen, die anderen Frauen zeigen können, wie es geht“, erklärte der Staatssekretär. Das Wirtschaftsministerium will dafür werben, dass künftig mehr Frauen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und ihr eigenes Unternehmen gründen. „Damit wir in Zukunft viel mehr Löwinnen haben als heute“, sagte Rohlfs. **red** ◀◀

Foto: Michael Staudt/Schleswiger Nachrichten

› **Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein**

## Aktivitäten konzentrieren

**D**ie 2012 ins Leben gerufene Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein (FI.SH) wird organisatorisch gestrafft und in Teilen auch inhaltlich nachjustiert. Wirtschaftsminister Dr. Bernd

Buchholz erklärte im Januar, dass die Partner der Initiative sich auf fünf Kernziele sowie maximal acht Handlungsfelder verständigt hätten.

Basis der Zielvereinbarung ist eine Studie aus dem Jahr 2018. Diese geht für das Jahr 2035 von einer Fachkräftelücke von bis zu 300.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus. „Es bleibt also unser oberstes und wichtigstes Ziel, Fachkräfte im Land auszubilden und zu halten“, sagte der Minister.

Zuletzt beschäftigte sich die von 50 Institutionen getragene Initiative laut Buchholz mit mehr als 130 Einzelmaßnahmen. „Nach dem Motto ‚Weniger ist mehr‘ haben uns die Experten deshalb nahegelegt, die Organisation zu verschlanken und die Aktivitäten auf den Bereich Qualifizierung und Ausbildung sowie auf die Branchen mit dem größten Handlungsbedarf zu konzentrieren.“

Die Neuausrichtung sei zwischen dem Ministerium und seinen Kern-

partnern in einem Eckpunktepapier verankert worden, so Buchholz. Partner sind neben dem Unternehmensverband Nord und dem DGB Nord die IHK Schleswig-Holstein, die Handwerkskammer Schleswig-Holstein und die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit.

**An einem Strang** ◀ Wie Buchholz weiter sagte, seien die berufliche Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung in Zukunft die beiden zentralen Leitplanken der FI.SH.

Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, ist überzeugt: „Mit der Fachkräfteinitiative ziehen wir – die Kammern, die Verbände, die Agentur für Arbeit, die Gewerkschaften und die Politik – an einem Strang. Mit der Neuausrichtung der Initiative haben wir gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, um dem zunehmenden Fachkräftemangel der schleswig-holsteinischen Wirtschaft entgegenzuwirken.“ **red** ◀◀

**Eckpunkte-Papier als PDF**  
[www.bit.ly/Papier-Fachkräfte](http://www.bit.ly/Papier-Fachkräfte)

““ **Zitat des Monats**

„[Die EEG-Umlage] ist die Innovationsbremse und Markteintrittsbarriere – nicht nur für die Produktion von Batteriezellen, sondern auch für sogenannte Power-to-X-Technologien wie die Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff oder Wärme.“

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz am 3. Februar 2019 auf [www.wimikiel.com](http://www.wimikiel.com) zum Plan, ausschließlich Batteriezellproduzenten die EEG-Umlage zu erlassen



# Der Norden startet durch

**Künstliche Intelligenz** < Bereits heute sind Unternehmen in Schleswig-Holstein im Bereich künstliche Intelligenz (KI) erfolgreich. Anwendungen und Einsatzbereiche sind vielfältig. Auch Wissenschaft und Gesellschaft profitieren von dem hochinnovativen Bereich. Nun startet das Land eine KI-Initiative.

**S**chleswig-Holstein will seine Position auf dem Feld der künstlichen Intelligenz weiter ausbauen und festigen. Nun hat die Landesregierung KI als Arbeitsschwerpunkt ausgerufen. Um die Entwicklung voranzutreiben, sollen die entscheidenden Akteure vernetzt werden.

ferenz mit Arbeitscharakter sind neben Land, CAU und IHK auch der Verein Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein und das Kieler Bildungscluster Open Campus.

Bei den auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen sind sich die Akteure einig: Angesichts der Bedeutung dieser



Foto: iStock.com/monstij

Gleich zu Beginn der Sondierungsgespräche in der Staatskanzlei saßen die drei IHKs in Schleswig-Holstein mit am Tisch. Für Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, ein wichtiges Signal: „Künstliche Intelligenz wie Machine Learning, Clusteranalyse oder Deep Learning mit künstlichen neuronalen Netzen revolutioniert die Auswertung der stetig wachsenden Datenmengen. KI ist für die Unternehmen des Landes daher ein ernst zu nehmendes strategisches Zukunftsfeld, das heute schon in Entwicklung und Anpassung des Geschäftsmodells mit einbezogen werden muss.“

Am 20. März will ein landesweiter Kongress unter Beteiligung der IHK Schleswig-Holstein an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) erste entscheidende Weichen für eine KI-Strategie stellen. Ausrichter der Kon-

ferenz mit Arbeitscharakter sind neben Land, CAU und IHK auch der Verein Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein und das Kieler Bildungscluster Open Campus. Bei den auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen sind sich die Akteure einig: Angesichts der Bedeutung dieser Technologie müssen im Rahmen des Kongresses Möglichkeiten und Anforderungen diskutiert werden, wie schnell und anwendbar Erkenntnisse aus der Spitzenforschung in die Wirtschaft überführt werden können. Auch Fragen zu den Anforderungen der Wirtschaft an eine KI-Strategie, zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zum Wandel der Arbeitswelt und zu Datenschutz und Datensicherheit müssen beantwortet werden. <<

**Autor:** Thomas Balk  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
balk@kiel.ihk.de

**Interesse an der KI-Konferenz?**  
Bitte wenden Sie sich an:  
IHK zu Kiel, Sonja Kropp  
kropp@kiel.ihk.de

## Köpfe der Wirtschaft

Die Mitglieder der Hochschulallianz für den Mittelstand haben **Dr. Muriel Helbig**, Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck, in den Vorstand gewählt. Die Hochschulallianz ist ein bundesweiter Verbund anwendungsorientierter Hochschulen, die sich den kleinen und mittleren Unternehmen ihrer Region als Rückgrat der deutschen Wirtschaft verpflichtet fühlen. Sie verfügen über langjährig gewachsene Forschungs Kooperationen mit regionalen Unternehmen und bilden durch ein arbeitsmarktbezogenes und anwendungsnahes wissenschaftliches Studium deren künftige Fach- und Führungskräfte aus. Die Hochschulen sind Impulsgeber für das Innovationsgeschehen im Mittelstand und tragen so zur Sicherung von Fortschritt und Wohlstand bei. An den aktuell zwölf Mitgliedshochschulen der Allianz studieren rund 100.000 Studierende in etwa 480 Studiengängen. <<



Foto: TH Lübeck

## > Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein

### Erwerbstätigkeit 2018 gestiegen

Die Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein hat sich 2018 gegenüber 2017 um rund 17.700 Personen auf 1.418.300 Personen erhöht. Das entspricht einem Anstieg von 1,3 Prozent. Deutschlandweit stieg die Zahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum ebenfalls um 1,3 Prozent, so das Statistikamt Nord.

**Baugewerbe** < Den Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein bilden die Dienstleistungsbereiche mit einem Anteil von 78 Prozent. Hier stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Jahresfrist um 1,1 Prozent. Im produzierenden Gewerbe entwickelte sich die Erwerbstätigenzahl mit einem Plus von 2,1 Prozent noch einmal deutlich positiver. Das Baugewerbe entwickelte sich mit einem Plus von 3,4 Prozent gegenüber 2017 besonders stark. red <<

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/erwerbstaetige2018](http://www.bit.ly/erwerbstaetige2018)



# Einsatz, der sich lohnt

**Ressourcen schonen** ◀ Nachhaltigkeit ist der Weg, kommenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Und künftigen Reisenden lohnende Urlaubsziele. In Schleswig-Holstein hat sich einiges getan: In vielen Projekten und Initiativen haben Unternehmen und Akteure im Tourismus sichtbare Erfolge erzielt. Imke Gessinger von der Ostseefjord Schlei GmbH, Andreas Tedsen vom Hotel Lüttje Burg und Claudia Leicht von der Hansa-Park Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG berichten der *Wirtschaft* von ihren Erfahrungen.

**D**ie Ostseefjord Schlei GmbH ist die lokale Tourismus-Organisation für die gesamte Schlei-Ostsee-Region. Bei der Vermarktung der Urlaubsregion setzt sie auf Nachhaltigkeit – also auf die schonende Nutzung der bestehenden Ressourcen. „Nachhaltigkeit ist nicht der Hauptgrund, warum Gäste unsere Region besuchen. Nur selten fragen die Leute direkt danach“, sagt Imke Gessinger, Nachhaltigkeitsbeauftragte des Unternehmens. Dennoch sei das Thema wichtig und die Atmosphäre, die es schafft, nicht zu unterschätzen.

„Wichtig für uns sind regionale Produkte, effizientes Ressourcenmanagement und die Erreichbarkeit der Region durch den öffentlichen Nahverkehr, aber auch E-Mobilität“, erklärt Gessinger. Die Erreichbarkeit sei gerade im ländlichen Raum eine enorme Herausforderung. „Wenn ich in einem kleinen Ort an der Schlei Urlaub machen möchte, muss die Anreise bequem möglich sein.“ Die Ostseefjord Schlei GmbH konnte innerhalb weniger Monate den Zertifizierungsprozess durch das Unternehmen TourCert durchlaufen und darf sich damit

## Zehn Tipps für mehr Nachhaltigkeit

- Stellen Sie auf LED-Beleuchtung um. Das zahlt sich vor allem dort aus, wo längere Beleuchtungszeiten notwendig sind.
- Prüfen Sie Ihre Heizungsanlage und steuern Sie diese im Idealfall bedarfsgerecht. Bei Ersatz alter Geräte schaffen Sie neue immer mit den Effizienzklassen A++ oder A+++ an.
- Nutzen Sie regenerative Energien wie Fotovoltaik, thermische Solaranlagen oder Blockheizkraftwerke.
- Stellen Sie auf Ökostrom um.
- Vermeiden Sie Portionsverpackungen und nutzen Sie Großgebilde.
- Vermeiden Sie Abfälle, wo möglich. In allen anderen Fällen achten Sie auf die korrekte Trennung.
- Bieten Sie Gästen einen bequemen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln und E-Mobilität.
- Beziehen Sie Produkte und Dienstleistungen nach Möglichkeit regional.
- Binden Sie Ihre Mitarbeiter, Gäste und Lieferanten aktiv in Ihre nachhaltigen Bestrebungen ein.
- Nehmen Sie an Wettbewerben zum Thema Nachhaltigkeit teil oder schaffen Sie Ihren eigenen im Haus. ◀◀





Links: die Achterbahn Schwur des Kärnan im Hansa-Park; Mitte: das Team des Hotels Lüttje Burg mit Geschäftsführer Andreas Tedsen (Fünfter von links); rechts: Die Schlei-Ostsee-Region setzt auf regionale Produkte.

offiziell „Nachhaltiges Reiseziel“ nennen. „Ohne unsere Stakeholder wäre das nicht möglich gewesen. Gerade im Bereich Nachhaltigkeit haben wir hier in der Region bereits sehr erfolgreiche Leuchtturmunternehmen, mit denen wir eng zusammenarbeiten“, so Gessinger. Die gute Vernetzung sei der große Gewinn. „Durch den verstärkten Kontakt im Rahmen der Zertifizierung hat sich die Bindung zu unseren Leistungsträgern verstärkt. Die Zusammenarbeit ist wichtig und wir lernen viel voneinander.“ Im nächsten Schritt möchte Gessinger auch den Gästen etwas an die Hand geben. „Wir sind dabei, einfache Tipps und Tricks für unsere Besucher zu entwickeln. Eine Handreichung, um das Thema weiter in den Fokus zu rücken.“



Imke Gessinger

**Von null auf 100** < Andreas Tedsen vom Hotel Lüttje Burg war erst skeptisch, was das Thema Nachhaltigkeit angeht. „Mir war nicht klar, wie genau mein Unternehmen davon profitieren kann – ich hatte mich jedoch auch nie ernsthaft damit auseinandergesetzt.“ Nach einer Veranstaltung des Tourismus-Clusters Schleswig-Holstein in Husum habe sich

das geändert. „Ich habe alle zusammengetrommelt und davon erzählt. Wir sind von null auf 100 gestartet“, so Tedsen. Zusammen mit externer Beratung ist er das Thema strategisch angegangen. „Wir haben das ganze Haus auf den Kopf gestellt. Das Kerngebäude ist von 1865, demnach gab es viel zu tun.“ Als Erstes wurde in der Wäscherei investiert, es folgten Warmwasserleitungen, Duschköpfe, Heizungsventile und Beleuchtung. „Gemeinsam mit den Mitarbeitern haben wir einen regelrechten Wettbewerb etabliert. Jeder hat geschaut, wo Einsparungen möglich sind“, so Tedsen. Die Mitarbeiter mitzunehmen, sei das Entscheidende gewesen. „Der Faktor Spaß spielt bei uns eine große Rolle. Wir haben das in erster Linie für uns getan und kommunizieren es nicht an unsere Gäste.“ So half die zunehmende Sensibilität aller Mitarbeiter, Potenziale zu erkennen. „Wir haben zum Beispiel auch geschaut, wie

viel wir eigentlich wegwerfen und wo wir Abfall vermeiden können – jedes Detail hat uns interessiert.“

Der wirtschaftliche Vorteil sei das klare Argument für Investitionen in Nachhaltigkeit. „Wir dokumentieren unsere Einsparungen und können so unsere Entwicklung Schritt für >


Eine Marke der Wulff Textil-Service GmbH





## Kaufen Sie einen Parkplatz, wenn Sie parken wollen?

Hochwertige Mietwäsche  
für Gastgeber:  
[www.solimea.de](http://www.solimea.de)



Einfach. Wäsche. Mieten.



Schritt nachvollziehen“, so Tedsen. Für die Zukunft hat der Unternehmer weitere Ideen und Pläne. „Wir wollen mal schauen, ob wir CO<sub>2</sub>-neutral werden können. Das reizt uns.“ Tedsen ist überzeugt von der Strahlkraft, die solch ein Engagement für die gesamte Region hat. „Wir sollten uns als Diplomaten betrachten. Wir sind Gastgeber und jeder Gast verbindet mit seinem Aufenthalt einen ersten Eindruck von Schleswig-Holstein.“

**Ausgezeichnet** ◀ Ein echter Erfahrungsträger auf dem Gebiet Nachhaltigkeit ist der Hansa-Park in Sierksdorf. Bereits 2002 wurde der Park mit dem Umweltpreis der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteini-

**„Wir wollen zeigen, dass Ökonomie und Ökologie harmonieren.“**

schen Wirtschaft ausgezeichnet. 2018 folgte dann die Note „sehr stark“ für „Nachhaltiges Engagement“ von ServiceValue – damit belegt der Hansa-Park von insgesamt 1.467 bewerteten Unternehmen branchenweit den zweiten Platz. „Als Tourismus- und Freizeitunternehmen verstehen wir es als unsere Pflicht, Vorbild zu sein. Wir wollen zeigen, dass Ökonomie und Ökologie harmonieren“, sagt Claudia Leicht, die gemeinsam mit ihrem Mann Christoph Andreas Leicht den Park führt. „Wir integrieren bewusst die Besucher unseres Parks. Maßnahmen wie die Reduktion der Geräuschemissionen, etwa am ‚Fluch von Novgorod‘, die Gründächer und die liebevolle Bepflan-

zung des Parks tragen dazu bei, dass Besucher sich wohlfühlen“, sagt Leicht. Neben Fotovoltaikanlagen, Wärmerückgewinnungsanlagen und der Bewässerung durch Regenwasser steht auch der schonende Umgang mit Ressourcen im Fokus. „Das sind nur einige der Maßnahmen, die wir ergriffen haben. Seit 2018 bieten wir unseren Gästen auch einen E-Parkplatz mit zehn Elektrotankstellen an“, so Leicht. Der Parkplatz sei 24 Stunden geöffnet und das Stromtanken sei kostenfrei. Lediglich eine kleine Parkplatzzgebühr falle an. „Nachhaltigkeit ist nicht nur von rein ökologischer Natur. Es ist vielmehr ein ganzheitliches soziales, ökonomisches und ökologisches Konzept. Ist das Konzept



Claudia Leicht

gut ausgearbeitet, tragen alle Maßnahmen gemeinsam zur Verbesserung bei“, erklärt Leicht. ◀

Foto: Hansa-Park

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.ostseefjordschlei.de](http://www.ostseefjordschlei.de)  
[www.hotel-luettjeburg.de](http://www.hotel-luettjeburg.de)  
[www.hansapark.de](http://www.hansapark.de)

**DER FEHMARNBELT-TUNNEL**  
WIR BAUEN DEN LÄNGSTEN ABSENKTUNNEL DER WELT

**Schneller am Ziel.  
Näher zusammen.**

Besuchen Sie das Infocenter in Burg und erfahren Sie mehr.

Marie Rhodin, unsere Mitarbeiterin vor Ort, freut sich auf Ihren Besuch!

**Femern  
Sund ≈ Bælt**

<b>Femern A/S Infocenter</b> Burg auf Fehmarn Ohrstraße 40 23769 Fehmarn	<b>Öffnungszeiten</b> Montag – Donnerstag: 11-13 Uhr & 15-17 Uhr Freitag: 11-14 Uhr und nach Vereinbarung	<b>Kontakt</b> burg@femern.de T 04371 888 88 92  <b>www.femern.de</b>
---	---	---

Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union

Anzeige .....

## Das Bauvorhaben Fehmarnbelt-Tunnel

Deutschland und Dänemark planen zwischen Fehmarn und Lolland einen Tunnel, der beide Länder direkt miteinander verbindet und Europa zusammenwachsen lässt. Der 18 km lange Fehmarnbelt-Tunnel wird aus einer zweigleisigen Bahnstrecke und einer vierstreifigen Autobahn bestehen. Derzeit geht man von Eröffnung des Tunnels in 2028 aus.

### Wie wird der Tunnel gebaut?

Dänemark trägt die alleinige Verantwortung für das Projekt. Das dänische Staatsunternehmen Femern A/S ist mit Planung und Bau der Verbindung beauftragt. Der Absenktunnel besteht aus 89 an Land gefertigten Tunnelelementen, die in einem ausgehobenen Graben im Meeresboden abgesenkt und mit einander verbunden werden.

### Was bringt mir der Fehmarnbelt-Tunnel?

Durch den Fehmarnbelt-Tunnel wird das Reisen nach Skandinavien schneller und einfacher – jederzeit, unabhängig von Wind, Wetter und Fahrplan. Die Reisezeit über den Fehmarnbelt verkürzt sich von heute einer Stunde auf zehn Minuten im Auto und sieben Minuten im Zug.

### Besuchen Sie uns und erfahren Sie mehr!

Unsere Ansprechpartnerin vor Ort, Marie Rhodin, steht Ihnen im Infocenter für all Ihre Fragen rund um den Fehmarnbelt-Tunnel zur Verfügung. Hier finden Sie Broschüren zu den verschiedenen Projekt-Themen und können Filme sehen, die Ihnen die technischen Details der Bauweise zeigen.

Als Gruppe können Sie einen Projekt-Vortrag buchen oder das Infocenter nach Absprache außerhalb der Öffnungszeiten besichtigen. Sie erreichen Marie Rhodin unter 04371/888 88 92 oder unter burg@femern.de.

# Ein Platz mit Weitsicht

**Nachhaltig campen** < Nah an der Natur? Für Camper ist das oft nicht nur eine geografische Frage: „Beim Urlaub in der Natur landet man automatisch beim Thema Nachhaltigkeit“, weiß Lars Kristian Behn, Geschäftsführer von Nordseecamping zum Seehund in Husum-Simonsberg. Die „Ecocamping“-Kampagne hat den Platz als einen der wenigen mit dem Label „Klimafreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet.

**P**räsenzmelder regeln die Lichtsteuerung für optimale Stromverbräuche, Start-Stopp-Armaturen bei Wasserhähnen und Duschen sorgen für geringe Verbräuche. Dazu kommen alternative Energie aus Pellets und Biogas sowie wassergebundene Wegedecken statt versiegelter Flächen. Auch auf den Einsatz von Giften wird verzichtet.

Baumaßnahmen plant Behn mit Blick auf Ressourcenschonung: „Bei der Auswahl der Baustoffe achten wir auf die Entsorgungsmöglichkeiten. Wir verarbeiten Holz und Stein, als Dämmmaterial ziehen wir Steinwolle Styropor vor – wegen der ungeklärten Entsorgung am Ende des Nutzungszyklus.“ Die hohe Qualität der Gebäude verspreche eine lange Lebensdauer: „Formen und Farben werden eher klassisch gewählt, wenig trendorientiert. So verstehen wir Nachhaltigkeit, denn nicht nur der Bau, auch die Renovierung eines Gebäudes verschlingt neben den Rohstoffen viel Energie“, erläutert Behn.

**Kein Chlor** < Derzeit wird ein Naturschwimmteich mit natürlicher Filterung gebaut: „Wir haben uns bewusst gegen ein Chlor-Schwimmbad entschieden. Das ist besser für die Natur und für die menschliche Haut.“ Behn beobachtet, dass die Gäste „grünes“ Engagement honorieren. Allerdings, so seine

Erfahrung, sollen damit keine Einschränkungen verbunden sein. Und die wirtschaftliche Seite? „Bereits relativ kurzfristig sinken die laufenden Kosten wegen des reduzierten Verbrauches. Langfristig zahlt sich nachhaltiges Handeln ohnehin aus. Wir versuchen, wo möglich, eine Art Vollkostenrechnung aufzustellen, also inklusive Entsorgung. Denn alles, was wir produzieren und bauen, muss irgendwann entsorgt und wieder zurückgebaut oder saniert werden“, sagt der Fachmann.

Handlungsbedarf sieht er bei Wohnwagen, Reisemobilen und Zubehör: Hier werde noch nicht so nachhaltig produziert, wenn man sich die verarbeiteten Werkstoffe anschau. „Aber die Hersteller werden da sicher Antworten liefern“, hofft Behn – damit die mobile Unterkunft bald zum umweltbewussten Campingplatz passt. <<

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.nordseecamping.de](http://www.nordseecamping.de)

Im April eröffnet Nordseecamping zum Seehund die Saison.





# Kunstvoll Urlaub machen

**Gastgeber in Schleswig-Holstein** ◀ Fernab von Ideal, Standard und Langeweile: In Schleswig-Holstein kann man bei Gastgebern übernachten, die in der Kunst- und Kulturszene aktiv sind. Die Autorin Katharina Knieß präsentiert 40 sehr unterschiedliche Adressen in ihrem Buch „Kunstvoll Reisen“. Drei Gastgeber stellt die *Wirtschaft* hier vor.

» **Mini-Galerie**

Die Gründerzeit-Villa von Hubertus Hoffschild und seiner Familie liegt knapp außerhalb der Lübecker Innenstadt. Die efeuberankte Backsteinvilla gehörte einst seinen Großeltern. Hoffschild betreibt dort eine Galerie, in der er pro Jahr drei bis vier Ausstellungen organisiert. Zudem wohnt er selbst im Haus, und im Dachgeschoss hat er eine Ferienwohnung eingerichtet. 40 Quadratmeter Platz haben seine Gäste und wohnen zwischen historischer Bausubstanz, modernen Möbeln

und Kunst, die man auch kaufen kann. „Ich habe immer mehr Bilder als Platz in der Galerie. Daher ist die Ferienwohnung eine kleine Dependance“, meint Hoffschild. Seine Gäste schätzen auch die Ausstattung. Es solle nicht nur praktisch sein, meint der Galerist. „Wir haben uns beim Einrichten gefragt, was wir selbst in einer Ferienwohnung haben wollen“, erzählt Hoffschild. Mit Erfolg: Viele seiner Gäste sind Wiederholungstäter. ◀◀

[www.ferienwohnung-lübeck-st-jürgen.de](http://www.ferienwohnung-lübeck-st-jürgen.de)



☑ **Arbeits- & Gesundheitsschutz**

**FKC CONSULT** <sup>4</sup>  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

**Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101**

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

☑ **Generalplanung**

johnsen +partner **architekten**

projektmanagement | generalplanung | gewerbebau  
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig  
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren

**büro nord**  
hafenstraße 33  
23568 Lübeck  
0176.4141 9070

**büro west**  
grünwalder str. 29-31  
42657 Solingen  
0175.4142 880

[www.johnsenpartner.de](http://www.johnsenpartner.de)



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Fotos: Hildegard Marx, Frauke Petersen, Rudolf GresseImann, Hubertus Hoffschild

Oben links: das Lutterbeker; unten Mitte: Frauke Petersen, links daneben ihr Atelier; rechts: die Villa von Hubertus Hoffschild



## › Tausendsassa

Es ist Kneipe, Galerie, Laden, Veranstaltungsort und Unterkunft: Seit 1975 gibt es das Lutterbeker schon. Die kulturelle Institution im Kreis Plön punktet seit 20 Jahren auch als Übernachtungsort mit drei verschiedenen Appartements. Doch nicht nur Künstler machen im Lutterbeker Urlaub, auch Touristen sind gern gesehen.

„Wir sind nicht festgelegt auf irgendeine Zielgruppe, das hat sich bewährt“, sagt Hildegard „Strupp“ Marx, die gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang das Lutterbeker aufgezogen hat. Die Ausstattung haben sie individuell den Örtlichkeiten angepasst, gemütliche Holzmöbel und Naturstoffe verbaut, an den Wänden hängt unter anderem afrikanische Kunst. „Ich hasse Sofagarnituren, daher haben wir Sofaecken eingebaut, die ich mit Stoffen und Kelims bezogen habe“, sagt Marx. Probleme, Gäste zu finden, haben sie nicht, geworben wird unter anderem über Buchungsplattformen im Internet. „Mit der Auslastung sind wir zufrieden, es könnte aber immer besser sein.“

[www.lutterbeker.de](http://www.lutterbeker.de)

## › Landidylle

Ein ehemaliger Bauernhof inklusive Reetdach, Bauerngarten und Hofwiese: Das Haus von Frauke Petersen ist ein Idyll im Grünen, etwas außerhalb von

St. Peter-Ording. Die Künstlerin hat gleich zwei Ferienwohnungen in dem denkmalgeschützten Haus eingerichtet. In den kleinen Räumen mit dem Mix aus modernen und alten Möbeln fühlt man sich schnell zu Hause. „Ich hab es so eingerichtet, wie ich selbst in einer Ferienwohnung wohnen möchte“, sagt Petersen. Wer mag, kann ihr bei der Arbeit auch mal über die Schulter gucken: Petersen sammelt Eindrücke aus der Umgebung und der Natur und setzt diese in Sandreliefs um. Ihre Werke hängen auch in den Ferienwohnungen. Die Auslastung der Unterkünfte sei gut, zu finden seien sie unter anderem über eine Buchungsplattform und eine eigene Website, erzählt Petersen. Ihre Gäste kommen gern wieder, 90 Prozent sind Stammgäste. „Es ist ein besonderes Angebot für Leute, die Ruhe suchen und etwas Besonderes möchten.“

[www.watt-meer.de](http://www.watt-meer.de)

**Autorin:** Majka Gerke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## Buchtipps

*Katharina Knieß: Kunstvoll reisen. Zu Gast bei Kunst und Künstlern in Schleswig-Holstein und Hamburg; Books on Demand, 112 Seiten; ISBN 9783746094052, 15 Euro*



# BARTRAM

## BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de





Fotos: Arborea Hotels und Resorts

# Urlaub im grünen Bereich

Das Arborea Marina Resort  
Neustadt auf dem Gelände des  
Jachthafens ancora Marina

**Arborea Marina Resort Neustadt** ◀ Diese Lage verpflichtet: Im 2018 eröffneten Arborea Marina Resort Neustadt schauen die Gäste beim Frühstück auf Salzwiesen, Vogelschutzgebiet und die Ostsee. Da ist es fast schon Ehrensache, dass Nachhaltigkeit hier zum Konzept gehört.

**W**as das im Einzelnen bedeutet, zeigt sich auf einem Rundgang mit dem Gründer und Geschäftsführer von Arborea Johann Kerkhofs, bei dem man auf Fluren unterwegs ist, die mit Teppichboden aus einem Mischgewebe aus 75 Prozent recycelter Auslegeware und 25 Prozent Fasern aufgearbeiteter Fischernetze versehen sind. Zwei zentrale Punkte sieht Kerkhofs als Impulse für den bewussten Umgang mit Ressourcen. Da sei zum einen mit Blick auf die grundsätzliche Verantwortung von Unternehmen die Frage: Wie wollen wir unser Geld verdienen? Zum anderen werde Nachhaltigkeit ein zunehmend wichtiges Thema für viele Menschen.

An der Realisierung des Projekts hatte auch die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTS) Anteil: Sie übernahm

im Rahmen ihrer Tätigkeiten zu Hotelansiedlungen Koordinierungsaufgaben, etwa mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein und dem Wirtschaftsministerium. Bereits in der Planungsphase gewann das Hotelkonzept durch seine nachhaltige Ausrichtung die von der Firma Daikin initiierte Ausschreibung „FOR F.R.E.E. – Förderprojekt Regenerative Energie-Effizienz“. Es überzeugte die unabhängigen Experten und setzte sich unter mehr als 50 Bewerberprojekten durch. Gesucht wurde seinerzeit ein Hotel-Neubauprojekt, das die Parameter der Nachhaltigkeit umfassend erfüllt.



Johann Kerkhofs

werden. Mit dem Einchecken des Gastes wird die Heizung über das Belüftungssystem gestartet und erwärmt das Zimmer innerhalb von zehn Minuten von 18 Grad Celsius bei Nichtbelegung auf 21 Grad Celsius. Natürlich kann die Temperatur individuell geregelt werden, allerdings in einem Rahmen von 26 bis 16 Grad, sodass Energieverschwendung kein Thema ist.

Schnickschnack wie Prospekte und Flyer sind überflüssig, im Arborea Resort haben die Gäste über das Smartphone Zugriff auf alle Informationen und können alle Angebote buchen. Die Minibar ist bewusst weggelassen worden, an ihrer Stelle gibt es auf dem Hotelflur einen XXL-Kühlautomaten. Der Kauf wird einfach auf die Zimmerkarte gebucht: „Mit dem Verzicht sparen wir nicht

nur Energie, sondern auch Arbeitszeit“, legt der Geschäftsführer dar. Wer mit der Zimmerreinigung aussetzt, weil es nichts zu putzen gibt, teilt das über einen Coupon mit und erhält einen Fünfeuro-Gutschein für die Cocktailbar. Auch diese Rechnung geht sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich auf. Und für einen Streifzug durch die Umgebung hat man die Wahl zwischen E-Bike, Citroën E-Mehari und einer stylischen E-Schwalbe. ◀◀

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Kein Schnickschnack** ◀ Und so ist der reduzierte Industrial Style mit Sichtbeton, Metall und viel Holz nicht nur ein architektonisches Statement, sondern auch Ausdruck der Konzentration auf das Wesentliche. Was Komfort nicht ausschließt, wie sich in den modernen Zimmern zeigt. Im Bad keine Einmalverpackungen für Duschgel, sondern nachfüllbare Behälter, Wattepads oder Q-Tips können bei Bedarf im Hotelshop in abbaubarer Qualität erstanden

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Am Mondsee 13  
D-24568 Kaltenkirchen  
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0  
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9  
**pb**  
passivhaus  
[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)





**GEWERBEBAU  
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

## › Geschäftstourismus

# Verantwortung übernehmen

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch im Geschäftstourismus angekommen. Veranstaltungsstätten setzen zunehmend auf ihre ökologische Bilanz, um Unternehmen für Kongresse und Tagungen ins Haus zu holen. Mehr als 70.000 Veranstaltungen mit rund 6,4 Millionen Teilnehmenden in Schleswig-Holstein im Jahr 2016 belegen das Potenzial.

Die Integration regionaler Produkte, die CO<sub>2</sub>-Reduktion und Maßnahmen zur Energieeinsparung sind nur einige Aspekte, die beim Thema Nachhaltigkeit eine Rolle spielen. Das zeigte zuletzt das Meeting- und EventBarometer Schleswig-Holstein 2016/2017 der Tourismus-Agentur Schleswig-Hol-

stein: Seit zehn Jahren bereits setzt die Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH auf Nachhaltigkeit – sie gehört damit zu den Vorreitern in der Branche. „Wir sind ein öffentliches Haus und für uns ist es deshalb selbstverständlich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagt Geschäftsführerin Ilona Jarabek. Auch ökonomisch habe sich die Investition in nachhaltige Themen bereits gelohnt. Der Energieverbrauch habe um die Hälfte reduziert werden können.

Was die Nachfrage nach „grünen Events“ anbelangt, so konnte Jarabek bisher einen langsamen, jedoch deutlich spürbaren Anstieg verzeichnen: „Umweltverbände, Ministerien sowie



Foto: TASH/Peter Lühr

stein: Laut der Studie können Tagungshotels und Veranstaltungszentren, die sich diesem Thema annehmen, gute Voraussetzungen für einen künftigen Wettbewerbsvorteil schaffen.

Was aber braucht es, um ein Event „grün“ zu gestalten? Eine Antwort darauf gibt das German Convention Bureau. Wichtig sei zunächst die Grundsatzentscheidung: Alle Mitarbeiter müssen wissen, dass Nachhaltigkeit bei der Planung im Vordergrund steht. Alternative Mobilitätskonzepte, grünes Catering und die Wiederverwendung von Material sind leicht umsetzbare Schritte, die den Veranstalter dem Ziel näher bringen können.

Land und Bund sind immer häufiger bei uns zu Gast. Wir beraten unsere Kunden natürlich, was regionales Catering, die Anreise per Bahn oder auch den Einsatz moderner Technologien anbelangt.“ Veranstaltungsstätten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen, können nicht nur Kosten durch Ressourceneinsparung senken, sondern sichern sich auch ein Alleinstellungsmerkmal auf einem stark umkämpften Markt. <<

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau

großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Ellice: Pischolla





ONNO Hotel by Norman



Restaurant und Hotel Strandleben



Hotel Strandkind

Fotos: Pepe Lange, Andrea Flak, Pernille Nygaard

# Inspiration für Gastgeber

**Designkontor** < Im Zentrum der touristischen Entwicklung Schleswig-Holsteins steht nach wie vor das Thema Qualität. Doch was bedeutet das für Ausstattung und Gestaltung von Beherbergungsbetrieben? Beim Tag der offenen Tür der IHK-Initiative Designkontor Schleswig-Holstein am 25. März bieten vorbildliche touristische Unterkünfte Inspiration.

**G**elungene Beispiele sollen den Gastgebern im Lande Anregungen geben und Mut machen, eine zeitgemäße und gästeorientierte Gestaltung mit voller Kraft anzugehen. Organisiert von der IHK-Initiative Designkon-

tor Schleswig-Holstein öffnen zum Tag der offenen Tür am 25. März landesweit vorbildliche Gastgeber ihre Räume. Gäste werden Kolleginnen und Kollegen aus der Branche sein.

## ☑ Nachwuchsförderung

**C | A | U**  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Stifter sein – ein Gewinn für beide Seiten!**

Claudia Neumann,  
Telefon: +49 431 880-1411

**Deutschland STIPENDIUM**  
Wir sind dabei

[www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de](http://www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de)

## ☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

**Preuss**

**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)

Auf der Website der Initiative stehen die Adressen von mehr als 30 präsentierten Betrieben (Hotels, Landgasthöfe, Pensionen, Ferienwohnungen und Ferienhäuser) in ganz Schleswig-Holstein. Die Rahmenöffnungszeiten ist von 10 bis 17 Uhr, je Haus sind konkrete Besuchszeiten oder verbindlichen Führungszeiten zu beachten. Um Anmeldung auf der Website wird gebeten. Mit dabei sind unter anderem die folgenden drei Betriebe.

> **ONNO Hotel by Norman**

Der jahrelang in Norwegen lebende Hotelier Claas Normann Mäder hat nach seiner Rückkehr nach Rendsburg das im Familienbesitz befindliche Hotel Neuwerk (jetzt ONNO) übernommen und 2018 um ein Bettenhaus als Neubau im historischen Gebäudeensemble erweitert. Dabei wurden Bezüge zu Rendsburg und zum historischen Ortsteil Neuwerk hergestellt. Das Thema Schiffbau in Rendsburg führte zur Cor-Ten-Stahlfassade und zum Wechselspiel aus rohen und fein ausgearbeiteten Bauteilen. Das besondere Bild des Szeneviertels Neuwerk soll zudem durch Kunst innen und außen weiterentwickelt werden, das Boutique-Hotel prägen und den Gast inspirieren. Lokale und skandinavische Künstler haben im Gebäude in vielfältiger Weise gewirkt.

> **Restaurant und Hotel Strandleben**

Das ehemalige Offizierskasino der Kaserne Auf der Freiheit in Schleswig wurde umfangreich saniert. 2017 eröffnete der Hotelier Joscha Hofeldt sein Hotelrestaurant, das in Anlehnung an den historischen Badestrand an der Schlei den Namen Strandleben erhalten hat. In einer Symbiose aus historischer Bausubstanz und modernen Elementen ist ein Ort der Unbeschwertheit entstanden, inspiriert vom maritimen Lifestyle und von der lässigen Eleganz Skandinaviens. Ebenso wichtig wie Entschleunigung ist das Thema Nachhaltigkeit – sei es bei der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Lieferanten, den verwendeten Küchenprodukten oder dem Umgang mit Mitarbeitern.

> **Hotel Strandkind**

Für das Hotel Strandkind steht der Familienurlaub im Fokus. Mittlerweile haben sich die Inhaber, Andrea und Olaf Iskra, mit ihrem Konzept etabliert. Die Neuausrichtung und Neugestaltung des Hotels wurde möglich durch den Abriss des alten Ostseehotels Eos, das die Urgroßeltern einst erbaut hatten. Zwar lief das Haus gut, nur hatte die Bausubstanz über die Jahre gelitten. Der Neubau, komplett bestehend aus Holz, wurde im Juni 2017 in Betrieb genommen. Der Schwerpunkt in der Gestaltung und im Betrieb liegt klar beim nachhaltigen Wirtschaften: Es gibt ein eigenes Abfallkonzept, Regenwasser wird genutzt, und eingekauft wird bei regionalen Anbietern. <<

**Autor und Kontakt:** Ingo Joachim Dahlhoff  
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Telefon: (0431) 5194-284  
dahlhoff@kiel.ihk.de

**Infos und Anmeldung**  
www.ihk-sh.de/designkontor  
www.ihk-sh.de/TdoT-Anmeldung



**IHK hilft**

**IHK-Initiative Designkontor:  
moderne Wohlfühlquartiere schaffen**

Das Designkontor trägt mit verschiedenen Aktivitäten und Dienstleistungen dazu bei, dass mehr Wohlfühlquartiere für Urlaubsgäste im echten Norden geschaffen werden. Eine gästeorientierte, zeitgemäße Modernisierung von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen steht dabei im Fokus. Auf Infoveranstaltungen, an Tagen der offenen Tür und in der Broschüre „Lust auf Design“ gibt das Designkontor viele Tipps und zeigt Best-Practice-Beispiele für eine moderne Einrichtungsgestaltung. Ein kostengünstiges Beratungsprogramm für individuelle Verbesserungsvorschläge sowie eine Anbieterliste hilfreicher Dienstleister ergänzen das Angebot. <<



**Gestalten Sie die Zukunft mit.  
Der neue Audi e-tron\*.**

Unser attraktives Businessleasing<sup>1</sup> für Sie:  
**z. B. Audi e-tron 55 quattro\*.**

\* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 24,6 – 23,7 (NEFZ); 26,2 – 22,6 (WLTP), CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Mythoschwarz Metallic, Assistenzpaket Stadt, Assistenzpaket Tour, Technology selection, MMI Navigation plus mit MMI touch response u. v. m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	265 kW (360 PS)
€ 999,-	Sonderzahlung:	€ 0,00
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	36 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 999,00

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. € 790,- Überführungs- und € 149,- Zulassungskosten. Limitiertes Angebot. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1</sup> Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag stellvertretend sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

**Ab dem 22. März live bei uns erleben.**

**Audi Zentrum Kiel**  
Audi Sport

Schmidt & Hoffmann Exklusiv GmbH  
Gutenbergstraße 84-86, 24118 Kiel, Tel.: 04 31/54 44 6-68, www.audi-kiel.de



# „Frauen werden Unternehmen positiv prägen“

**Zukunftsforschung** ◀ Wie werden wir reisen? Wie verändert sich die Freizeit? Und wie arbeiten wir künftig? Der Zukunftsforscher **Professor Dr. Ulrich Reinhardt** fragt die Deutschen nach Vorstellungen und Verhalten, um künftige Entwicklungen sichtbar zu machen. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht der Wissenschaftliche Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen über Gästewünsche, Freizeitstress und die Arbeitsmoral der Jugend.

**Wirtschaft:** Gerade ist die jährliche Deutsche Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen erschienen. Was sind die Toptrends im Tourismus? Sehen Sie neue Entwicklungen?



## Zur Person

Professor Dr. Ulrich Reinhardt, Jahrgang 1970, ist Zukunftswissenschaftler und Wissenschaftlicher Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen. Er hält zudem eine Professur für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Westküste in Heide. Seine Schwerpunkte umfassen unter anderem den gesellschaftlichen Wandel, das Freizeit-, Konsum- und Tourismusverhalten sowie die Europaforschung. Zudem sitzt Reinhardt in Gremien wie dem Landeskuratorium des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft sowie dem Kuratorium der EBC Hochschule und war drei Jahre lang Mitglied des Zukunftsrats des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein. ◀◀



**Ulrich Reinhardt:** Deutschland ist und bleibt das beliebteste Reiseland der Deutschen. Daran wird sich auch künftig nichts ändern. Aber im letzten Jahr konnte ein neuer Rekord aufgestellt werden. Noch nie sind so viele Bundesbürger verreist, fast zwei Drittel der Bevölkerung haben 2018 ihre Koffer gepackt. Zudem steigt der Anteil der reisenden älteren Bundesbürger jedes Jahr weiter an. Wer also ohne Senioren plant, plant an der Zukunft vorbei.

**Wirtschaft:** Was ist den Deutschen im Urlaub besonders wichtig? Was können Gastgeber aus Ihren Befunden lernen, worauf sollten sie besonderes Augenmerk richten?

**Reinhardt:** Service und Gastfreundschaft sind für mich die ausschlaggebenden Kriterien. Wenn sich Gäste rundum wohl und willkommen fühlen, werden sie positiv von ihrem Urlaub berichten und auch wiederkommen. Der Service in Deutschland hat allerdings noch Entwicklungspotenzial. Andere Urlaubsdestinationen wie beispielsweise die USA, die Türkei oder Thailand haben schon länger erkannt, dass vor dem Verdienen zunächst das Dienen kommt. Aber auch das Ambiente vor Ort ist entscheidend. Den meisten Urlaubern ist es wichtiger, in einer schönen Atmosphäre als im Wasser zu baden.

**Wirtschaft:** Ihr Freizeit-Monitor von 2018 stellt wachsenden Freizeitstress fest. Dabei sollte die Freizeit eigentlich der Erholung vom Arbeitsalltag dienen. Wird die Freizeit zur Stressrallye?

**Reinhardt:** Tatsächlich ist Freizeit für viele bereits eine Stressrallye. Für den Anstieg des Stresslevels – gerade in der Freizeit – sind viele Faktoren verantwortlich. Nehmen wir das expandierende Freizeitangebot: Beispielsweise hat sich die Anzahl von Sportarten seit den 70er-Jahren mehr als verfünffacht und die Verkaufsfläche in Shoppingmalls hat sich versechsfacht. Dazu kommen dann noch die ganzen neuen Medien, die immer mehr Zeit beanspruchen. In der Folge leiden viele unter einer (gefühlter) chronischen Zeitnot und der ständigen





Herausforderung, sich entscheiden zu müssen und dabei doch das Gefühl zu haben, nicht allen gerecht zu werden.

**Wirtschaft:** Was kann man dagegen tun?

**Reinhardt:** Verantwortlich für den Freizeitstress ist am Ende weitestgehend jeder selbst. Eine Reduzierung des persönlichen Stresspegels kann daher auch nur jeder selbst vornehmen. Wichtig ist, sich seiner Bedürfnisse bewusst zu sein und die wirklich zentralen Aspekte über die unwichtigen zu stellen. Weniger ist manchmal eben doch mehr. Und Freizeit bedeutet nicht nur freie Zeit für etwas, sondern auch freie Zeit von etwas.

**Wirtschaft:** Im vergangenen Jahr ist Ihr Buch „Schöne neue Arbeitswelt?“ erschienen. Sehen Sie – neben der Digitalisierung – Trends, die künftig die Arbeitswelt besonders stark beeinflussen oder verändern werden?

**Reinhardt:** Neben der Digitalisierung, die zu umfassenden Neuerungen führt, werden sich die Wertvorstellungen der Generationen Z und App zum Teil stark von denen der Generationen Y, Babyboomer oder gar der Kriegs- und Nachkriegsgeneration unterscheiden und so den Arbeitsalltag verändern. Immer wichtiger wird zudem die Feminisierung der Arbeitswelt – Frauen werden die Unternehmen positiv prägen. Insgesamt ist für mich eine schöne neue Arbeitswelt durchaus realistisch, wenn auch weiterhin der Mensch im Mittelpunkt steht. Denn vergessen wir nicht: Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen und nicht umgekehrt.

**Wirtschaft:** Welche Aspekte spielen für die Menschen heute eine Rolle bei der Frage, was ein „guter Arbeitsplatz“ ist?

**Reinhardt:** War es früher ein überdurchschnittliches Gehalt, das einen guten Arbeitsplatz auszeichnete, so ist es heute ein verlässliches, faires Gehalt. Die Bevölkerung ist sich sicher: Geld allein garantiert kein dauerhaft hohes Glücksniveau in der Arbeitswelt. Ein gutes Arbeitsklima, Spaß, Wertschätzung durch den Arbeitgeber sowie eine erfüllende, sinnvolle Tätigkeit werden dagegen immer wichtiger. Klas-

sische Extras der Vergangenheit für Leistung und Aufstieg haben hingegen deutlich an Bedeutung verloren. Mit Diensthandy oder -wagen verbindet nur noch jeder Dritte einen guten Arbeitsplatz.

**Wirtschaft:** Was raten Sie Arbeitgebern, wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen? Womit locken sie am besten (junge) Talente an?

**Reinhardt:** Gerade die junge Generation zeigt zunehmend Interesse daran, an Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden und Verantwortung zu übernehmen. „Dienst nach Vorschrift“ entspricht nicht ihren Vorstellungen. Spaß und Wertschätzung sind zudem wichtige Attribute, die junge Menschen mit einem guten Arbeitsplatz verbinden. Für mich persönlich ist es die richtige Mischung aus Fördern und Fordern, mit der man junge Talente ansprechen kann. Denn anders als oft angenommen, sind sie durchaus bereit, etwas zu leisten. Und wir sollten aufhören, die junge Generation schlechtzureden. Sie mag pragmatischer sein, mag andere Kompetenzen und andere Wertvorstellungen im Leben haben als wir, dennoch können wir auf sie vertrauen. Und müssen dies auch: Eine Alternative gibt es schließlich nicht. <<

**„Wirtschaft muss dem Menschen dienen.“**

**Interview:** Klemens Vogel

IHK-Redaktion Schleswig-Holstein

vogel@ihk-luebeck.de

**NEW ENERGY Expert**

**21. – 23. MÄRZ  
IN HUSUM**

**WATT\_2.0 BRANCHENTREFF**

**VIELFÄLTIGES KONGRESSPROGRAMM**  
koordiniert durch EE.SH

**H2.0-KONFERENZ AM 21.03.**  
„Grüne Wasserstoff-Wirtschaft in den Regionen“

**NEW-ENERGY.DE**

Bleiben Sie auf dem Laufenden

f x t

# Den Anker lichten

**Schlei Hausboot** ◀ Ferien auf dem Wasser – und das mitten in Schleswig-Holstein: Das Unternehmen Schlei Hausboot mit Heimathafen in Schleswig macht es möglich. Bereits in der vierten Saison vermietet Barbara Claußen zwei Hausboote an Urlauber, die sich nach Ruhe und Entschleunigung sehnen.

**S**ie habe etwas gewollt, was sonst niemand habe, erklärt Barbara Claußen. Ein Hausboot sollte es sein. „Ich bin ein absoluter Wassermensch. Seit 40 Jahren besitze ich einen Sportbootführerschein. Mir war aber von Anfang an klar, dass solch eine Anschaffung für den reinen Freizeitspaß viel zu teuer ist.“ Kurzerhand entschied sich die gelernte Bauzeichnerin, ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Das Objekt der Begierde fand Claußen bei einer Werft in Brandenburg. „Dort gibt es einen richtigen Hausboot-Boom.“ Doch wie bekommt man ein 24 Quadratmeter großes Boot von dort in die heimische Schlei? „Der Transport über die Straße war für uns keine Option. Deshalb haben wir uns für den Wasserweg entschieden“, sagt die Unternehmerin. Der führte sie und ihre Begleiter durch den Hamburger Hafen und den Nord-Ostsee-Kanal. „Insgesamt haben wir mit Tammy in acht Tagen 550 Kilometer zurückgelegt.“ Tammy? „Das Boot brauchte an der Schleuse einen Namen. Wir haben es spontan nach der

Serie ‚Tammy, das Mädchen vom Hausboot‘ benannt.“

**Herzblut** ◀ Mit der großen Terrasse inklusive Hängematte und Grillschale sowie dem Wohn- und Essraum bietet das Boot Platz für bis zu vier Personen. Seit Mai 2018 erhält Tammy Unterstützung von Julia. „Das zweite Hausboot habe ich nach meinen Töchtern Julia und Laura benannt. Hier habe ich alles selbst entworfen“, erklärt Claußen. Das Highlight auch hier: die zehn Quadratmeter große Terrasse. „In beiden Booten steckt mein ganzes Herzblut. Ich investiere jeden Cent in sie.“

Damit weder Mensch noch Boot etwas zustößt, dürfen Tammy und Julia nur von Gästen mit Sportbootführerschein See gesteuert werden. „Wir geben immer eine intensive Einführung. Es ist für uns wichtig, dass die Urlauber ein Gefühl für die Boote bekommen. Denn die Schlei kann auch tückisch sein“, so Claußen. Erholungsuchende, die keinen Führerschein besitzen, müssen nicht traurig sein. „Sie dürfen zwar nicht hi-

nausfahren, können sich aber einen Hafen an der Schlei aussuchen.“ Die Boote werden dann gegen Aufpreis dorthin gefahren.

Heute dürfen Tammy und Julia in neun Häfen rund um die Schlei vor Anker gehen – etwa in Kappeln, Arnis und Fahrdorf. „Wir haben vorher alle Hafenmeister und Fischer gefragt. Eine gute Zusammenarbeit mit ihnen ist uns besonders wichtig.“ Und diese Zusammenarbeit zahlt sich aus: Im vergangenen Jahr war Tammy sechs Monate auf der Schlei unterwegs, Julia war 18 Wochen lang ausgebucht. „Im Juli und August sind bei uns die Hoch-Zeiten. Wir haben bereits im vergangenen August Anfragen für dieses Jahr bekommen – normalerweise kommen die ersten Buchungen erst im Februar rein“, sagt Claußen.

Eine besondere Zielgruppe gebe es nicht. „In der ersten Saison sind viele junge Menschen gekommen, in der zweiten eher ältere und Pärchen – und alle waren immer gut drauf.“ Und das, obwohl die Schlei nicht jeden Tag mit bestem Wetter dienen kann. „Es gibt immer eine Möglichkeit zu fahren“, verrät Claußen. „Man muss nur die Lücke finden“, fügt sie mit einem Augenzwinkern hinzu. ◀◀

**Autorin:** Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.schlei-hausboot.de](http://www.schlei-hausboot.de)





> **PostNord Logistics**

## Weiterer Lang-Lkw im Einsatz

Seit 2017 sind Lang-Lkw auf deutschen Straßen zugelassen. Durch ihren Einsatz lassen sich Kohlendioxidemissionen deutlich reduzieren. Darum hat die PostNord Logistics GmbH in Lübeck-Travemünde im Januar einen zweiten Lang-Lkw eingeführt.

Zwischen ihrem Gateway Lübeck-Travemünde und dem Terminal im dänischen Køge setzt die Firma bereits seit 2017 einen Lang-Lkw ein. Der neue Lang-Lkw verkehrt nun zwischen Travemünde und dem Großraum Osnabrück. PostNord Logistics will damit Emissionen einsparen und die Straßen zwischen Travemünde zu den Fähren nach Dänemark über Puttgarden sowie die A 1 entlasten.

**150 Kubikmeter** < Der neu eingesetzte Lkw der Marke Mercedes-Benz Actros mit Euro-6-Motor, den PostNord Logistics gemeinsam mit ihrem Frachtführer Nord-Logistik GmbH betreibt, verfügt mit einer Länge von 25,25 Metern über ein Ladevolumen von bis zu 150 Kubikmetern und kann damit rund 50 Prozent Frachtstücke mehr aufnehmen als ein herkömmlicher Sattelzug.

Die Einsparungen sind beachtlich: Mit dem Einsatz von zwei Lang-Lkw können zwei weitere Zugmaschinen mit Fahrer und Sattelzug auf dem Betriebshof bleiben – das entspricht einer jährlichen Einsparung von etwa 172 Tonnen Kohlendioxid. Durch den



Foto: hfr

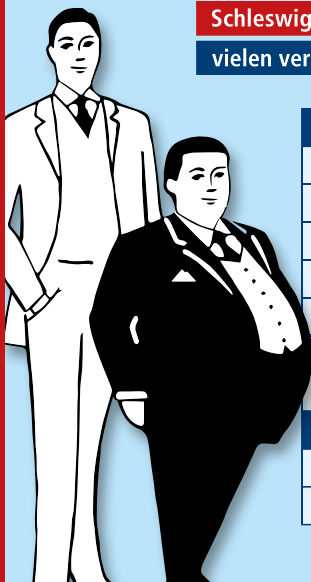
Die Lang-Lkws dürfen wie normale Lkws bis zu 40 Tonnen transportieren, nehmen aber rund 50 Prozent mehr Frachtstücke auf.

Effizienzgewinn sinken zudem die Betriebskosten, und Berufskraftfahrer können entlastet werden. **red <<**

**Mehr unter**  
[www.postnord.com](http://www.postnord.com)

# PASSEND GEKLEIDET IN IHRER GRÖSSE!

Schleswig-Holsteins größte Herrenabteilung mit über 100 verschiedenen Konfektionsgrößen und vielen verschiedenen Passformen. Für jeden Mann erstklassig sitzende Kleidung.



Konfektionsgrößen	Hemden	Sweat-Shirts
Normal 42–74	Kragenweiten 36–56	Normal und groß 5–8XL
Schlank 88–130	Armlängen (58 cm) Extra kurz 39–48	Unterwäsche Normal und groß 5–18
Schlank verlängert 194–226	(65 cm) Normal 36–56	Krawatten Normal und extra lang
Zwischengröße I 22–38	(69 cm) Extra lang 40–48	Schuhe Normal und groß 39–51
Zwischengröße II 23,5–36,5	(72 cm) Super lang 41–50	Viele Schuhe auch in extraweite!
Zwischengröße III 51–81	<b>Pullover</b> Normal 48–74	
Zwischengröße IV 51,5–75,5	Schlank 98–118	
<b>Jeansgrößen (inch)</b>	Zwischengröße I 26–33	
Längen 30–40		
Weiten 29–60		

Damenmoden führen wir bis zur Konfektionsgröße 54.

BRAX  
FEL CDD

ETERNA

DIGEL

camel  
active

EUREX  
BRAX

HITTL

bugatti

m.e.n.s.

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG

Wir freuen uns auf Ihren Besuch · Internationale Markenmode auf 10.000 m<sup>2</sup> · Herzlich willkommen bei NORTEX

Grüner Weg 9–11  
24539 Neumünster  
04321 8700–0  
[www.nortex.de](http://www.nortex.de)

Öffnungszeiten:  
Mo–Do 9–19 Uhr  
Fr 9–20 Uhr  
Sa 8.30–19 Uhr



**NORTEX**  
... zieht den Norden an!



# Frauen in Führung im Norden

**IHK-Kongress** ◀ Der zweite Kongress „Frauen in Führung im Norden“ der IHK Schleswig-Holstein befasst sich mit Arbeit und Unternehmertum in digitalen Zeiten. Am 17. und 18. Mai 2019 treffen sich rund 300 Männer und Frauen in der Lübecker Musik- und Kongresshalle, um Antworten zu geben auf Fragen wie „Welche Anforderungen stellt der digitale Wandel?“ oder „Welche Chancen bietet die digitale Zukunft für Ihr Business?“.



Foto: iStock.com/dan4

teil in Führungspositionen und -gremien zu steigern sowie Frauen als Unternehmerinnen zu unterstützen. Diese Themen werden in einer noch von Männern dominierten Wirtschaft immer wichtiger; sie ständig auf die Tagesordnungen in den Chefetagen der Unternehmen zu bringen, ist unser wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Anliegen.“

**Impulse** ◀ Schirmherr der von der IHK Schleswig-Holstein organisierten Veranstaltung ist in diesem Jahr Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther. In drei Fachforen geben Expertinnen Antworten auf die Frage, wie die neuen Arbeitswelten beschaffen sind und wie der digitale Kultur-

**S**eit 2013 haben wir das Thema Frauen in der Wirtschaft als Teil einer Lösung der Fachkräfteproblematik konsequent auf die Tagesordnung der IHK-Arbeit gebracht“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Unter den 79 IHKs in Deutschland hat die IHK Schleswig-Holstein dabei eine Vorreiterrolle eingenommen. Der Fachkräftemangel gibt uns die Gelegenheit, die Chancengerechtigkeit von Frauen im Beruf zu erhöhen, den Frauenan-

wandel im Unternehmen gelingen kann. Außer namhaften Vertretern von Wirtschaft, Politik und Verwaltung dürfen sich die Gäste auf den Impulsvortrag von Dr. Katarzyna Mol-Wolf, geschäftsführende Gesellschafterin und Chefredakteurin des Hamburger Frauenmagazins „Emotion“, freuen. An beiden Veranstaltungstagen bietet der Kongress außer fachlichen Impulsen auch spannende Unternehmerinnengeschichten sowie Raum für Networking, Erfahrungsaustausch und Diskussion. „Dank der Unterstützung aus unseren Frauen- und Fachkräftenetzwerken haben wir ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt“, so Kühn.

Anmeldungen sind ab sofort online möglich. Die Teilnahme kostet 150 Euro pro Person für beide Tage (Ermäßigungen für Schüler und Studierende, Frühbucherrabatte und Eintagestickets sind möglich). ◀◀

## Unternehmerinnenpreis

Am Abend des 17. Mai 2019 verleiht die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) bei einer Galaveranstaltung im Zuge des Kongresses „Frauen in Führung im Norden“ den zweiten Unternehmerinnenpreis in Schleswig-Holstein. „Mit dem IB.SH-Unternehmerinnenpreis wollen wir auch 2019 wieder engagierte und erfolgreiche Frauen als Vorbilder sichtbar machen, um qualifizierte Frauen zu motivieren, in Schleswig-Holstein unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Erstmals werden wir in diesem Jahr aus dem Kreis der Bewerberinnen zusätzlich eine Unternehmerin als IB.SH-Newcomerin auszeichnen, die mit einem erfolversprechenden Konzept ein Unternehmen auf den Weg gebracht hat“, sagt Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender des Vorstands der IB.SH. ◀◀

**Autorin und Kontakt:** Dr. Sabine Hackenjos  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
Telefon: (0451) 6006-291, hackenjos@ihk-luebeck.de

**Infos und Anmeldung**  
www.FiFiN.de



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

**Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute**

**GEHRMANN** Büroeinrichtungen  
 Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502  
 info@gehrmann-bueromoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probesitzen in unserer Ausstellung**

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
 Überseeverpackungen  
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
*Wir tragen Ihre Last*  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de  
 www.ostseeholz.de

Luftbefeuchtung

**steamtexx**  
 0 45 42 - 40 40  
 www.steamtexx.com

Dampfluftbefeuchter · Ersatzteile · Zubehör

**HUMMEL** TOSHIBA - Vertragshändler  
 Energetische Inspektion  
 KLIMA KÄLTE LÜFTUNG  
 Tel. (0)40 751 148 80  
 www.hummel-hamburg.de

Umzugsmanagement

**confern** Umzugs-Partner  
**tischendorf**  
 Umzüge | Logistik | Lagerungen  
 www.kiel-umzuege.de  
 Tel.: 0431-319160

**MARLI** BUCHBINDEREI  
 ... für Menschen  
 Fachbücher, Gesetzbücher,  
 Wissenschaftliche Arbeiten,  
 Zeitungen, Notizbücher  
 Carl-Gauß-Str. 13-15  
 23562 Lübeck  
 Telefon 0451 62 03 357  
 Fax 0451 6203 163  
 www.marli.de

Industriebedarf

**ACKRUTAT**

**Regalsysteme für Industrie und Handwerk**  
 Neumünster, Oderstr. 54-56  
 Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

Grafikdesign

**Eberhard Fritzsche**  
 BERATUNG | GRAFIK DESIGN | REINZEICHNUNG  
 Mobil 0160 97044469 | herr@eberhardfritzsche.de

Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**  
**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
 Top Konditionen – Leasing und Kauf  
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Datenschutzberatung

**OSTERMANN CONSULTING**

**TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung**  
 Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter  
 technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung  
 Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz



Gute Aussichten für Fachkräfte: Blick über Lübeck im Herz der HanseBelt-Region



# Das Wir-Gefühl leben

**Fachkräfte im HanseBelt** ◀ In Schleswig-Holstein leben die glücklichsten Menschen Deutschlands. Das hat im vierten Jahr in Folge der Glücksatlas der Deutschen Post gezeigt. Mit einem besonders großen Potenzial an wirtschaftlichen Entwicklungschancen, Innovationskraft und Lebensqualität wirbt die HanseBelt-Region zwischen Hamburg und Kopenhagen um Talente. Drei Fachkräfte erzählen, wie sie im HanseBelt eine neue Heimat gefunden haben.

**S**andra Kaplan ist aus Süddeutschland in den HanseBelt gezogen, seit mehreren Jahren arbeitet sie bei der id-netsolutions GmbH in Kayhude im Kreis Segeberg. Als Head of Service Operation & Consulting leitet sie den operativen Betrieb und steuert

mit ihrem Team Digitalisierungsstrategien bei Kunden ein. Hergekommen ist sie, weil sie in einem internationalen Umfeld mit einer hohen Lebensqualität in der Metropolregion Hamburg arbeiten wollte. Mit der norddeutschen Art kann sie sich gut identifizieren: „Ursprünglich komme ich aus Franken, und ich finde, dass die Menschen mir hier sehr ähnlich sind.“

Obwohl den Norddeutschen mitunter nachgesagt werde, sie seien Spaßbremsen, sieht Kaplan hier eher eine besondere Bodenständigkeit, der sie in der Arbeit mit anderen Unternehmen immer wieder begegne. „Digitalisierung und künstliche Intelligenz sind schwer greifbare Konzepte, und gerade da ist es wichtig, auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben.“ Die id-netsolutions GmbH sei da ein gutes Vorbild: „Unsere beiden Geschäftsführer, die das Unternehmen vor 18 Jahren

gegründet haben, leiten noch heute die Firma, bauen sie weiter aus und geben ihr ein unverkennbares Gesicht.“ Eine solide Entwicklung, die sie in der Region über viele Branchen hinweg beobachtet – und die sie überzeugt. Hier zähle noch der Handschlag, eine Geste der Verbindlichkeit, die die Arbeit vereinfache, so Kaplan.

**Kreativer Output** ◀ Die Nahbarkeit und der menschliche Umgang sind auch Andreas Liebert positiv aufgefallen. Seit 2018 ist er Projektleiter im Veranstaltungsmanagement der Musik- und Kongresshalle in Lübeck. Durch seinen Job, in dem er sich um die Organisation, Durchführung und Nachbereitung etwa von Konzerten, Tagungen und Messen kümmert, arbeitet er immer wieder mit Unternehmen aus der Region zusammen. „Dadurch entsteht ein großes Wir-Gefühl, wir lernen voneinander und freuen uns über den gemeinsam geschaffenen kreativen Output“, erzählt er.

2011 ist Liebert nach Lübeck gekommen, um an der damaligen Fachhochschule BWL zu studieren. „Vor und während meines Studiums habe ich bei diversen Plattenfirmen in Bochum, München und Hamburg im Marketing gearbeitet“, erzählt er. Seine Wurzeln liegen im Norden Bayerns. „Von da bin ich im Zickzack durch das Land gezogen – und fühle mich hier in der Region einfach am allerwohlsten.“ Das liegt nicht nur an den Menschen, denen er hier bei der Arbeit begegnet. Auch als Wohnort hat ihn die Region



Sandra Kaplan

## Themen » Regionalteil Lübeck

<b>KunstBetriebe3</b> Kreative Impulse für die Wirtschaft	24
<b>IHK-Vollversammlung</b> Kühn als Präses bestätigt	28
<b>Helmholtz-Zentrum Geesthacht</b> Huckepack-Forschung auf Handelsschiffen	30
<b>Serie NewKammer</b> Strandbutler UG, Lübeck	32
<b>EnergieCluster Digitales Lübeck</b> Traumstart für neue Digital-Plattform	35



früh überzeugt: Die Nähe zur Ostsee und die grünen Oasen Lübecks laden zum Spazieren oder Joggen ein. „Ich habe in den vergangenen acht Jahren den Umgang mit der frischen Brise, den zahlreichen Regentagen und dem norddeutschen Akzent lieben gelernt“, fügt er hinzu.

**Pluspunkte** < Hinter dem Stichwort HanseBelt verbirgt sich also nicht nur der Wirtschaftsstandort, sondern auch die Verbundenheit zur Region. So sieht das auch Ann-Kathrin König, Inhaberin von König Personal, einem Unternehmen mit den Schwerpunkten Mitarbeitergewinnung und -bindung. Geboren und aufgewachsen im Raum Goslar, zog sie 2010 nach Lübeck, um im pharmazeutischen Vertrieb zu arbeiten. Später und noch als Angestellte baute König erfolgreich ein regionales Unternehmen im Bereich Personalvermittlung auf. 2013 folgte der Schritt in die Selbstständigkeit.

Als Personalerin kommt es ihr in erster Linie darauf an, Unternehmer im Bereich Recruiting fit zu machen, um so die Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Mit ihrem Team entschlüsselt König die DNA eines Unternehmens, um zu verstehen, was die Menschen dahinter ausmacht und was das Unternehmen benötigt, um zukunftsfähig zu sein. Effiziente

Lösungen schaffen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten – so lasse sich langfristig der Wirtschaftsstandort stärken, sagt die Unternehmerin.



Andreas Liebert



Ann-Kathrin König

Für Ann-Kathrin König gibt es zahlreiche Faktoren, die den HanseBelt lebenswert machen. Zentralität und Vielfalt sind dabei wichtige Pluspunkte: „Allein in Lübeck gibt es so viele Facetten, ob kulturelle Angebote oder die Nähe zur Natur. Dazu kommen die vielen Freizeitmöglichkeiten vor Ort; aber man ist auch schnell auf Fehmarn, in Hamburg, Rostock oder auch Berlin.“

Die Nähe zum Meer sei besonders schön, findet sie: „Die Nordsee etwa ist sehr rau, aber hier an der Ostsee gibt es eine gewisse Berechenbarkeit, was das Wetter angeht.“ Ein Spaziergang mit ihren Pferden auf dem Priwall sei da keine Seltenheit. „Das ist eine Art Lebensqualität, die ich bisher nirgendwo anders gefunden habe.“ <<

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Lübeck  
lasner@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.id-netsolutions.de](http://www.id-netsolutions.de)  
[www.muk.de](http://www.muk.de)  
[www.koenig-personal.de](http://www.koenig-personal.de)

Fotos: Anders Björk, id-netsolutions GmbH, Fotowerker Ganzer & Berg

## Die HanseBelt-Initiative

**Gemeinsam für Fachkräfte:** Der HanseBelt e.V. ist ein ehrenamtlich organisierter Verein, der aus mehr als 100 deutschen und skandinavischen Unternehmen besteht. Diese haben eine gemeinsame Mission: Sie wollen potenzielle Mitarbeiter für die Unternehmen in der HanseBelt-Region zwischen Hamburg und Kopenhagen begeistern und ihnen Zukunftsperspektiven aufzeigen. Gemeinsam entwickeln sie Ideen und Projekte, wie etwa eine jährliche Arbeitskonferenz rund um Personalthemen sowie den Zukunftskongress. Dazu kommen mehrere Arbeitsgruppen. Alle Mitgliedsunternehmen unterzeichnen eine Charta und verschreiben sich damit einer modernen Unternehmenskultur, die den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt. Die Zusammenarbeit und Unterstützung untereinander ist unternehmens- sowie branchenübergreifend. <<

### **Ansprechpartner:**

Timo Siebahn  
HanseBelt e. V.  
Telefon: (0451) 6006-292  
siebahn@ihk-luebeck.de  
[www.hansebelt.de](http://www.hansebelt.de)

## Baustellenprofi

### **Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 50 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)



## Künstler und Firmen

Georges Adéagbo bei der Sparkasse Holstein, Eutin

Janine Gerber bei der Gollan Bau GmbH,  
Neustadt/Beusloe

Thomas Judisch bei der Gustav Tesnau GmbH &  
Co. KG, Eutin

Thomas Kadziola bei der HSP-Holz und Projekte UG,  
Lübeck

Kit Kjaerbye bei der Stadtwerke Lübeck GmbH,  
Lübeck

Peter Land bei der Wirtschaftsakademie  
Schleswig-Holstein GmbH, Lübeck

Almut Linde bei der Bockholdt KG, Lübeck

Andreas Peiffer bei der Femern A/S, Burg a. F.

Pia Stadtbäumer bei der H. & J. Brüggen KG, Lübeck

Thomas Rentmeister bei der Hass + Hatje GmbH,  
Bad Segeberg

Sebastian Schröder bei der HAKO GmbH,  
Bad Oldesloe

## Ausstellungsdaten

Schloss Eutin: 27. September bis 17. November 2019

Kunsthalle St. Annen, Lübeck:

29. November 2019 bis 12. Januar 2020



Foto: IHK/Lucas

Der Däne Thomas Kadziola hat als erster Künstler für KunstBetriebe3 seine Idee verwirklicht, mit Unterstützung der Lübecker HSP- Holz und Projekte UG. Rechts KunstBetriebe-Initiatorin Bettina Thierig

# Kreative Impulse für die Wirtschaft

**KunstBetriebe3** ◀ Wo die Wirtschaft floriert, können auch Kunst und Kultur gedeihen. Das Verhältnis zwischen fördernder Wirtschaft und Künstlern ist dabei keineswegs einseitig – wie das Projekt KunstBetriebe bereits zweimal gezeigt hat. Jetzt startet die dritte Runde mit elf Künstlern, die in Unternehmen arbeiten und ihre Werke mit den Materialien des Betriebs fertigen.

**D**ie Initiatorin Bettina Thierig hatte bereits die erste KunstBetriebe-Staffel in Kooperation mit der IHK zu Lübeck von 2012 bis 2014 zum Erfolg geführt. Die Fortsetzung folgte mit KunstBetriebe2 in den Jahren 2015 und 2016. Und nun KunstBetriebe3. „Ich bin aus ganzem Herzen selbst Künstlerin, aber es liegt mir auch am Herzen, Kunst zu vermitteln, und dass Kunst Menschen erreichen und sie berühren kann. Das kommt Betrieben und Künstlerinnen und Künstlern zugute und das habe ich auch in der dritten Runde von KunstBetriebe schon erleben dürfen“, betont Thierig.

Neu bei der dritten Staffel sind der erhöhte integrative Anteil und der Vermittlungsanteil. Die begleitenden pädagogischen Elemente sind bereits gestartet. So arbeitet Lina Peters, Auszubildende zur Veranstaltungskauffrau bei der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie, maßgeblich im Projekt mit. Zudem steht ein Kurs für plastisches Gestalten für Jugendliche mit Behinderungen bereits wöchentlich auf dem Stundenplan.

Die Projektsteuerung liegt diesmal bei der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie gGmbH. Zusätzlich zur Possehl Stiftung und der Stiftung Pro

Economia der IHK zu Lübeck beteiligen sich die Margot und Jürgen Wessel Stiftung, die vornehmlich den pädagogischen Anteil des Projektes fördert, sowie die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck und die Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein.

**Firmenphilosophie** ◀ „Kunstbetriebe3 ist ein großartiges Projekt, in das sich außer unseren Auszubildenden in den typischen Veranstaltungsberufen besonders auch unser Projekt Stage-LAB wunderbar integrieren lässt. Hier erhalten junge Menschen mit und ohne Behinderungen eine Ausbildung zu

zertifizierten Produktionshelfern für Kulturveranstaltungen“, sagt Michael Schmerschneider, Leiter der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie. „Wir setzen uns vor allem für eine kulturelle Teilhabe ein, die sich milieuübergreifend verschiedenen sozialen Lebensräumen zuwendet.“

Jochen Brügggen, Geschäftsführer der Lübecker H. & J. Brügggen KG, beteiligt sich zum dritten Mal. „Das Entstehen eines Kunstwerks vor den Augen der Mitarbeiter und der künstlerische Ausdruck der eigenen Firmenphilosophie sind identitätsstiftend für die Belegschaft“, betont Brügggen, der zugleich Vicepräsident der IHK und Kuratoriums-Mitglied der IHK-Stiftung Pro Economia ist. „Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligen und sich für Künstler öffnen, steigern ihre Attraktivität für Fachkräfte, weil sie einen über die Arbeit hinausgehenden Mehrwert bieten.“

Den Abschluss des Projekts bilden zwei Ausstellungen. Begleitend erstellen die Partner eine gedruckte Publikation, die das Projekt visuell und inhaltlich dokumentiert. <<

#### Autorin und Kontakt:

Nicola Lucas  
IHK-Redaktion Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-168  
lucas@ihk-luebeck.de

#### Alles zum Projekt KunstBetriebe

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 4322748)

#### > Neuer Gemeinschaftsarbeitskreis

## Austausch zu Organisation und Qualitätsmanagement

Mehr als 100 Anmeldungen zum ersten Treffen – mit solcher Resonanz zum Start der institutionellen Zusammenarbeit hatte keiner der Initiatoren gerechnet. Nach punktueller Kooperation in den vergangenen Jahren hatten Bernd Fries, Regionalkreisleiter der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), Kathrin Ostertag, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Innovation und Umwelt, und Alexander Boers, Arbeitskreisleiter des VDI-Bezirksvereins Lübeck, im Januar zu einem Kick-off für einen gemeinsamen Arbeitskreis eingeladen. Das Ziel: in der Region Lübeck eine Plattform für den kollegialen Austausch zum Thema Qualitätsmanagement, Prozess und Organisation zu etablieren. Trotz der Gruppengröße gelang es, ein stimmiges Programm für 2019 zu erarbeiten.

**Workshops** < Regelwerke diskutieren, gute Praxis des Prozessmanagements teilen, einander Tools und Methoden mit Eignung auch für kleine Unternehmen vorstellen und neuen Anforderungen wie der digitalen Transformation agil begegnen – das sind die Arbeitsschwerpunkte. Neben Vortragsver-

anstaltungen gibt es Workshops und Besichtigungen und für Nischenthemen auch das Angebot der Kleingruppenvernetzung und Unterstützung durch die hauptamtlichen Geschäftsstellen der IHK und der DGQ. <<

**Autorin:** Kathrin Ostertag  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
ostertag@ihk-luebeck.de

**Qualitätsmanagement – nützliche Links**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 3605)



# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.



# Wie Unternehmen **Mitarbeiter** binden

**Neue Veranstaltungsreihe** ◀ Fachkräftemangel wird spürbar, wenn eine Position im Betrieb vakant ist. Oft handelt es sich um eine Stelle, die nach dem Weggang eines Mitarbeiters wiederzubesetzen ist. Was tun, damit es gar nicht erst so weit kommt? Antworten gibt die Veranstaltungsreihe „Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung“, die die IHK zu Lübeck mit Partnern aus der Wirtschaft durchführt.



Foto: iStock.com/sayur\_k

„Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung durch Gesundheitsmanagement“ wird Jörg Bonkowski, Geschäftsführer der MEBO Sicherheit GmbH, über seine Maßnahmen berichten, die er zusammen mit den Mitarbeitern entwickelt und umgesetzt hat. Neben den positiven Effekten auf die Mitarbeiterbindung haben diese Schritte auch Kosten gespart. Die Einleitung übernehmen IHK-Fachkräfteberater Ulrich Witt und Heiko Nissen, Unternehmens- und Personalberater aus Bad Segeberg, mit Keynotes zu Fachkräftemangel und Mitarbeiterbindung.

Daran schließt sich eine Diskussionsrunde mit den Rednern an, die auch die Möglichkeit für Fragen bietet. An der Diskussion nehmen des Weiteren Dr. Anneli Röhr, Leiterin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide, und die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg teil. Svend Andres, Generalvertreter der Allianz-Gruppe Bad Segeberg, wird die Runde ergänzen.

Folgeveranstaltungen finden am 20. Juni 2019 in Eutin („Mitarbeiterbindung durch bedürfnisorientierte Führung und Organisation“) und am 19. September 2019 im Herzogtum Lauenburg („Mitarbeiterbindung durch mitarbeiterorientierte Digitalisierung“) statt. UW ◀◀

**D**ie einzelnen Veranstaltungen haben Themenschwerpunkte wie „Führung und Organisation“ oder „Digitalisierung“, um mit Handlungsempfehlungen die Mitarbeiterbindung zu optimieren. Dabei geht es vor allem um praktische Ansätze. Bei jeder Veranstaltung wird ein Unternehmen von seinen jeweiligen Aktivitäten und Erfahrungen berichten, die in einer anschließenden Diskussionsrunde auch aus Mitarbeitersicht weiter vertieft werden.

**Gesundheitsmanagement** ◀ Auftakt der Reihe ist am 20. März 2019 ab 18 Uhr im Bürgersaal von Bad Segeberg. Zum Thema

## Anmeldung unter

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 4343550)



## Fachkräfteberatung für KMU

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 1686774)

## ☑ Gebäudereinigung



**BOCKHOLDT**  
Sauberkeit liegt uns im Blut.

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)

## ☑ Einrichtungen für Unternehmen



**INDIVIDUELLE BÜROPLANUNG**  
Infos unter: <https://bublitz-einrichtungen.de/ihk>

bublitz-einrichtungen.

> **Veranstaltung am 28. März**

## Gesundes ICH – gesundes Business

**W**enn das Geschäft florieren soll, braucht es eine gute Portion Energie. Doch wie ernähren wir uns vernünftig im Arbeitsalltag – zwischen Kundenansprüchen, Lieferterminen und nervigen Verwaltungsaufgaben? Da kann der Geist willig sein, wenn es schnell gehen soll, keimt oft der Wunsch nach Junkfood.

Ernährungscoach Petra Michel gibt im Rahmen der Veranstaltung „Gesundes Ich – gesundes Business“ am 28. März 2019 im Levo-Park in Bad Segeberg Denkanstöße und praktische Tipps, wie Sie mit Ihrer Ernährung einen großen Einfluss auf Ihre Gesundheit und Ihren Energiehaushalt haben.

**Autogenes Training** < Der Vortrag „Energiekicks für den erfolgreichen Alltag“ zeigt, dass gesunde Ernährung nicht vor Schreibtisch oder Werkbank halt macht. Gesund essen wollen, aber keine Zeit für eine Mittagspause – das muss kein Widerspruch sein. Wer sein Business erfolgreich organisiert, schafft das auch beim Essen.



Foto: iStock.com/KatarzynaBialasiewicz

Im Anschluss verrät Imke Chirsten Vout, Heilpraktikerin für Psychotherapie, wie Sie die altbekannte Weisheit „In der Ruhe liegt die Kraft“ auch in der Hektik des Berufslebens integrieren können. Dabei stellt sie in ihrem Vortrag „Gelassenheit trainieren und weiterkommen“ das autogene Training als eine Entspannungsmethode vor, um Stress abzubauen und sich besser zu konzentrieren.

Diese Veranstaltung führt die IHK zu Lübeck in Kooperation mit dem Frauennetzwerk „Spitzenfrauen im Norden“ durch. Eine weitere Veranstaltung dieser Reihe findet am 23. Oktober 2019 zum Thema „Kommunikation ist ALLES“ statt. <<

### Autorin und Kontakt:

Ulrike Rodemeier  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
Telefon: (0451) 6006-181, rodemeier@ihk-luebeck.de

### Anmeldung

[www.ihk-sh.de/event/140122203](http://www.ihk-sh.de/event/140122203)

## Ein starker Servicepartner.

★ ★ ★ ★ ★  
**Brinkmann**  
DER NUTZFAHRZEUG-PARTNER

## Zwei starke Marken.



Mercedes-Benz

### Unsere Leistungen für Sie - Schon gewusst?

- Service-Werkstatt für LKW, Aufbauten, Auflieger, Anhänger und Transporter
- Unfallhilfe
- Mobilitätsservice



Brinkmann GmbH  
Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Autorisierter Smart Service  
Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH  
Steinstraße 80 | 21502 Geesthacht  
Tel. 04152 8005-0 | [www.AutoBrinkmann.de](http://www.AutoBrinkmann.de)

## IHK aktiv

### Wir möchten Ihr Unternehmen kennenlernen!

Wollen Sie uns besser kennenlernen? Auch wir möchten Ihr Unternehmen näher kennenlernen, um Sie als IHK zu Lübeck noch besser unterstützen zu können. Wir kommen gern in Ihr Unternehmen und informieren Sie über unsere Dienstleistungen für Sie. Das Angebot der IHK zu Lübeck reicht von der Gründungs- bis zur Nachfolgeberatung, von unserer Unterstützung bei Finanzierungsfragen bis zu Stellungnahmen in Bauleitverfahren. Auch Aus- und Weiterbildung sind Schwerpunktthemen der IHK. Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Unternehmen. Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Service-Center auf. <<

**Mehr über die IHK erfahren? Schreiben Sie uns!**  
[service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)





Foto: www.guidokollmeier.com

Das neue Präsidium (von rechts): Hagen Goldbeck, Thomas Buhck, Alexandra von Oven-Batsch, Jochen Brügggen, Präs Friederike C. Kühn, Nils Offer, Norbert Basler, Dr. Arno Probst; links IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning

## Kühn als Präses bestätigt

**IHK-Vollversammlung** < Einstimmig wählte die Vollversammlung der IHK zu Lübeck Anfang Februar Friederike C. Kühn erneut zur Präses. Damit steht die Unternehmerin aus Bargtheide zum dritten Mal an der ehrenamtlichen Spitze der IHK.

### Präsidium der IHK zu Lübeck

#### > Präses

- Friederike C. Kühn, Friederike C. Kühn Vertrieb + Handel, Bargtheide

#### > Vicepräses

- Jochen Brügggen, H. + J. Brügggen KG, Lübeck
- Thomas Buhck, Buhck GmbH & Co. KG, Wentorf
- Norbert Basler, Basler Verwaltungs-GmbH, Großhansdorf
- Dr. Arno Probst, CGU GmbH, Harmsdorf
- Alexandra von Oven-Batsch, Seehuus GmbH, Timmendorfer Strand
- Hagen Goldbeck, neue impulse Lübeck GmbH & Co. KG, Lübeck
- Nils Offer, id-netsolutions GmbH, Kayhude

Ich danke meinen Unternehmerkollegen für das in mich gesetzte Vertrauen“, sagte Kühn. Zugleich kündigte sie an, den bisherigen erfolgreichen Kurs der IHK zu Lübeck fortzuführen. „Unsere Schwerpunkte legen wir weiterhin auf die konsequente Mitglieder- und Kundenorientierung, Politikberatung und Interessenvertretung im Dialog mit Politik und Verwaltung sowie die Stärkung des Unternehmergeits. Wir werden die von der Vollversammlung gestartete Initiative ‚Mein Unternehmen Zukunft‘ fortzuführen, um das Image des Unternehmergeits weiter positiv zu entwickeln.“

Die mehr als 70.000 Mitgliedsunternehmen der IHK zu Lübeck wählen alle sechs Jahre eine neue Vollversammlung. Zu Beginn der Legislaturperiode sowie

nach Ablauf von drei Jahren stimmen die Mitglieder des obersten IHK-Gremiums über einen Präses sowie bis zu sieben Vicepräses ab. Aus dem bisherigen, 2016 gewählten Präsidium stellten sich Konsul Jochen Brügggen, Thomas Buhck, Norbert Basler und Dr. Arno Probst erneut zur Wahl. Die Vollversammlung wählte außerdem Alexandra von Oven-Batsch, Nils Offer und Hagen Goldbeck in das Präsidium. „Mit diesem Team sowie unserer engagierten Vollversammlung werden wir die Region weiter fit für die Zukunft machen“, so Kühn. Die Präses dankte Ilona Jarabek, die nicht wieder kandidierte, für sechs Jahre Mitarbeit im Präsidium.

**Neue Mitglieder** < Präses Kühn verpflichtete in der Sitzung der Vollver-



**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**

**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.





WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn  
[www.eep.info](http://www.eep.info)

**Kucht und Partner**  
STEUERBERATER · RECHTSANWALT



STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG

Sandkamp 9-11  
23611 Bad Schwartau  
[www.kvin.de](http://www.kvin.de)

Tel. (04 51) 28 07 90  
Fax (04 51) 2 80 79 59  
E-Mail: [info@kvin.de](mailto:info@kvin.de)



INTERNET-CODE

[www.kvin.de](http://www.kvin.de)

**Müller & Petzinna GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

**Die Familienkanzlei. Wir sind für Sie da:**

- ✓ Buchhaltung und Lohnbuchführung
- ✓ Jahresabschlussstellung
- ✓ Betriebliche und private Steuererklärungen
- ✓ Erbschaftsteuer und Unternehmensnachfolge
- ✓ Branchenschwerpunkte  
Gesundheitswesen und Gastronomie

Brehmerstr.13 · 23564 Lübeck  
Telefon: 0451-20377-0 · Telefax: 0451-20377-77  
[www.mueller-petzinna.de](http://www.mueller-petzinna.de)

**Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?**

**Rufen Sie uns an:**

**04 51/70 31-2 85**

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



**LANBIN & PARTNER**  
GMBH  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT


Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T: 04561 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T: 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T: 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T: 04361 494924
--	--	--	---

[www.lanbin-und-partner.de](http://www.lanbin-und-partner.de) | [info@lanbin-und-partner.de](mailto:info@lanbin-und-partner.de)

sammlung zudem den Geschäftsführer der Translogistik Barsbüttel Service GmbH & Co. KG Frank Schumacher sowie Martina Stendel von Pet-fit Tiernahrung als neue Mitglieder der Vollversammlung. Schumacher und Stendel rücken für die ausgeschiedenen Stefan Klindwort sowie Paul-Jörg Wildförster nach. Als Nachfolger für Wildförster im Amt des Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur wählte die Vollversammlung Jörg Ullrich, Geschäftsführer der European Cargo Logistics GmbH.

Im Zuge von Satzungsänderungen hatte die Vollversammlung im Jahr 2017 unter anderem die Möglichkeit einer dritten Amtszeit für den oder die Präses beschlossen. „Um die Amtszeiten in diesem Spitzenehrentamt im Land weitgehend zu harmonisieren und zugleich eine Kontinuität in der heute sehr engen landesweiten Zusammenarbeit zwischen den IHKs sicherzustellen, hatte sich die Vollversammlung zu dieser Änderung entschieden“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. Präses Kühn ist auch Präsidentin

der von den IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck seit 2006 in einer intensiven und arbeitsteiligen Kooperation getragenen Landesarbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein. 

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Lübeck  
[oezren@ihk-luebeck.de](mailto:oezren@ihk-luebeck.de)

**Ausführlicher Sitzungsbericht**  
[www.ihk-sh.de/vv-bericht-hl](http://www.ihk-sh.de/vv-bericht-hl)



# Huckepack-Forschung auf Handelsschiffen

**Helmholtz-Zentrum Geesthacht** < Experten des Instituts für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) haben viele Handelsschiffe und Fähren mit automatischen Anlagen zur Analyse des Meerwassers ausgestattet – den FerryBoxen. Die Daten verraten, welche Qualität das Wasser hat und lassen auch Rückschlüsse auf Veränderungen durch den Klimawandel zu.



Vorbereitung einer FerryBox im Labor für ihren späteren Einsatz auf einem Schiff

**A**uf der Ostsee, der Nordsee, im Mittelmeer und sogar zwischen Dänemark und Island sind täglich Frachter, Fähren und auch Kreuzfahrtschiffe auf Reisen, die permanent wissenschaftliche Daten sammeln. In ihren Maschinenräumen stehen Messschränke von der Größe eines Kühlschranks, die sogenannten FerryBoxen, die vollautomatisch Wasserproben nehmen und diese analysieren.

„Die kommerziellen Schiffe dienen uns damit quasi als Forschungsplattform“, sagt Dr. Wilhelm Petersen, Messtechnik-Spezialist am Institut für

Küstenforschung. „Sie verkehren ständig auf denselben Routen, sodass wir sehr gut feststellen können, wie sich die Eigenschaften des Wassers entlang der Route oder im Laufe der Zeit ändern.“ Wilhelm Petersen und seine Kollegen erhalten damit wichtige wissenschaftliche Daten frei Haus.

Die FerryBox-Technik ist seit gut 15 Jahren im Einsatz. Im Laufe der Zeit wurden immer neue Schiffe damit ausgerüstet. Unter der Regie von Petersen und seinen Mitarbeitern sind bis zu zehn Boxen in Betrieb. Europaweit sind es 30 bis 35 Systeme, die Forscher in

Finnland, Norwegen, Italien, Frankreich und weiteren Ländern betreiben.

**Hightech-Anlagen** < Die FerryBoxen sind Hightech-Anlagen, die von Wilhelm Petersen und seinen Kollegen in Zusammenarbeit mit einer Firma entwickelt wurden. Über einen eigenen Einlass im Schiffsrumpf saugen sie Wasser an und pumpen dieses durch eine Art Mess-Parcours, an dem gleich mehrere Sensoren oder auch Analysegeräte sitzen. Die Technik hat es in sich. Während kontinuierlich frisches Wasser aus dem Meer durch die Leitung gepumpt wird, führen die Geräte alle 20 Sekunden eine Messung durch.

Am HZG haben Wilhelm Petersen und seine Kollegen in den vergangenen Jahren eine ausgeklügelte FerryBox-Datenbank aufgebaut. Die per Mobilfunk übertragenen Messwerte fließen automatisch in die Datenbank ein. Zudem kann das System automatisch die Daten bewerten. In Geesthacht fließen Messwerte aus ganz Europa zusammen. Insgesamt könne man sagen, dass das Institut für Küstenforschung inzwischen zu einer Art europäischer FerryBox-Zentrale geworden ist, so Petersen.

Die Wissenschaftler des Instituts für Küstenforschung haben einige interessante Erkenntnisse gewonnen. So können sie inzwischen relativ genau sagen, wann und unter welchen Bedingungen in der Nordsee Algenblüten auftreten. Und in einer aktuellen Veröffentlichung zeigen sie, dass die biologischen Vorgänge im Wattenmeer und der Austausch von biochemischen Substanzen zwischen Sediment, Wasser, Land und Atmosphäre offenbar der Ozeanversauerung entgegenwirken. *red* <<

**Mehr unter**  
[www.hzg.de](http://www.hzg.de)

# Farben aus dem Empathy Lab

**Projekt der TH Lübeck** < Sabrina Ebener ist Masterabsolventin der Architektur an der Technischen Hochschule Lübeck und Mitarbeiterin in einem Projekt, bei dem es in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) und einem Farbenhersteller um die Bestimmung von optimalen Raumfarben für das Gesundheitswesen geht.

**E**s ist nicht neu, dass sich die Architektur um Farbgestaltung Gedanken macht. Das Innovative ist, dass digitale Techniken bei der Suche nach dem optimalen Wohlbefinden eingesetzt werden.

„Wurde die Farbbestimmung für Krankenhausräume in der Vergangenheit anhand eines kleinen Kärtchens aus einem Farbfächer vorgenommen, bei dem es weitgehend dem Vorstellungsvermögen des Betrachters überlassen war und seiner Fähigkeit, dieses auf eine Fläche zu übertragen, hat sich im Zeitalter der Digitalisierung die Methodik und die Technologie verändert“, sagt Ebener zu den Methoden der Farbbestimmung.

Initiator des neuen Ansatzes beim Bauen im Gesundheitswesen ist Professor Stephan Wehrig, Fachbereich Bauwesen der TH Lübeck. Im Zentrum steht das Empathy Lab: Hier wird schon im Vorfeld von architektonischen Planungen das Vermögen, sich in die Ge-

fühlswelt anderer Menschen hineinzuversetzen, berücksichtigt.

**Virtuelle Realität** < In einem ersten Pilotprojekt des Empathy Labs geht es um Farben und Farbkombinationen, die zur Gestaltung von Krankenzimmern verwendet werden und bei Menschen optimales Wohlbefinden und Vertrauen in die Umgebung hervorrufen.

Um zu wissenschaftlichen Aussagen zu kommen, werden Testpersonen mit einer VR-Brille durch ein virtuelles Krankenzimmer geführt. Da sie sich frei bewegen können, bekommen sie Eindrücke von der Farbgestaltung aus verschiedenen räumlichen Perspektiven. Dazu gehört, dass man den Raum, einem Krankenzimmer entsprechend, auch liegend und sitzend betrachten kann. Die jeweiligen Wahrnehmungen und Empfindungen werden erfasst und ausgewertet. Anhand dieser Daten sollen gesicherte Informationen über die Wirkung und



Foto: iStock.com/B&M Noskowski

Wahrnehmung von Farben abgeleitet werden.

„Die Farbgestaltung ist aber nur ein kleines Teilprojekt, das im Rahmen des Empathy Labs und mittels digitaler Technik umgesetzt werden kann. Bekannt sind bereits virtuelle Raumbeguhungen mit ersten Untersuchungen zur Möblierung, Lichtwirkung oder Materialbeschaffenheit, die ebenfalls zum Wohlbefinden beitragen können“, sagt Wehrig über die Möglichkeiten der Digitaltechnik in der Architekturplanung. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.th-luebeck.de](http://www.th-luebeck.de)

## > Förderpreis

### Ferchau prämiiert TH-Absolventen

Die Lübecker Niederlassung der Ferchau Engineering GmbH hat auch in diesem Jahr zwei Absolventen der Technischen Hochschule Lübeck mit dem Förderpreis geehrt: Ausgewählt wurden Aarushi Chopra (Master) und Adrian Rudloff (Bachelor) aufgrund ihrer herausragenden Leistungen in den Fachbereichen Maschinenbau und Wirtschaft sowie Elektrotechnik und Informatik.

Christian Heider, Manager Recruitment am Ferchau-Standort Lübeck, gratulierte den Absolventen im Januar bei der Graduierungsfeier in der Kirche St. Petri zu Lübeck und überreichte ihnen die Auszeichnung.

**Nachwuchsförderung** < Aarushi Chopra kann sich mit der Abschlussnote 2,1 über den besten Abschluss im Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft freuen. Neben der Auszeichnung erhält die

Absolventin des Masterstudiengangs Mechanical Engineering ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Adrian Rudloff, der sein internationales Studium der Elektrotechnik mit einem Doppelabschluss und der Traumnote 1,0 beendete, wird als bester Absolvent des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik gekürt und erhält dafür ebenfalls 500 Euro.

Seit 15 Jahren honoriert die Ferchau bundesweit besondere studentische Leistungen in Form von Nachwuchsförderungen. In enger Kooperation mit den regionalen Hoch- und Technikerschulen investierten die Niederlassungen in den vergangenen zwei Jahren insgesamt mehr als 100.000 Euro in den Förderpreis. Derzeit arbeiten bei der Ferchau Engineering GmbH mehr als 8.100 Ingenieure, IT-Consultants, Techniker und Technische Zeichner in mehr als 100 Niederlassungen und Standorten sowie in mehr als 100 Technischen Büros und Projektgruppen. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.ferchau.com](http://www.ferchau.com)



# Per Klick ins Körbchen

**Strandbutler UG** ◀ Es ist die erste Buchungsplattform für Strandkörbe in Deutschland – und wer hat's erfunden? Zwei lübsche Jungs. Sie wollen damit dem Zeitgeist an der Ostsee auf die Sprünge helfen.

**D**er Reisende von heute blättert sich nicht mehr durch stapelweise Kataloge. Er geht online, bucht bequem von zu Hause aus sein Hotel, den Flug, legt mit einigen Mausklicks fest, was er in der Ferne isst, bestellt den Mietwagen. Nur den Strandkorb an Nord- und Ostsee, den konnte er lange Zeit nicht im Internet ordern.

Arne Pokrandt (38) und Niclas Apitz (37) haben diese Lücke geschlossen. Bei einer kühlen Brise am Strand kamen sie vor zwei Jahren überein: Wir gründen eine Buchungsplattform für Strandkörbe und nennen das Unternehmen Strandbutler. Das digitale Buchungssystem zeigt schnell Verfügbarkeiten



**NewKammer**

Existenzgründer im Norden

und Preise von Strandkörben am Lieblingsstrand der Gäste.

Vor zwei Jahren ist die Website gestartet. Ein Jahr Entwicklungsarbeit und Testphasen waren dem vorausgegangen. Die Investition haben sie alleine gestemmt, an die 20.000 Euro plus viel Zeit in die Entwicklung gesteckt. Dabei kommen den jungen Männern ihre beruflichen Erfahrungen zugute: Niclas Apitz ist als Business Development Manager bei verschiedenen Start-ups tätig und als Berater für internationale



Arne Pokrandt (links) und Niclas Apitz

Geschäftsanhahnung weltweit aktiv. Arne Pokrandt hat Wirtschaftspsychologie studiert, arbeitet seit 2008 in der Online-Branche und hat bei Google und dem Reiseunternehmen Unister gearbeitet.

**Goldener Koffer** ◀ Eben haben sie auf Usedom neue Kunden gewonnen. Inzwischen sind 40 Strandkorbvermieter in 20 Orten auf dem Portal registriert – und profitieren davon, dass ihre Körbe einfach per Mausklick vorbestellt werden können.

Seit ihrer Nominierung für den „Goldenen Koffer“, den Innovationspreis des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft, gehören sie zu den Top 5 der Tourismus Start-ups in Deutschlands, sagt Pokrandt. Auch beim Existenzgründerpreis der Lübecker Nachrichten haben sie teilgenommen.

Gerade bereiten sie die neue Saison vor, lassen die Plattform neu bauen. Wird zurzeit eine Buchungsgebühr von 0,99 Cent pro Buchungstag verlangt, wollen sich die Jungunternehmer künftig über Werbung finanzieren und weitere Dienstleistungen rund um den Strandkorb anbieten. Ihr Traum ist, an ein Hotelbuchungsportal „anzudocken“. Sie sind bereits mit zweien im Gespräch. ◀◀

**Autorin:** Kristina Wöllner, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.strandbutler.com](http://www.strandbutler.com)



## &gt; Unternehmensranking

**m2solutions ist  
Wachstumschampion**

Laut Focus Business und dem Datenunternehmen Statista, die auf Grundlage von Geschäftsdaten die Wachstumschampions 2019 errechnet haben, gehört die m2solutions EDV-Service GmbH mit Sitz in Ahrensböök zu den 500 deutschen Unternehmen mit den höchsten Umsatzzuwächsen. Das Unternehmen ist der einzige Wachstumschampion in Schleswig-Holstein.

„Die Auszeichnung macht uns stolz und verdeutlicht unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie. Wir streben weiterhin eine kontinuierliche Vergrößerung unseres Unternehmens an, um noch besser und leistungsstärker zu werden“, sagt Reiner Matthiessen, einer der drei Geschäftsführer von m2solutions.

**Top-Arbeitgeber** < Die Basis des branchenübergreifenden Rankings bildeten das Umsatz- und Mitarbeiterwachstum zwischen 2014 und 2017: Aus 3,5 Millionen Firmen filterte Statista die vielversprechendsten knapp 12.000 deutschen Unternehmen. Alle gemeldeten Unternehmensdaten wurden von Statista geprüft und aufbereitet. Anschließend wurden die 500 Unternehmen mit dem höchsten Umsatzwachstum zum Wachstumschampion 2019 gekürt.

Zudem wertete Focus Business mit kununu, dem Arbeitgeberbewertungsportal des Online-Netzwerks Xing, Mitarbeitermeinungen aus und kürte die deutschen Top-Arbeitgeber. Auch hier überzeugte m2solutions: Die Firma gehört zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. „Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren Mitarbeitern bedanken, die mit ihrem Know-how und Engagement die Eckpfeiler unseres Unternehmens sind und fleißig unser Unternehmen bewertet haben“, so Matthiessen. red <<

**Mehr unter**[www.m2solutions.de](http://www.m2solutions.de)**Die Wirtschaft als App**

Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten ihr Magazin *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee* auch als App an, die kostenlos für die Betriebssysteme Apple/iOS und Google/Android im jeweiligen App-Store zum Download bereitsteht. Auch die digitale *Wirtschaft* erscheint zehnmal im Jahr. In der App können Sie zwischen den Ausgaben Flensburg, Kiel und Lübeck wechseln, und Sie können sich per Push-Funktion über neu erschienene Ausgaben automatisch und kostenlos benachrichtigen lassen. Sie haben Ihre *Wirtschaft* auf Ihrem digitalen Arbeitsgerät dabei und können sie lesen, wann und wo Sie möchten. red <<

**App zum Download**[www.ihk-sh.de/app](http://www.ihk-sh.de/app)

## &gt; WMD Group

**Verwaltung entlasten  
durch E-Rechnung**

Es ist ein Leuchtturmprojekt, mit dem der Bremer Senat jetzt die elektronische Rechnung konsequent einführt. Eine wesentliche technische Komponente ist dabei das xFlow Interface der WMD Group mit Sitz in Ahrensburg. 250.000 Rechnungen gehen im Land und bei der Stadt Bremen jährlich ein. Ab sofort können Unternehmen diese der Verwaltung über das neue E-Rechnungsportal elektronisch übermitteln. Bremen ermöglicht dadurch bereits jetzt, was die EU-Richtlinie 2014/55/EU öffentlichen Auftraggebern in Deutschland auf Landes- und kommunaler Ebene ab April 2020 auferlegt.

**Einsparungen** < Die eingesetzte Public-Sector-Lösung des Workflow-Spezialisten WMD ist vollständig integriert in die SAP-Public-Sector-Finanzbuchhaltungen. Sie liest die Rechnungsdaten aus, übernimmt sie vollständig und vorerfasst sie in SAP. Die Prüfung findet revisionssicher über den nachfolgenden Workflow statt. Damit fallen Postversand und manuelle Bearbeitung der Papierrechnungen komplett weg. Das Bremer Finanzressort rechnet durch Einführung der Transportinfrastruktur und des elektronischen Bearbeitungsworkflows von WMD mit Ersparnissen von rund 2,7 Millionen Euro pro Jahr. red <<

**Mehr unter**[www.e-rechnung.bremen.de](http://www.e-rechnung.bremen.de)[www.wmd.de](http://www.wmd.de)

Foto: iStock.com/Stockfinland

**☑ Digitalisierung im Norden**

**SPI**

- Prozesse
- Geschäftsmodelle
- IT-Sicherheit
- Softwareentwicklung
- Datenhaltung
- Mobiles Arbeiten
- Kommunikation

[www.spi-business.de](http://www.spi-business.de) 04102 70 60





Foto: schiefen.de

Übergabe des neuen Bullis (von links): Stefan Calin (BrotRetter), Stephan Karrenbauer (Hinz&Kunzt), Stefan Rüdiger (Junge Die Bäckerei) Dr. Susanne Leifheit (VWN) und Tobias Schulz (Junge Die Bäckerei).

Filialen vom Vortag zu einem günstigeren Preis angeboten werden. Transport, Sortierung und den

### › Auszeichnung von Volkswagen

## Ein Bulli für die BrotRetter

Die BrotRetter-Geschäfte haben den „Goldenen Bulli“ gewonnen. Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) hat die Initiative, die das Lübecker Unternehmen Junge Die Bäckerei zusammen mit Partnern aus dem sozialen Bereich organisiert hat, als bundesweit bestes soziales Projekt ausgezeichnet.

**Doppelt Gutes** ◀ Junge betreibt in Lübeck und Hamburg je ein BrotRetter-Geschäft, in dem Brot und Backwaren aus den Junge-

Verkauf der Waren übernehmen Menschen, die soziale Probleme hatten. Das Unternehmen kooperiert in Lübeck mit der Diakonie, in Hamburg mit der Organisation Hinz&Kunzt.

Neben dem Transporter in Miniaturform überreichte Dr. Susanne Leifheit, Leitung Corporate Responsibility bei VWN, im Januar einen neuen VW-Transporter an Junge-Geschäftsführer Tobias Schulz, Initiator des sozialen Projekts, sowie Hinz&Kunzt-Projektleiter Stephan Karrenbauer. red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.jb.de/brotretter](http://www.jb.de/brotretter)

## Komplexe Systeme analysieren

**Men@Net GmbH** ◀ Die Men@Net GmbH ist spezialisiert auf die Netzwerk- und Performance-Analyse von Datennetzen in Rechenzentren. 1999 von den Diplom-Ingenieuren Jan Bartels und Klaus Möller in Lübeck als Partnergesellschaft gegründet, hat sich die Firma einen Namen auf dem Gebiet der Netzwerkanalyse gemacht.

**D**as Unternehmen begann als Bürogemeinschaft und zählt heute 16 Mitarbeiter. Men@Net ist mit Verwaltung, Entwicklung und Trainingscenter sowie einem eigenen Testlabor auf dem Gelände des Ausbildungsparks Blankensee in Lübeck ansässig.

Ein wichtiger Aspekt dieses Unternehmenserfolgs sei die Herstellerunabhängigkeit, sagt Jan Bartels, einer der Geschäftsführer. „Unsere Kunden arbeiten in ihren Rechenzentren mit Komponenten unterschiedlichster Hersteller. Daher sind unsere neutralen Empfehlungen für sie sehr wertvoll.“ Nach 20

Jahren werden die Weichen in eine aussichtsreiche Zukunft neu gestellt. Das bestehende Angebot soll konsequent weiterentwickelt, neue Geschäftsfelder und Märkte sollen erschlossen werden. Co-Geschäftsführer Klaus Möller baut auf die eigene Kraft: „Das moderate organische Wachstum aller wesentlichen Vermögenswerte der Unternehmung unterstützt die angestrebte strategische Neuausrichtung.“

**Lehre und Studium** ◀ Mit der eigenen Software SAN RM bietet das Unternehmen ein herstellerunabhängiges Programm für das Monitoring von Storage

Area Networks (SAN). Für dieses sowie für weitere SAN-Themen werden Trainings und Workshops angeboten, die sowohl in Lübeck als auch direkt beim Kunden vor Ort stattfinden. Das Team der erfahrenen Monitoring-Experten der Men@Net ist in der Lage, hochkomplexe IT-Systeme schnell zu analysieren und Schwachstellen aufzudecken, um Strukturen zu optimieren und somit Kosten zu senken.

Um die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens zu gewährleisten, werden auch künftig kompetente Kollegen für das Team gesucht. Als IHK-zertifizierter Ausbildungsbetrieb für Fachinformatik bietet Men@Net im Rahmen des Programms StudiLe ein Studium mit integrierter Lehre an, die von der IHK zu Lübeck in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Lübeck erarbeitet wurde. So können junge Leute innerhalb von vier Jahren eine betriebliche Ausbildung zum Fachinformatiker im Bereich Anwendungsentwicklung parallel zum Bachelorstudium der Informatik absolvieren. red ◀◀

# Traumstart für neue Digital-Plattform

**EnergieCluster Digitales Lübeck** < Der Ausbau digitaler Angebote in der Hansestadt Lübeck schreitet voran. Im Januar haben sich zahlreiche Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft unter dem Dach der Hansestadt als Verein EnergieCluster Digitales Lübeck zusammengeschlossen. Das Konzept überzeugte auch die Jury des Wettbewerbs „Stadt.Land.Digital“.



Foto: 54°/Felix König

Erfolg beim Wettbewerb „Stadt.Land.Digital“ (von links): Tim Klüssendorf, Assistent des Lübecker Bürgermeisters, Jens Meier, Leiter der Geschäftsstelle des EnergieClusters, und Felix Schulz von Thun, Netz Lübeck

**D**er Verbund will gemeinsam Lübeck als Modellregion einer intelligent vernetzten Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger entwickeln. Auf einem Gründungsabend in den Räumen der Stadtwerke Lübeck stellte sich der Verein vor. Im Fokus standen etwa das Funknetz LoRaWan, Lübecks neue digitale Serviceplattform LüDIP sowie das „Digitalhaus Lübeck“, das auf dem Campus entstehen wird.

Die Geschäftsstelle führt die Stadtwerke Lübeck Innovations- und Entwicklungsgesellschaft mbH um Geschäftsführer Dr. Jens Meier und den Cluster-Manager Felix Schulz von Thun. Vorsitzender des Vereins EnergieCluster Digitales Lübeck ist Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau. Zum stellvertretenden Vereinsvorsitzenden wurde Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA, gewählt.

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck versteht sich als Plattform, um Fragen der zukunftsgerechten Versorgung in digitalen Zeiten zu diskutieren und Lösungen zu finden. Die Angebote und Produkte bedienen die Felder Energiegewende und -versorgung, Datensicherheit, Umwelt- und Sicherheitstechnik und ressourcenschonende Mobilität.

Einen ersten Erfolg errang der Cluster mit dem Sieg im Bundeswettbewerb „Stadt.Land.Digital“. Mehr als 200 Kommunen hatten Konzepte zur Entwicklung von sogenannten Smart Citys und Smart Regions eingereicht. Das Team des Vereins EnergieCluster Digitales Lübeck sicherte sich den Spitzenplatz gemeinsam mit Dortmund und Emsdetten. Das Lübecker Team konnte sich zudem den Publikumspreis sichern. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.energiecluster-luebeck.de](http://www.energiecluster-luebeck.de)

## Regionalticker

Wechsel an der Spitze: In ihrer Mitgliederversammlung im Februar wählten die **Wirtschaftsjunioren Ostholstein** Dr. Alexandra Schümann zur neuen Kreissprecherin. Die Tierärztin folgt auf Alexander Fritsche, der das Amt zwei Jahre lang ausgeübt hatte. Schümann war bereits in Süddeutschland als Wirtschaftsjuniorin aktiv und kündigte an, das Netzwerk im Norden weiter ausbauen zu wollen. Zugleich warb sie für eine Teilnahme an der Hanseraum-Konferenz (HAKO 2019) Ende Mai in Lübeck: „Auf dieser Veranstaltung lernt jeder den Geist der Wirtschaftsjunioren kennen.“ Weitere Vorstandsmitglieder sind Andreas Dörich, Sven Caspar und Thorben Schulte. Wibke Wrobel schied nach sechs Jahren aus dem Gremium aus.

Ebenso wählten die **Wirtschaftsjunioren Segeberg** für das Jahr 2019 einen neuen Vorstand. Neue Kreissprecherin ist Julia Matthiesen, Geschäftsführerin der Versicherungsmakler Podzins GmbH & Co. KG in Kaltenkirchen. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Catharina Lüdemann gewählt, zum Kassenwart Fabio Friederich. Das Ressort Bildung wird durch die zusätzliche Unterstützung von Sandra Bleher erweitert. Die Wirtschaftsjunioren dankten Katrin Krüger für das Amt der Kreissprecherin im Jahr 2018, ebenso der scheidenden Kassenwartin Susi Bornholdt. Spürbar war die Vorfreude auf 2019: „Durch Betriebsbesichtigungen erhalten wir tiefe Einblicke bei namhaften Unternehmen, erleben interessante Vorträge und treffen uns auch deutschlandweit mit anderen Unternehmen“, sagte Kreissprecherin Julia Matthiesen.

Zum 45. Mal hat die **Commerzbank** in Lübeck im Januar Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Neujahrsempfang eingeladen. Stefan Otto, Bereichsvorstand Mittelstandsbank Nord, und Michael Schneider, Leiter Wealth Management in Lübeck, begrüßten rund 140 Gäste. Schneider blickte auf die Geschichte der Commerzbank Lübeck und deren 100-jähriges Bestehen zurück, das 2018 gefeiert wurde. Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau lobte das Traditionsbewusstsein der Commerzbank, ohne dabei Zukunftsentwicklungen aus dem Auge zu verlieren. Auch die traditionelle Euro-Dollar-Prognose durfte nicht fehlen: Der EZB-Kurs lag Ende 2018 bei 1,1450. Gleich mehrere Kunden waren mit ihrer Einschätzung nah dran: Gewinner war Bernd Aido mit seiner Schätzung von 1,1420. Die offizielle Prognose der Commerzbank für Ende 2019 wurde auf 1,22 fixiert. *<<*



# Glasmachen gestern und heute

**Mitarbeiter im Porträt** ◀ Am 1. September 1978 starteten Volker Rosenkranz und Thomas Mielke in einen neuen Lebensabschnitt: Sie begannen ihre Ausbildung zum Maschinenglasmacher im Glaswerk Wahlstedt, das heute zur Ardagh Group gehört, einem führenden Anbieter bei Glasverpackungen. 2018 feierten die beiden Mitarbeiter ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.



Seit mehr als 40 Jahren dabei: Thomas Mielke und Volker Rosenkranz

**D**as war schon chaotisch damals“, schmunzelt Thomas Mielke. Zusammen mit seinem Kollegen Volker Rosenkranz und einem weiteren Azubi waren sie damals die ersten in Schleswig-Holstein, die zum Maschinenglasmacher ausgebildet wurden. „Das war also auch für die IHK absolutes Neuland.“

Der Beruf des Maschinenglasmachers – heute nennt er sich Verfahrensmechaniker Glastechnik – ist auf die industrielle Herstellung von Glas durch Maschinen spezialisiert. Im Gegensatz dazu steht die reine Handarbeit der Glasbläserei.

Ardagh Group Wahlstedt stellt Weißglas zu Verpackungszwecken her. Dazu

zählen etwa Marmeladen-, Honig- oder Wurstgläser, die aus den Bestandteilen Sand, Kalk und Soda bestehen. Den größten Teil macht heute allerdings das Altglas aus – 70 Prozent des Materials in der Schmelzwanne ist recyceltes Glas. Mielke und Rosenkranz lernten, die vollautomatisierten Maschinen zu bedienen, die aus der Schmelzmasse Hohlglaskörper formen. Zu ihren Aufgaben gehörten auch die Qualitätskontrolle der Gläser sowie die Wartung der Maschinen.

**Abenteuer Ausbildung** ◀ In den 40 Jahren hat sich einiges verändert. „In den 80ern war die Technik noch simpler und langsamer. Damals hat eine Maschine

etwa 160 Gläser in der Minute hergestellt; heute sind es 260 Gläser in der Minute an viel mehr Maschinen“, erzählt Rosenkranz.

Mit komplexerer Technik ist auch der Fehlerkatalog größer geworden, zudem hat das Thema Arbeitssicherheit immer mehr an Bedeutung gewonnen. Wer heute in das Werk hineingeht, kommt um Kittel, Sicherheitsschuhe, Handschuhe und Gehörschutz nicht mehr herum. „Früher konnte man aber die Kollegen, die einen Helm getragen haben, an einer Hand abzählen“, lacht Mielke. Solche Freiheiten gebe es heute nicht mehr. Dabei seien die neuen Regeln natürlich sinnvoll – eine LED-Anzeige am Tor zeigt, dass das Werk seit mehr als 770 Tagen unfallfrei ist.

Für den Berufsschulunterricht, den sie in Blöcken absolvierten, mussten die beiden mit dem Zug nach Rheinbach bei Bonn fahren. Für die Jugendlichen waren die Fahrten damals richtige Abenteuer. In die Großstadt seien sie vorher nie gekommen, so Rosenkranz: „Man war damals noch ganz anders unterwegs, die Mobilität war eine andere. Unser Leben hat sich hauptsächlich in Segeberg abgespielt.“

Auch das ist heute anders. Die Ansprüche der Kunden an Verfügbarkeit und Qualität, der Wettbewerb, den die Globalisierung antreibt, haben die Branche verändert. Eines aber ist in den 40 Jahren gleich geblieben: Man merkt Volker Rosenkranz und Thomas Mielke die Begeisterung für die Glasherstellung immer noch an. „Egal, wie sehr sich die Technik und der Markt weiterentwickeln – Glas ist und bleibt das hochwertigste Verpackungsmaterial, das es gibt“, fasst Mielke zusammen. ◀◀

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Lübeck  
lasner@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.ardaghgroup.com](http://www.ardaghgroup.com)



Moderne Schiffsbrücke: navigieren mit Hightech

Foto: iStock.com/donvictorio

# Eine Schlüsselbranche stärken

**Maritimes Technologiezentrum** < Es gibt viele Zentren in Schleswig-Holstein, die sich mit Wissensthemen und Technologiebranchen beschäftigen und damit den Transfer von Wissen, Expertise und Technologien unterstützen. Für die Schlüsselbranche „Maritime Technologie“ gibt es in Schleswig-Holstein bisher kein spezifisches Technologiezentrum. Das will das Land ändern.

Innovationsstarke und wertschöpfungsintensive Branchen mit vielen Beschäftigten bilden die Schlüsselbranchen eines Landes. In Schleswig-Holstein gehören Biotechnologie, regenerative Energien, Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Lebensmitteltechnologie, maritime Technologie und Umwelttechnik dazu. Diese werden thematisch im Land durch weiter gefasste Zentren abgebildet. Zu diesen zählen etwa das Nordfriesische Innovations-Center (NIC) in Niebüll, das Technik- und Ökologiezentrum (TÖZ) in Eckernförde, das Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum (GITZ) und die Innovationszentren in Flensburg (TGF), Kiel (Kitz) und Lübeck (TZL).

**Start-up-Dynamik** < Die maritime Branche in Deutschland erzielt einen geschätzten Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro, wobei etwa ein Fünftel

davon durch Unternehmen in Schleswig-Holstein erwirtschaftet wird. Um in dieser Schlüsselbranche den Wissens- und Technologietransfer künftig noch stärker zu fördern, plant das Land ein „Maritimes Technologie- und Transferzentrum“. In den letzten Jahren wurden Unternehmen, Verwaltung, die IHK Schleswig-Holstein, das Maritime Cluster Norddeutschland und andere Stakeholder der maritimen Wirtschaft im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu den Grundlagen eines solchen Zentrums befragt und in die konzeptionelle Arbeit eingebunden.

Ziel ist, eine Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, etablierten Unternehmen, Start-ups und anderen Technologie- und Gründerzentren aufzubauen, um den Kooperationsgrad von Wirtschaft und Wissenschaft zu erhöhen und die Start-up-Dynamik zu verbessern. Außerdem soll der Transfer von Ergebnissen aus Forschung und

## Maritime Veranstaltungen

- Maritime Roadshow der IHK Nord in Leipzig am 20. März 2019
- Maritimes Parlamentarisches Frühstück in Berlin am 21. März 2019
- Maritimer Parlamentarischer Abend in Kiel am 20. Juni 2019

### Mehr unter

[www.bit.ly/MaritimeRoadshow](http://www.bit.ly/MaritimeRoadshow)  
[www.bit.ly/Parlament-Abend](http://www.bit.ly/Parlament-Abend)  
[www.maritimes-cluster.de/maritimer-kalender](http://www.maritimes-cluster.de/maritimer-kalender)

Entwicklung in die industrielle Anwendung verstärkt und beschleunigt werden. Neben der Klärung der Anschubfinanzierung, des Förderrahmens und rechtlicher Anforderungen werden im Moment Räume für das Zentrum gesucht, erste thematische Schwerpunkte festgelegt und Gespräche mit möglichen Partnern geführt. Im Laufe des Jahres soll es dann zur Gründung des Zentrums kommen. <<

### Autorin und Kontakt:

Dr. Sabine Schulz  
 IHK zu Kiel, Standortpolitik  
 Telefon: (0431) 5194-227  
[schulz@kiel.ihk.de](mailto:schulz@kiel.ihk.de)



**Wir lösen den Knoten:**

wirtschaftlich +  
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**

 Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)





Fotos: Deutsche Bahn AG/Kai Michael Neuhold, IHK/von Borstel

Digitalisierung bei der Bahn: Mitarbeiter bei der Datenanalyse im Lokprüfzentrum

# Weichen auf Zukunft stellen

**Konferenz Bahntechnik** < Digitalisierung, innovative Technologien und starke internationale Konkurrenz: Wie können sich Schleswig-Holsteins Bahntechnikunternehmen vernetzen und optimal aufstellen? Das diskutierten Branchenakteure erstmals bei der „Konferenz Bahntechnik – Perspektiven der Bahntechnik in Schleswig-Holstein“.

**S**owohl auf Heimatmärkten als auch international steht die Bahnindustrie vor neuen Herausforderungen – und Chancen. Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete die Branche deutschlandweit ein Umsatzwachstum von acht Prozent. Getrieben vom steigenden Volumen treten immer mehr branchenfremde IT-Spezialisten in die Bahnmärkte ein. Aus China drängen derweil große Staatskonzerne auf den europäischen Markt.

Vor diesem Hintergrund waren Vertreter der Bahntechnik und der Hochschulen sowie Akteure aus Wirtschaft und Politik im Februar der Einladung des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums, des F&E-Zentrums der Fachhochschule Kiel und der Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH (KiWi) in Kooperation mit der IHK zu Kiel gefolgt. IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater betonte in seinem Grußwort, Schleswig-Holstein gehöre zu den führenden Standorten der



Klaus-Hinrich Vater

Bahntechnik. „Mit einer Exportquote von mehr als 50 Prozent ist die Bahntechnikindustrie ein Leuchtturm. Sie gehört zu den Leistungsträgern unserer Wirtschaft“, sagte Vater. Ihre starke internationale Vernetzung und die technologische

Führerschaft in vielen Bereichen helfen dabei. Die weltweiten Märkte der Bahnindustrie haben sich stark gewandelt. Eine stetig steigende Nachfrage im Schienenverkehr, Innovationen bei Technologien, Digitalisierung und Standardisierung führen zu rasantem Wachstum. Bereits heute, so Vater, bildeten Hard- und Software zentrale Bestandteile. „Big Data und das Internet of Things bieten hier im wahrsten Sinne bahnbrechende Möglichkeiten“, sagte der IHK-Präsident.

**Expertise bündeln** < Auch Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz betonte die Bedeutung für den Standort: „Wir wollen der Bahntechnik in Schleswig-Holstein eine neue Bedeutung

einräumen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Bahntechnikunternehmen Innovationen hervorbringen können, die für die moderne Mobilität wichtig sind.“ Das Zukunftsbündnis Schiene des Bundesverkehrsministeriums solle den Prozess verstärken.

Wie lässt sich die Expertise in der Branche effektiver bündeln? Und wie nutzen Unternehmen Wachstumschancen in diesem Zukunftsmarkt? Über Trends und Perspektiven sprachen die Kooperationspartner – neben der IHK zu Kiel die Astran Business Consulting GmbH und NAH.SH – in Fachvorträgen. Und an Thementischen wurden aktuelle Entwicklungen diskutiert: von neuen Antriebstechnologien und mobilen Speichermedien über Bahnsicherungstechnik, Digitalisierung und Bahntechnik 4.0 bis hin zur Fachkräfteförderung und -gewinnung. Das allgemeine Fazit: Die Konferenz hat den Grundstein zu Vernetzung und künftigen Kooperationen gelegt. <<

**Autor:** Karsten von Borstel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vonborstel@kiel.ihk.de

# Positive Lage, gedämpfte Erwartungen

**IHK-Konjunkturumfrage** < Im vierten Quartal 2018 hat sich die Stimmung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein insgesamt leicht verschlechtert. Das zeigt der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein, der einen Wert zwischen null und 200 annehmen kann: Er sank im Quartalsvergleich um rund 3,5 auf 116,9 Punkte. Damit liegt er auf der Höhe seines mehrjährigen Durchschnittswerts.



Foto: iStock.com/vm

**D**ie Antworten aus den Unternehmen zur aktuellen wirtschaftlichen Lage vermitteln ein weiterhin erfreuliches Bild. Es gab sogar leichte Verbesserungen im Vergleich zum Vorquartal: 48,4 Prozent der Befragten bezeichneten ihre derzeitige Situation als gut, 43,8 Prozent als befriedigend und 7,8 Prozent als schlecht (Vorquartal: 44,8/45,0/10,2 Prozent). „Auch wenn allseits die Prognosen zum wirtschaftlichen Wachstum zurückgenommen wurden, die Geschäfte liefen für viele Unternehmen in unserem Bundesland gut. Damit präsentiert sich die gegenwärtige Lage im vierten Quartal anhaltend robust“, fasst Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, zusammen.

**Rahmenbedingungen** < Das spiegelt sich auch bei den einzelnen Branchen wider: Viele Industriebetriebe meldeten eine gute Lage. Das Baugewerbe konnte den weiterhin sehr hohen Auftragsbestand etwas reduzieren. Durch Umsatz- und Ertragssteigerungen bewerteten die Unternehmen im Großhandel ihre Geschäftslage insgesamt besser. Das Verkehrsgewerbe berichtete mehrheitlich von erhöhten Preisen für Beförderung und Logistik. Die Geschäftslage im Einzelhandel hat sich allerdings negativ entwickelt. Auf einem überdurchschnittlichen Niveau bewegten sich hingegen die Einschätzungen bei den unternehmensnahen und personenbezogenen Dienstleistungen.

„Risiken für die künftige wirtschaftliche Entwicklung sahen die Unternehmen nach wie vor im Fachkräftemangel“, erläutert Präsidentin Kühn. Jedoch hat sich diese Einschätzung nicht weiter erhöht. Die Bewertung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risikofaktor zog gerade im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich an. Hierunter fallen die Unsicherheiten im außenwirtschaftlichen Umfeld und auch die Diesel-Problematik.

Im Vergleich zu den Ergebnissen des dritten Quartals 2018 trübten sich die Geschäftserwartungen ein: Nur 15,1 Prozent der Antwortenden rechneten mit einer günstigeren, 67 Prozent mit einer befriedigenden und 22,2 Prozent mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung (Vorquartal: 22,1/63,6/14,1 Prozent). „Erstmals seit Ende 2016 überwogen damit die negativen Erwartungen. Wie damals könnte sich diese Einschätzung aber recht schnell wieder drehen, denn viele Unternehmen planen weiter mit steigenden Beschäftigtenzahlen und Investitionen“, so Kühn. Im vierten Quartal 2018 rechneten 11,9 Prozent der Unternehmen mit einer schwächeren Exportentwicklung (Vorquartal: 17,0 Prozent), während der Anteil mit steigenden Exporterwartungen bei 31,3 Prozent lag (Vorquartal: 35,6 Prozent). *red <<*

**IHK-Website – Konjunkturberichte**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 327)

## Aktuelle Preisindizes

### Januar 2019

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
11/2017	109,9
12/2017	110,6
01/2018	109,8
11/2018	112,4
12/2018	112,5
01/2019*	111,3

#### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2017	105,7	105,9	105,9
November 2017	106,4	106,7	106,8
August 2018	110,6	110,9	111,0
November 2018	111,5	111,7	111,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)  
November 2018 = 15,866 Euro

\* vorläufiger Wert





Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören Design-, Film- und Musikwirtschaft, Architektur, Rundfunk und Presse, der Buch-, Kunst- und Werbemarkt, die darstellenden Künste sowie die Software- und Games-Industrie. Der Datenbericht, der vom Beratungsunternehmen Georg Consulting im Auftrag der MRH erstellt wurde, soll eine Stärkung der Branche in der Region anstoßen. Erstmals werden ihre Bedeutung und ihre Struktur in der gesamten Metropolregion erfasst.

Rund 134.000 Menschen arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft der MRH. Das ist ein Anteil von 4,7 Prozent an allen Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft. 69 Prozent davon arbeiten in Hamburg. Auf den Landkreis Lüneburg entfallen 3,2 Prozent, auf Lübeck 2,8 Prozent und auf die sechs direkten Hamburger Umlandkreise zusammen 14,1 Prozent der Erwerbstätigen.

Zwei Drittel sind Angestellte, ein Drittel Selbstständige und Unternehmen. Damit ist der Anteil der Selbstständigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft höher als in der Gesamtwirtschaft der Metropolregion. Die meisten Arbeitsplätze gibt es in der Software- und Games-Industrie, auf dem Presse- und Werbemarkt sowie in der Designwirtschaft. Hier arbeiten knapp 75 Prozent aller Erwerbstätigen.

**Handlungsfelder** ◀ Die Kultur- und Kreativwirtschaft erzielte 2015 einen Umsatz von knapp 14,6 Milliarden Euro und eine Wertschöpfung von mindestens 5,7 Milliarden Euro. Dies entspricht 2,5 beziehungsweise 2,8 Prozent der Gesamtwirtschaft in der Metropolregion Hamburg.

Basierend auf dem Datenbericht haben Georg Consulting und die Facharbeitsgruppe Wirtschaft der MRH erste Handlungsfelder zur Stärkung der Branche erarbeitet, etwa die Erhöhung der Wahrnehmung als Innovations- und Wachstumsbranche, die Bereitstellung von Flächen und die stärkere Vernetzung innerhalb der Metropolregion. red ◀◀

Foto: BilderBox.com

**Datenbericht als PDF**

[www.bit.ly/Kreativ-Datenbericht](http://www.bit.ly/Kreativ-Datenbericht)

# Eldorado der Kreativen

**Metropolregion Hamburg** ◀ Die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Hamburg (MRH) ist eine Wachstumsbranche. Das zeigt ein aktueller Datenbericht. Danach arbeiten in der Metropolregion mehr Menschen in der Kultur- und Kreativwirtschaft, und die Unternehmen erwirtschaften höhere Umsätze als im Bundesdurchschnitt.

## Informationstechnologie in der Region



**Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden**

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

**Ihr Partner im Norden:**  
id-netsolutions GmbH | [www.id-netsolutions.de](http://www.id-netsolutions.de)  
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



---

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: [nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · [www.csn-hl.de](http://www.csn-hl.de)

## &gt; TK-Fehlzeitentool

## Auswertungen zum Krankenstand

Im Jahr 2017 waren bei der Techniker Krankenkasse (TK) versicherte Erwerbspersonen aus Schleswig-Holstein im Schnitt 16,2 Tage krankgeschrieben – 0,5 Fehltage mehr als im Vorjahr. Fehlzeiten entstehen im Norden nach Angaben der TK vor allem wegen Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems. 3,17 Tage blieben die Schleswig-Holsteiner aufgrund dieser Diagnosen im Jahr 2017 im Schnitt zu Hause. An zweiter Stelle liegen psychische Erkrankungen mit 3,06 Fehltagen, gefolgt von Atemwegserkrankungen mit 2,32 Tagen.

**Mitarbeiter unterstützen** < Dabei sollte sich nach Ansicht von Dr. Johann Brunkhorst, Leiter der TK-Landesvertretung Schleswig-Holstein, der Blick nicht nur auf den Krankenstand richten, sondern auch auf die Mitarbeiter, die tagtäglich mit viel Engagement an die Arbeit gehen. „Wir dürfen nicht nur darüber sprechen, was Beschäftigte krank macht, sondern müssen auch darüber reden, wie wir sie unterstützen können, damit sie lange gesund bleiben. Dabei geht es um viel mehr als ergonomische Arbeitsplätze und gesundes Kantinenessen. Es geht darum, gute Strukturen zu schaffen, die Mitarbeiter einzubeziehen, ihren Einsatz anzuerkennen und vor allem um eines: Wertschätzung.“



Foto: iStock.com/Tomwang112

Die Datengrundlage stammt aus der Gesundheitsberichterstattung der TK von 2015 bis 2017. Dabei werden die Daten von derzeit gut fünf Millionen TK-versicherten Erwerbspersonen (Stand 2017) analysiert. Dazu gehören sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie die Empfänger von Arbeitslosengeld I.

Das TK-Fehlzeitentool auf der TK-Website ermöglicht Auswertungen beispielsweise nach Branchen, Regionen und Tätigkeiten. red <<

**Zum Fehlzeitentool**

[www.bit.ly/Fehlzeitentool](http://www.bit.ly/Fehlzeitentool)



**AUTONOVA:  
AUTOBESITZ NEU GEDACHT.**

**CARE BY VOLVO.  
UNSER ALLES-INKLUSIVE-MOBILITÄTSPAKET  
FÜR MEHR FREIHEIT BEIM VOLVO BESITZ.**

Einfacher abzuschließen als ein Handyvertrag – und übersichtlicher in der Anwendung: Steuern, Versicherung, Reparaturen, 24/7 Pannenhilfe, Ersatzfahrzeug, Wartung mit Hol- und Bringservice und vieles mehr sind bereits in Ihrer Monatsrate enthalten. Volle Kostentransparenz trifft so auf maximale Zeitersparnis – nur tanken müssen Sie selbst.

Mehr dazu bei AutoNova in Glinde, Ihrem Mobilitätszentrum.

**AutoNova**

**AUTONOVA GMBH** | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde  
Tel.: 040/ 711 828 77 | [verkauf@auto-nova.de](mailto:verkauf@auto-nova.de) | [www.auto-nova.de](http://www.auto-nova.de)

**IHK hilft****Gründung und Förderung**

Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet die Rubrik im IHK-Portal. <<

[www.ihk-schleswig-holstein.de/egg](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/egg)



# Vorreiter im MINT-Bereich

**Stiftung Louisenlund** ◀ Der Fachkräftemangel in den MINT-Berufen in Deutschland ist nicht von der Hand zu weisen. Der Engpass an naturwissenschaftlichen und technisch qualifizierten Fachkräften ist eine Innovations- und Wachstumsbremse und mindert die Wertschöpfung der Volkswirtschaft. Die Stiftung Louisenlund ist ein bundesweiter Vorreiter bei der Förderung von MINT-Talenten.



Schülern und Schülerinnen Einblicke in Beruf und Forschung gewähren – das ist das Ziel von plus-MINT.

**U**m die Zahl qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber für MINT-Ausbildungsberufe und -Studiengänge signifikant zu steigern, gilt es, junge, begabte und motivierte MINT-Talente bereits während der Schulzeit mit gezielten Programmen und speziellen Anreizen zu fördern. Der Deutsche Fußball-Bund macht es vor: Nachwuchsleistungszentren kümmern sich um die Toptalente im ganzen Land. Doch die deutsche Wirtschaft lebt nicht vom Fußball – entscheidend sind Innovationen in der Chemie, der Mobilität, der Energietechnik, dem Maschinenbau, der Biotechnologie und vor allem der Informatik.

**MINT-Leistungszentren** ◀ Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. hat die plus-MINT-Talentförderung ins Leben gerufen. In MINT-Leistungszentren kommen gleichgesinnte Toptalente zusammen, können sich austauschen und gegenseitig anspornen. Bereits in vier Bundesländern wird die Talentförderung angeboten – auch in Schleswig-Holstein. Als eine der ersten Bildungsinstitutionen bundesweit bietet Louisenlund im

Kreis Rendsburg-Eckernförde seit 2016 das plus-MINT-Curriculum an. Der spezielle Ausbildungsgang richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse, umfasst Praktika und Seminare in Forschungseinrichtungen und Unternehmen und endet mit dem Abitur. Partnerunternehmen bieten fachpraktische Module wie Programmierkurs, Labortätigkeit, Metallverarbeitung, Spritzguss und Betriebswirtschaftseinführung an und bringen eigene Themen und Fragestellungen ein.

Schülerinnen und Schüler gewinnen so Einblick in verschiedene Berufs- und Forschungsfelder. Durch die Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten besteht im Laufe der Ausbildung für die MINT-Talente die Möglichkeit, bereits während der Oberstufe Credit Points für ein späteres Studium zu sammeln.

**Weltmarktführer-Forum** ◀ Als ein Land mit etlichen Welt- und Europamarktführern, Spitzenuniversitäten, Fachhochschulen und der plus-MINT-Talentförderung verfügt Schleswig-Holstein über enormes wirtschaftliches Potenzial. Mit dem Louisenlunder Weltmarktführer-

Forum werden am 3. April 2019 die innovativsten Unternehmen mit Weltmarktführerstatus, Universitäten und Fachhochschulen aus Schleswig-Holstein untereinander sowie mit interessierten und begabten MINT-Schülern und -Schülerinnen auf dem Bildungscampus der Stiftung Louisenlund zusammengebracht.

Bei einer Ausstellung haben Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Kurzvorträgen und an Infoständen die Möglichkeit, sich und ihr Spezialgebiet zu präsentieren. In dem parallel zu der Ausstellung stattfindenden Weltmarktführer-Forum kommen CEOs und Leiter der Unternehmen und Forschungsinstitutionen zu einem intensiven Austausch zusammen. Ziel des Forums ist es, dieses Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung auszubauen, den Dialog über Zukunftstechnologien anzuregen und die Innovationskraft der Region weiter zu stärken. red ◀

Foto: Oliver Michael Maier

**Mehr unter**  
[www.louisenlund.de](http://www.louisenlund.de)

# Dreierpack für den Führungsnachwuchs

**Bartels-Langness** < Unternehmen können dem Mangel an Fach- und Führungskräften am besten entgegenwirken, indem sie selbst ausbilden. Die Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Kiel, zu der etwa familia und Markant gehören, setzt auf die Spezialausbildung zum Handelsfachwirt. Aktuell werden 70 Azubis so für künftige Führungsaufgaben fit gemacht.

**M**it Begeisterung in der Stimme spricht Petra Ziesemer, Leiterin der Personalentwicklung bei Bartels-Langness, wenn sie auf die Handelsfachwirtschausbildung mit Auszubereitungsqualifikation angesprochen wird: „Wir sind ein Familienbetrieb, entsprechend ist das Gemeinschaftsgefühl bei uns stark verankert. Was es bedeutet, in einer Gruppe zu arbeiten, können wir so schon während der Ausbildung an unsere künftigen Führungskräfte weitergeben.“ Der Lohn fürs Unternehmen: Die Führungskräfte der nächsten Generation werden im eigenen Betrieb ausgebildet – und von Beginn an gezielt gefördert.

Nicht nur mit dem Zusammenhalt wirbt Bartels-Langness für die Ausbildung, sondern auch mit der Qualität: Die Übernahmequote sei hoch, die Aufstiegschancen zahlreich. Alles Faktoren,

die Jugendliche davon überzeugen sollen, sich beruflich in Richtung Einzelhandel zu orientieren. „Wir stehen stets unterstützend zur Seite – ob mit unserer intensiven Betreuung der Azubis vor Ort oder mit regelmäßigen Feedbackgesprächen. Wir versuchen, so nah wie möglich an den Bedürfnissen zu sein“, sagt Ziesemer.



## Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Der Zeitplan für die Ausbildung zum Handelsfachwirt ist eng gesteckt. Anderthalb Jahre dauert die verkürzte Ausbildung für die Einzelhandelskaufleute, die restlichen anderthalb Jahre entfallen auf die IHK-Fortbildung zum geprüften Handelsfachwirt. Den Abschluss bildet die Auszubereitungsprüfung.

Bartels-Langness bietet darüber hinaus zusätzliche Qualifizierungen an, um die Führungskräfte in spe auf ihre Einsatzgebiete vorzubereiten. Das Training sei sehr umfangreich, so Ziesemer: „Im Laufe der Ausbildung bieten wir ein Seminarprogramm für Nachwuchsführungskräfte, Online-Schulungen und Exkursionen an, um vertiefende Einblicke in die zukünftige Aufgabe zu vermitteln. Unser Ziel ist es, dass unsere Azubis handlungssicher sind. Wer sich etwas selbst erschließt, kann schneller auf ungewohnte Situationen reagieren. Von denen gibt es im täglichen Ablauf eines großen Marktes viele.“ <<

**Autor:** Sebastian Winslow  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
winslow@kiel.ihk.de

## > Regionale Ausbildungsbetreuung

### Ausbildungsabbruch verhindern

Für viele Unternehmen ist es schwierig, passende Auszubildende zu finden – händierend suchen sie nach Nachwuchs. Aber auch wenn Betriebe und Azubis sich gefunden haben, kann es zu Problemen kommen. Darum kümmert sich die Regionale Ausbildungsbetreuung (RAB).

Eine falsche Berufswahl, gesundheitliche oder auch finanzielle Probleme sowie fachliche Überforderung – Gründe für den Abbruch einer Ausbildung gibt es viele. Wirtschaft und auch Gesellschaft leiden jedoch unter Ausbildungsabbrüchen, und auch für die Azubis selbst ist die Entscheidung, die Lehre abzubrechen, keine einfache.

Um die vorzeitige Lösung von Auszubereitungsverträgen zu verhindern oder den Wiedereinstieg in das berufliche Bildungssystem zu ermöglichen, wenn die Ausbildung schon abgebrochen wurde, ist die RAB ins Leben gerufen worden: 1995 als Modellprojekt gestartet, hat sie sich in Schleswig-Holstein in über 20 Jahren landesweit als kompetentes und engagiertes Beratungsangebot bewährt. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Ratsuchenden seit Projektbeginn verdreifacht.

**Erfolgsquote** < So ist die RAB eine Anlaufstelle nicht nur für Auszubildende, sondern auch für Betriebe. Kompetente Berater und Beraterinnen stehen bei Problem- und Konfliktfällen zur Verfügung. Die Erfolgsquote spricht für sich: 90 Prozent der Azubis, die sich beraten lassen, brechen ihre Ausbildung nicht ab.

Neben der entlastenden Botschaft, dass es kostenlose Hilfen für individuelle Notlagen während der Ausbildung gibt, will die RAB vor allem das Signal senden, dass sie sich um die Fachkräftesicherung kümmert. An 13 Standorten ist die RAB erreichbar. Um eine individuelle Beratung zu gewährleisten, ist die Initiative mit zahlreichen Einrichtungen und Beratungsstellen vernetzt. Dazu gehören unter anderem die IHKs, die Agentur für Arbeit, aber auch Suchtberatungsstellen, das Jugendamt und Migrationsberatungsstellen. Die RAB wird als Initiative des Wirtschaftsministeriums vom Land Schleswig-Holstein und vom Europäischen Sozialfonds gefördert. red <<

**Infos und Ansprechpartner unter**  
[www.ausbildungsbetreuung.de](http://www.ausbildungsbetreuung.de)



Foto: Oliver Franke





Foto: Joachim Welding

Dr. Martin Hippelein, Leiter des Trinkwasserlabors am UKSH

# Keimen den Kampf angesagt

**Kooperationsprojekt** ◀ In Hotels, Wellnessbetrieben und Mehrfamilienhäusern sind sie gefürchtet: Trinkwasserkeime. Vor allem Legionellen, die der Mensch etwa beim Duschen einatmet, können zu ernststen Lungenerkrankungen führen. Eine Lösung bietet ein von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) gefördertes Forschungsprojekt.

## Förderprogramm HWT

Seit 2011 legt die gemeinnützige Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH das Förderprogramm „HWT Energie und Klimaschutz“ auf. Pro Jahr werden vier bis fünf meist zweijährige Energie-Kooperationsprojekte von Hochschulwissenschaftlern mit Unternehmen gefördert. Der Regelfördersatz beträgt 80 Prozent. Sind kleine und junge Unternehmen Partner, erhöht sich die Förderung auf bis zu 95 Prozent. Maximalförderung pro Projekt: 150.000 Euro. ◀◀

Um die gefährlichen Keime abzutöten, musste das Trinkwasser in Gebäuden bisher entweder stark aufgeheizt oder chemisch behandelt werden. „Doch gerade das Erhitzen auf mindestens 55 Grad eignet sich nicht gut beim Einsatz von regenerativen Energieträgern wie Solarthermie oder Wärmepumpen wegen der hier üblichen geringen Wassertemperaturen“, sagt Professor Helmut Fickenscher, Leiter des Instituts für Infektionsmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH).

Der Kieler Wissenschaftler leitet ein Forschungsprojekt, in dem mit einer innovativen Ultrafiltrationsanlage die bisherigen Methoden der Keimabtötung im Trinkwasser ersetzt werden können. Energieverschwendung durch hohes Aufheizen werde so vermieden, zudem könnten Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich reduziert werden.

Herz der Anlage ist die Ultrafiltrations-Membrantechnologie, die die Kooperationspartner Exergene GmbH und PPF Ingenieure aus Hamburg unter dem Namen Exergene patent- und markenrechtlich schützen ließen. Die Filtermembranen sind so klein, dass sie sämtliches Zellmaterial, Bakterien und sonstige Partikel aus dem Trinkwasser entfernen. Um die Wirksamkeit der Technik zu gewährleisten, entwickelte das UKSH-Team die Methode der Durchfluss-Zytometrie für eine zuverlässige Bestimmung der Zellenzahl weiter. Das Ergebnis: „Die absolute Anzahl der Zellen im zirkulierenden Warmwassernetz reduziert sich mit der Filtrationsanlage um 80 Prozent. Keime, darunter auch Legionellen, konnten wir nicht nachweisen“, berichtet Dr. Martin Hippelein, Leiter des Trinkwasserlabors am UKSH.

**Arbeitsplätze schaffen** ◀ Im Realbetrieb in Gebäuden konnten die Partner zeigen, dass durch das Absenken der Vorlauftemperaturen die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 31 Prozent vermindert werden. Zu den ersten Modellvorhaben zählt das Hotel Birke in Kiel: Im Hotelneubau mit 22 Zimmern sowie im Wellnessbereich sorgt die Pilotanlage seit 2016 dafür, dass die Wassertemperatur auf 50 Grad abgesenkt werden konnte. „Dank der Filtration wird die Hygiene sicher kontrolliert, außerdem wird die Anlage rund um die Uhr online überwacht“, sagt Geschäftsführer Rainer Birke. Sein Hotel spare so rund 10.000 Euro Energiekosten im Jahr.

Für die innovative Leistung gewann PPF Ingenieure 2018 mit der Exergene-Technologie den ersten Platz bei der Sustainability Challenge der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Nun hat das vom Forscherteam gegründete Start-up GTS Green Technology Solutions GmbH mit den Geschäftsführern Carsten Wermter und Horst Pramor in Rellingen mit der Serienproduktion des Systems begonnen. Entstehen sollen mehrere Hundert Arbeitsplätze, darunter in Labor- und Medizintechnik, Forschung und Entwicklung. Fazit der Partner: Die Fördermittel der EKSH erreichen ihr Ziel, neben der Steigerung der Energieeffizienz auch Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein zu schaffen. ◀◀

**Autor:** Joachim Welding, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
www.exergene.dathh.de  
www.gts-web.de

> Arbeitsschutz für Kleinbetriebe

## Regressforderungen vermeiden

Wenn ein Mitarbeiter einen vermeidbaren Arbeitsunfall hat, kann es sehr teuer für den Unternehmer werden. Gab es früher – viel beklagte – feste Regeln, setzen die neuen staatlichen Arbeitsschutzvorgaben auf die Eigenverantwortung der Unternehmen. Mit der Initiative SADSA können sich kleine Betriebe richtig aufstellen.

Die Betriebe müssen Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Gesundheit ihrer Mitarbeiter nach den Vorgaben der Berufsgenossenschaft (BG) und den gesetzlichen Vorschriften sowie deren Auslegung selbstständig festlegen. Das überfordert viele Unternehmen – mit der Folge, dass der Schutz der Beschäftigten nicht ausreicht. Sollte fehlende Fürsorge durch Unwissenheit oder Fahrlässigkeit zu einem Arbeitsunfall führen, kann das Regressforderungen im Straf- und Zivilrecht durch die BG oder die Arbeitsschutzbe-

hörde nach sich ziehen, welche die Firmen und/oder deren Führungskräfte tragen müssen.

Gerade Klein- und Kleinstbetriebe haben im Arbeitsschutz aufgrund begrenzter Ressourcen Nachholbedarf. Das Sozialministerium in Kiel hat daher die Initiative „Sichere Arbeitsplätze durch sichere Arbeitsplätze“ (SADSA) ins Leben gerufen.

**EU-Förderung** < SADSA bietet eine geförderte Beratung rund um den Arbeitsschutz bei Klein- und Kleinstbetrieben, abgestimmt auf das jeweilige Unternehmen. Trotz geringen zeitlichen und finanziellen Aufwands ermöglicht das Projekt einen ausreichenden Qualitätsstand im Arbeits- und Gesundheitsschutz, der den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Beraterkosten können mit bis zu 50 Prozent aus EU-Mitteln gefördert werden.



Foto: iStock.com/Wavebreakmedia

An die Berater werden hohe Anforderungen gestellt. Sie müssen sowohl für SADSA als auch für ein BAFA-Beratungsprogramm zugelassen sein. In Schleswig-Holstein trifft das nur auf einen Berater zu, Thomas Wilken von der Firma safety-service. Os <<

**SADSA-Berater**

Thomas Wilken, safety-service  
t.wilken@safety-service.net

☑ Datenschutz

HF-COMPUTERSYSTEME  
Ihre IT-Abteilung.

Kooperationspartner von  
**DEKRA**

externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz  
Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten  
Datenschutzsoftware  
**DSGVO**  
Datenschutzassistent Comteam

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 85**

**FCC CONSULT** 4  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN  
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisingerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101

FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



# Neues Messekonzept

**New Energy Days** < Zielgruppenspezifische Ausstellungen für Fachbesucher und Verbraucher unter einem Dach: Aus der bisherigen Fach- und Publikumsmesse New Energy Husum wird im März die Kombi-Messe New Energy Days.

Vom 21. bis zum 24. März 2019 kommen die Fachleute der Energiewirtschaft auf der neuen Fachmesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, der New Energy Expert, zusammen. Sie ist die zentrale Plattform für den Gemeinschaftsstand „watt\_2.0-Branchentreff“ sowie weitere Aussteller und Partner aus der regiona-

len EE-Branche. Schwerpunktthemen sind Wasserstoff, kommunale Energieversorgung, Energierecht und „Industry meets Renewables“. Weitere Messepartner wie etwa EE.SH, IHK und Furgy, EK.SH und NEW 4.0 bieten ergänzend Fachvorträge, Seminare und Workshops zu Themen wie Digitalisierung, Speicher und Elektromobilität an.



Foto: MHC/Rediger

Angeschlossen an die Fachmesse findet am ersten Tag die von watt\_2.0 und der Messe Husum ausgerichtete H2.0-Konferenz „Grüne Wasserstoff-Wirtschaft in den Regionen“ statt. Die Konferenz unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Daniel Günther thematisiert die Entwicklungsstände und Chancen der Wasserstofftechnologie für Kommunen und regionale Wirtschaft in Deutschland sowie international. Schleswig-Holstein ist Modellregion für die alternative Nutzung von erneuerbarem Strom. Die Konferenz zeigt anhand von unterschiedlichen Erfolgsmodellen und Best-Practice-Beispielen, wie nationale und internationale Regionen von der neuen Technologie profitieren.

Vom 22. bis 24. März erwartet energie- und umweltbewusste Verbraucher auf der New Energy Home ein abwechslungsreiches Messeprogramm rund um das Thema grünes Leben und Wohnen: Das Ausstellungsangebot reicht von klimaeffizientem Bauen, Wohnen und Sanieren über Elektromobilität bis hin zum Smart Home und zu nachhaltigem digitalen Lifestyle. Zu den Besucherhighlights zählen die In- und Outdoor-Teststrecken für E-Autos und E-Bikes sowie das energieeffiziente E-Haus der Zukunft von isorast.

Die New Energy Days auf dem Gelände der Messe Husum & Congress bringen alle zusammen, die im Bereich erneuerbare Energien etwas bewegen wollen. Dank ihrer über 15-jährigen Geschichte erfreut sich die Veranstaltung überregionaler Bekanntheit. Wie der Markt entwickelt sich auch die Messe weiter. red <<

**Mehr unter**  
[www.new-energy.de](http://www.new-energy.de)

## » BMWi-Förderprogramm go-digital

### Digitalisierung für KMU

Die zunehmende Digitalisierung des gesamten Geschäftsalltags ist aktuell eine der größten Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die digitale Transformation betrifft alle Branchen und Geschäftsbereiche. Um sich im Wettbewerb nachhaltig behaupten zu können, ist es wichtig, die Digitalisierung in allen Geschäftsprozessen im Unternehmen fest zu etablieren.

Hier setzt das Förderprogramm go-digital an: Mit seinen drei Modulen „Digitalisierte Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ richtet sich go-digital an

kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit bis zu 100 Mitarbeitern. Praxiswirksam bietet das Programm Beratungsleistungen, um mit den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Online-Handel und bei der Digitalisierung des Geschäftsalltags sowie dem steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung Schritt zu halten. red <<

**Infos unter**  
[www.bit.ly/go-digital-bmwi](http://www.bit.ly/go-digital-bmwi)



**Digitale Transformation**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 3614888)



Foto: iStock.com/grinvaldis

## Übergangsphase bei A1-Bescheinigung

**Mitarbeiterentsendung** < Seit 1. Januar 2019 sollte das elektronische Antrags- und Bescheinigungsverfahren für A1-Bescheinigungen bei grenzüberschreitender Tätigkeit in der EU eigentlich obligatorisch sein – nun wurde aber die Übergangsregelung für Papieranträge bis 30. Juni 2019 verlängert.

**A**rbeitgeber sind verpflichtet, jede grenzüberschreitende Tätigkeit innerhalb der EU beziehungsweise des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz beim zuständigen Versicherungsträger – also bei der zuständigen Krankenkasse, beim zuständigen Träger der Deutschen Rentenversicherung oder bei der zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung – anzuzeigen.

**Übergangsphase** < Dort wird geprüft, ob die deutschen Rechtsvorschriften zur sozialen Sicherheit für den im europäischen Ausland tätigen Arbeitnehmer weiterhin gelten. Ist das der Fall, bekommt er die A1-Bescheinigung, die mitgeführt werden sollte. Sie dient als Nachweis des Sozialversicherungsschutzes in Deutschland. Eine fehlende A1-Bescheinigung wird in vielen euro-

päischen Ländern mit Bußgeldern und Sanktionen geahndet.

Schon seit 1. Januar 2018 konnten Arbeitgeber Anträge auf A1-Bescheinigung über ein Entgeltabrechnungsprogramm übermitteln. Seit 1. Januar 2019 sollte das gesamte Verfahren elektronisch erfolgen. Da aber ein kompletter elektronischer Ablauf nicht gewährleistet werden kann, wurde die Übergangsphase verlängert. In begründeten Fällen kann der Arbeitgeber noch bis 30. Juni 2019 die A1-Bescheinigung mit dem bestehenden Vordruck in Papierform beantragen. *red <<*

**Formulare als PDF**  
[www.bit.ly/Entsendung](http://www.bit.ly/Entsendung)  
[www.bit.ly/A1-Bescheinigung](http://www.bit.ly/A1-Bescheinigung)

**IHK-Newsletter Außenwirtschaft**  
[www.ihk-sh.de/newsletter](http://www.ihk-sh.de/newsletter)

### > Aufträge in Frankreich

## Einfacher Mitarbeiter entsenden

Deutsche Unternehmen müssen ihre Arbeitnehmer künftig bei bestimmten Tätigkeiten in Frankreich nicht mehr bei der Arbeitsinspektion anmelden. Diese Anmeldung entfällt bei allen Entsendungen von Mitarbeitern für Arbeiten, die auf eigene Rechnung durchgeführt werden, etwa bei Messebesuchen. Auch die Pflicht, in Frankreich einen Vertreter zu benennen, entfällt. Außerdem sollen diese Pflichten bei Entsendungen für einen kurzen Zeitraum entfallen. Hier hat sich Frankreich allerdings noch nicht festgelegt, für welche Branchen diese Vereinfachungen gelten und was als kurzer Zeitraum definiert werden soll.

**Verschärfte Sanktionen** < Auch Arbeitgeber, die auf fremde Rechnung einen Auftrag in Frankreich erfüllen, können bei wiederholter Tätigkeit von vereinfachten Formalitäten profitieren. Dazu muss das betroffene Unternehmen einen Antrag bei der zuständigen französischen Arbeitsaufsichtsbehörde stellen, die dann eine für ein Jahr geltende Vereinfachung genehmigen kann. Die Genehmigung kann verlängert werden. Unklar ist derzeit noch, welche konkreten Formalitäten vereinfacht werden sollen.



Foto: iStock.com/jhorrocks

Verschärft wurden die Sanktionen bei Nichteinhaltung der Formalitäten. Pro Mitarbeiter wurden die Bußgelder von 2.000 auf 4.000 Euro erhöht sowie von 4.000 auf 8.000 Euro im Wiederholungsfall. Zudem kann die Arbeitsinspektion anordnen, dass Arbeiten ausgesetzt werden, wenn noch Bußgeldzahlungen offen sind. *red <<*

**Merkblatt der DVKA**  
[www.bit.ly/frankreich-entsendung](http://www.bit.ly/frankreich-entsendung)





Foto: iStock.com/SeventyFour

**D**er Kläger war zunächst von März 2004 bis September 2005 als gewerblicher Mitarbeiter bei der Beklagten tätig. Zum 19. August 2013 stellte die Beklagte den Kläger erneut sachgrundlos befristet bis 28. Februar 2014 ein. Die Parteien verlängerten die Vertragslaufzeit mehrfach, zuletzt bis 18. August 2015. Mit seiner Klage will der Kläger feststellen lassen, dass sein Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt nicht endete.

Die Klage hatte in allen drei Instanzen Erfolg. Nach Paragraph 14 Absatz 2 Satz 2 TzBfG ist die kalendermäßige Befristung eines Arbeitsvertrags ohne sachlichen Grund unzulässig, wenn mit demselben Arbeitgeber zuvor ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden hat, entschied in letzter Instanz jetzt das BAG. Es stellte zunächst klar, dass es 2011 zwar entschieden hatte, dass jener Gesetzespassus in verfassungskonformer Auslegung nicht solche Vorbeschäftigungen erfasse, die länger als drei Jahre zurückliegen. Diese Rechtsprechung kann jedoch laut BAG aufgrund einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 6. Juni 2018 nicht aufrechterhalten werden. Die Karlsruher Richter stellten klar, dass die Annahme, eine sachgrundlose Befristung sei nur unzulässig, wenn eine Vorbeschäftigung weniger als drei Jahre zurückliege, die Grenzen der vertretbaren Auslegung von Gesetzen überschritten habe, da der Gesetzgeber eine solche Karenzzeit erkennbar nicht habe regeln wollen.

# Sachgrundlose Befristung – Rechtsprechung korrigiert

**Arbeitsrecht** ◀ Die sachgrundlose Befristung eines Arbeitsvertrags ist unzulässig, wenn zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bereits acht Jahre zuvor ein Arbeitsverhältnis von etwa eineinhalb Jahren Dauer mit einer vergleichbaren Arbeitsaufgabe bestand. Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) unter Korrektur seiner bisherigen Rechtsprechung entschieden.



## Allgemeine Steuertermine

### 11. März

#### **Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Vorauszahlung für das I. Quartal 2019

#### **Körperschaftsteuer**

Vorauszahlung für das I. Quartal 2019

#### **Lohnsteuer – Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Februar 2019

#### **Umsatzsteuer**

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Februar 2019

### 10. April

#### **Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2019

Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2019

#### **Umsatzsteuer**

Voranmeldung und Vorauszahlung für März 2019 bei Monatszahlern;

Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2019

**Kettenbefristung** ◀ Allerdings könnten und müssten die Fachgerichte auch nach der Auffassung des BVerfG durch verfassungskonforme Auslegung den Anwendungsbereich von Paragraph 14 Absatz 2 Satz 2 TzBfG einschränken, so das BAG weiter. Dies habe zu geschehen, soweit das Verbot der sachgrundlosen Befristung unzumutbar sei, weil eine Gefahr der Kettenbefristung in Ausnutzung der strukturellen Unterlegenheit der Beschäftigten nicht bestehe und das Verbot nicht erforderlich sei, um das unbefristete Arbeitsverhältnis als Regelbeschäftigungsform zu erhalten. Das Verbot könne danach insbesondere unzumutbar sein, wenn eine Vorbeschäftigung sehr lang zurückliege, anders geartet oder sehr kurz gewesen sei. Um einen solchen Fall handle es sich vorliegend aber nicht (Urteil vom 23. Januar 2019, Aktenzeichen 7 AZR 733/16). *red* ◀◀

> Einkauf von Reisevorleistungen

## Hoffnungsschimmer für Reiseunternehmen

Nach Ansicht des Finanzgerichts Düsseldorf stellt der Einkauf von Reisevorleistungen, insbesondere Hotelleistungen, etwa durch Reiseveranstalter, keinen Tatbestand der gewerbsteuerlichen Hinzurechnungen im Sinne von Paragraph 8 Nr. 1 Buchstaben d und e des Gewerbesteuergesetzes (GewStG) dar. Das geht aus einem Urteil vom 24. September 2018 hervor (Aktenzeichen 3 K 2728/16).

Die Entscheidung gibt den betroffenen Unternehmen etwas Hoffnung, dass sich die zum Teil sehr hohen Sonderbelastungen aus der Gewerbesteuer aufgrund der Hinzurechnungen in der Reisebranche durch eine Entscheidung des Bundesfinanzhofes verringern, bestenfalls ganz erübrigen mögen.

Mit dem Urteil stellte sich das Finanzgericht Düsseldorf gegen die Auffassung der Finanzverwaltung und des Finanzgerichts Münster (FG, Urteil vom 4. Februar 2016, Aktenzeichen 9 K 1472/13). Letzteres hatte in einem ähnlichen Fall gegenteilig entschieden.

**Rolle des Vermittlers** < Nach Ansicht des Finanzgerichts Düsseldorf ist der Begriff des (fiktiven) Anlagevermögens im Sinne



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

von Paragraph 8 Nummer 1 Buchstaben d und e GewStG spezifisch ertragsteuerlich auszulegen. Diese Auslegung ergebe in Bezug auf die Reisevorleistungen eines Reiseveranstalters, dass es sich hierbei um (fiktives) Umlaufvermögen handle. Nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfüllten die Reiseveranstalter eher die Rolle eines Vermittlers denn eines Zwischenmieters. Gegen das Urteil hat das Finanzamt Revision eingelegt (Aktenzeichen des Bundesfinanzhofs XI R 31/18). red <<

☑ PR und Kommunikation & Druckereien und Werbeagenturen in der Region

Hingabe



Werbeagentur  
Braemer GmbH



Beratung.  
Konzeption.  
Umsetzung.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

sauer + rogge

HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



Gute Presse

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

DRUCKHAUS MENNE

... MEHR ALS EINE DRUCKEREI



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR.68 · LÜBECK  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)



**DRUCKHAUS  
MENNE**

Siebdruck

Digitaldruck

Beschriftung

Veredelung



www.vonZ.de

CARCAPE

THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG

BESCHRIFTUNG

SCHEIBENTÖNUNG

LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE



## Wirtschaft im Kreis Stormarn

### Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

### Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,  
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Fotos: © Michael Roskothien - Fotolia.com



# Perfekte Bedingungen

**U**nternehmen finden im Kreis Stormarn attraktive Standortvoraussetzungen vor. Die Zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg, hervorragende Anbindung an die Autobahnen A 1, A 20, A 21 und A 24 sowie die Nähe zu Flug- und Seehäfen stellen ideale Ausgangsbedingungen dar. Hinzu kommt das gut ausgebauten Streckennetz der Deutschen Bahn, das Stormarn mit nahen und fernen Zielen verbindet. Und eben diese gute Infrastruktur ermöglicht auch den Menschen in Stormarn ein hohes Maß an Mobilität, Flexibilität und Wohnkomfort. Gepaart mit hoher Kaufkraft und der niedrigsten Arbeitslosenquote im gesamten Bundesland zählt der Kreis Stormarn zu den belieb-

testen Regionen in Schleswig-Holstein. Durchschnittlich 317 Einwohner pro Quadratkilometer attestieren großzügigen Freiraum – und die Nähe zu Hamburg und Lübeck eine charmante Urbanität. 1.730 Unternehmen mit knapp 54.000 Arbeitsplätzen sprechen für sich. Der Kreis Stormarn weist zudem mehr als 83.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus, von denen mehr als 47.000 täglich nach Stormarn zur Arbeit einpendeln. Im Gegenzug haben mehr als 51.450 Stormarner ihren Arbeitsplatz außerhalb des Kreises. Die An siedlungsdynamik im Kreis ist ungebrochen. 17 neue Unternehmen gaben im Jahr 2018 Stormarn den Vorzug, sechs siedelten um.

### Vollbeschäftigung

Im Kreis Stormarn betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2018 3,2 Prozent. Im Zehn-Jahres-Vergleich ist das der niedrigste Wert für den Kreis, aber auch für ganz Schleswig-Holstein. Zieht man allerdings die Unterbeschäftigungsquote heran, die lediglich die beschäftigten, nicht aber die in Qualifikation, Praktikum oder Umschulung befindlichen Einwohner mitzählt, ergibt sich daraus eine Quote von 4,4 Prozent. Zufrieden kann der Kreis dennoch sein, denn auch die Unterbeschäftigungsquote ist in den letzten zehn Jahren um 14,8 Prozent gesunken. Dennoch konnten in 2018 2.192 Stellen nicht besetzt werden. Laut der Bundesagentur für Arbeit sind die meisten Stormarner im verarbeitenden und die wenigsten im Baugewerbe tätig.

### Leben und lernen

Auf rund 766 Quadratkilometern Fläche bietet der Kreis derzeit zwölf Gewerbegebieten und Technologieparks Platz. 75 allgemeinbildende, zwei berufliche und elf Volkshochschulen stellen in Verbindung mit den Universitäten in Hamburg, Kiel und Lübeck ein flächendeckendes interdisziplinäres Bildungsangebot bereit. Auch die Jüngsten sind versorgt. 144 Kindertageseinrichtungen bieten mehr als 7.000 Plätze. 169 dem Kreissportverband angeschlossene Sportvereine, neun Golfplätze, 19 Kleingartenvereine, 670 Kilometer ausgeschilderte Radwanderwege, drei Campingplätze und 23 der insgesamt 124 Kilometer langen Trave bieten in Stormarn überaus vielseitige Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

# KÄRCHER

## KÄRCHER CENTER SCHAMP

- ✓ **Verkauf**
- ✓ **Service**
- ✓ **Vermietung**

Im Weddern 5 · 23858 Reinfeld  
Tel. 0 45 33 / 24 18  
[www.kaerchercenter-schamp.de](http://www.kaerchercenter-schamp.de)

Schwartauer Allee 84-86  
23554 Lübeck · Tel. 04 51 / 47 21 20  
[info@kaerchercenter-schamp.de](mailto:info@kaerchercenter-schamp.de)

Hanseatische Reinigungs-Systeme GmbH · Im Weddern 5 · 23858 Reinfeld

Und wer über alle Neuigkeiten und Veränderungen im Kreis Stormarn auf dem Laufenden sein möchte, abonniert ganz einfach den Stormarnbrief auf der Seite [www.kreis-stormarn.de](http://www.kreis-stormarn.de).

### Aktiv in der Region

Der Kreis Stormarn ist an drei Förderinitiativen beteiligt, die die Attraktivität ländlichen Raums wie auch die Vielfalt und Stärken insbesondere in Schleswig-Holstein fördern. Die Initiativen Holsteins Herz, Alsterland und Sieker Land Sachsenwald haben zum Ziel, die Wirtschaftskraft zu stärken und neue Partnerschaften zu etablieren. Aktiv für die Region ist zudem die älteste Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deutschlands – die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH (WAS), die seit 1957 ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen in der Region begleitet und unterstützt.

### E-Government in Stormarn

Als eine von fünf Kommunen nimmt der Kreis Stormarn am Modellprojekt E-Government teil. Hierbei sollen verwaltungstechnische Geschäftsprozesse verschlankt und beschleunigt, wie auch Verwaltungskosten reduziert und die Dienstleistung insgesamt verbessert werden. Dabei geht es im Modellprojekt zunächst um die medienbruchfreie Entgegennahme, Verarbeitung und Weiterleitung von Gewerbeanzeigen. Die vollelektronische Abwicklung dieser Prozesse soll schnell, fehlerfrei, einheitlich und kostengünstig erfolgen. Ziel ist die flächendeckende Nutzung einer übergreifenden Infrastruktur.

### E-Highway auf der A 1

Fünf Kilometer lang ist die Teststrecke auf der A 1 zwischen Reinfeld und Lübeck. Ab voraussichtlich

Ende Mai wird hier der Einsatz von Oberleitungssystemen zur Elektrifizierung schwerer Nutzfahrzeuge getestet werden. Dabei können mit Stromauslegern ausgerüstete Lastwagen über einen Fahrdrath elektrisch angetrieben werden. Die Reinfeldler Spedition Bode wird diesen Test unterstützen, um so Daten für die technologische, wirtschaftliche und ökologische Auswertung zu erhalten. Ziel ist es, den in Schleswig-Holstein erzeugten Strom auch lokal zu nutzen, die hiesigen Fernleitungen zum Abtransport von regenerativem Strom zu entlasten und die Verbrauchssektoren Strom, Wärme und Mobilität enger miteinander zu koppeln. Weitere Teststrecken befinden sich auf der Autobahn A 5 im Rhein-Main-Gebiet und auf einem Teilstück der Bundesstraße 462 zwischen Rastatt und Rottweil.

Wir sind Stormarn.

Wirtschaftskraft

**WAS**

Wirtschafts-  
und Aufbaugesellschaft  
Stormarn mbH



### Gewerbeflächen in Stormarn.

Die zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg zeichnet Stormarn aus. Hervorragende Verkehrsverbindungen sowie die Nähe zum Flughafen Hamburg und den Seehäfen Hamburg und Lübeck stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität.

Seit über sechs Jahrzehnten entwickeln, erschließen und vermarkten wir erfolgreich Gewerbeflächen. Stormarn steht für Zukunft. Wir fördern Menschen, die Erfolge lieben und unsere Region lebendig mitgestalten.

Wir begleiten Ihre Ideen, Konzepte und Visionen.

METROPOLREGION HAMBURG

[was-stormarn.de](http://was-stormarn.de)

**SPEDITION**  
**H BODE**  
TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode**  
**GmbH & Co. KG**  
**D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck**  
**FIN-Lahti**  
**I-Treviso**  
**S-Rosersberg**



[www.spedition-bode.de](http://www.spedition-bode.de)



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. März 2019 10 bis 12 Uhr	„Brexit“ – Was ändert sich steuerlich für Unternehmen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
11. bis 15. März 2019 8.30 Uhr	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 400 Euro
11. bis 12. März 2019 9 bis 17 Uhr 9 bis 13 Uhr	Richtig tarifieren: Grundlagenseminar	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de 370 Euro/270 Euro für IHK-Mitglieder
12. bis 13. März 2019 14 bis 17 Uhr 9 bis 13 Uhr	Richtig tarifieren: Aufbau-seminar	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de 260 Euro/160 Euro für IHK-Mitglieder
12. März 2019 10 bis 17 Uhr	Vergabestellen Spezial VgV/UVgO	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10/12, 23552 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 200 Euro
12. März 2019 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. März 2019 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatz-, zoll- und außenwirtschaftlicher Sicht	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
14. März 2019 16 bis 18 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg Geschäftsstelle Nordfriesland Industriestr. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
14. März 2019 9 bis 17 Uhr	Grundlagen Exportkontrolle – Updates und aktuelle Entwicklungen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
18. März 2019 9 bis 14 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
19. März 2019 9 bis 17 Uhr	Grundlagen Exportkontrolle	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
20. März 2019 9 bis 17 Uhr	Grundlagen des US-(Re)Exportkontrollrechts	WAK Schleswig-Holstein - Flensburg Heinrichstr. 16, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 105 Euro
21. März 2019 9 bis 17 Uhr	Grundlagen des US-(Re)Exportkontrollrechts	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
22. März 2019 9 bis 14.30 Uhr	Grundlagen der internationalen Mitarbeiterentsendung	Steigenberger Conti Hansa Schloßgarten 7, 24103 Kiel	Alina Becker Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
22. März 2019 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de 130 Euro
25. März 2019 10 bis 17 Uhr	Designkontor – Tag der offenen Tür 2019 in der Beherbergungsbranche	Bei teilnehmenden Betrieben in ganz Schleswig-Holstein	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos Anmeldung: www.ihk-sh.de/TdoT-Anmeldung
25. März 2019 9 bis 15 Uhr	Rechtssicher prüfen heißt erfolgreich prüfen!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Jennifer Falk, Telefon: (0451) 6006-210 falk@ihk-luebeck.de, kostenlos
25. März 2019 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
26. März 2019 9 bis 15 Uhr	Rechtssicher prüfen heißt erfolgreich prüfen!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Jennifer Falk, Telefon: (0451) 6006-210 falk@ihk-luebeck.de, kostenlos
27. März 2019 16 bis 18 Uhr	Management von Innovations- und Logistikprozessen als Erfolgsfaktor für die digitale Transformation	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Westring 425, 24118 Kiel	Peter Mazurkiewicz, Telefon: (0431) 5194-252 mazurkiewicz@kiel.ihk.de kostenlos
27. März 2019 9 bis 17 Uhr	Zielmarktberatung Niederlande: Kostenlose Einzelgespräche	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de, kostenlos
27. März 2019 9 bis 17 Uhr	Zusammenspiel von Zoll und Umsatzsteuer bei der Ein- und Ausfuhr von Waren	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
28. März 2019 18 bis 21 Uhr	Touristischer Branchentreff Kieler Förde	Hotel Kieler Yacht Club Kiellinie 70, 24105 Kiel	Ingo Joachim Dahlhoff Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
28. März 2019 8.30 bis 10.30 Uhr	Unternehmerfrühstück Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>28. März 2019</b> 16.30 bis 19.30 Uhr	<b>Gesundes ICH – gesundes Business</b>	Levo-Park Jaguarring 14, 23795 Bad Segeberg	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, 15 Euro
<b>1. April 2019</b> 9 Uhr	<b>Weiterbildungssprechtag</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>2. April 2019</b> 9 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>2. April 2019</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Zoll- und Exportabwicklung Schweiz</b>	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elms- horn, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@ kiel.ihk.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
<b>2. April 2019</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>3. April 2019</b> 9 Uhr	<b>Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen, IHK Flensburg</b>	Hotel Stadt Kappeln Schmiedestr. 36, 24376 Kappeln	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>3. April 2019</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten IHK zu Lübeck</b>	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Annika Körlin Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>4. April 2019</b> 17 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>8. April 2019</b> 9 Uhr	<b>Zielmarktberatung USA: Kostenlose Einzelberatungsgespräche</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### März 2019

Harri Meng, Culimeta GmbH & Co.  
KG Werk Mölln, Mölln

Andrea Kraus, Hugo Hamann GmbH  
& Co. KG, Kiel

### 40 Jahre

#### Februar 2019

Frank Voß, Peter F. Thomsen  
Inh. Gyde Grande e. K., Grömitz

## Firmenjubiläen

### 175 Jahre

#### März 2019

Dr. Eckart Niemöller e. K. „Theodor-  
Storm-Apotheke“, Hanerau-  
Hademarschen

### 150 Jahre

#### März 2019

Dithmarscher Volks- und  
Raiffeisenbank eG, Heide

### 125 Jahre

#### März 2019

Dela Möbel GmbH & Co. KG, Kiel  
Dela Grundstücks GmbH & Co. KG, Kiel

### 100 Jahre

#### Februar 2019

Blumen-Fischer Inh. Klaus Fischer,  
Flensburg  
Bressmer & Francke GmbH & Co. KG,  
Norderstedt

#### März 2019

Nommensen GmbH & Co. KG, Niebüll

Otto Wulf e. Kfm., Lübeck

Fr. Meyer's Sohn GmbH & Co. KG  
Filiale Lübeck, Lübeck

Hammer GmbH, Lübeck

Angela Schulze-Hamann Stephan  
Schulze-Hamann „Landhaus  
Schulze-Hamann“, Blunk

Schuhhaus Hagge, Inhaber Kay-  
Lorenz Hagge e. K., Kiel

„Kräuter-Pflug Emil J.W. Pflug, Inh.  
R.K. Ebbert e. K.“, Kiel

Elbfähre Glückstadt Wischhafen  
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,  
Glückstadt

### 50 Jahre

#### März 2019

Alexander Jagielski, Schleswig  
Nord Apotheke Dörte Rehmert,  
Oldenburg in Holstein

Nicolai-Apotheke Inhaber:  
H. Brückner e. K., Eckernförde

Ingrid Pfeiffer, Katalogwaren, Itzehoe

### 25 Jahre

#### Februar 2019

Andreas Waak, Wenningstedt-  
Braderup

#### März 2019

Kay Schultz Spedition GmbH & Co.  
KG, Eggebek

Westangler Windenergie GmbH &  
Co. KG, Struxdorf

Werbewolke GmbH, Harrislee

Otto Düvel, Büsum

Touch Media Company / TMV, Inh.  
Michael Radtke e. K., Schleswig  
Bauplan Nord GmbH & Co. KG,  
Flensburg

Karen Weber, Heide

Olaf Hansen Elektromaschinenbau  
GmbH, Husum

Nicolay J. D. Asmussen,  
West-Bargum

Sabine Suhr-Shaul, Maasholm

Thorsten Menzlaff, Langballig

Karin Kissmann, Bad Schwartau

Heiner Rolf Denker, Wesenberg

HD-Holzhaus Handelsgesellschaft  
mbH, Trittau

Wedde & Partner KG, Wentorf bei  
Hamburg

Carsten Löntz, Lübeck

Hartmut Weidtmann, Negerbötel

Andreas Fuhrmann, Stockelsdorf

Edeltraut Montag, Sereetz

Ronald Stahn, Mölln

Elke Tampe, Ratzeburg

Maaßen Kulturbau GmbH,  
Schönwalde am Bungsberg

Sven Fricke, Lübeck

ALU-MASTEN-BAU REICHEL e. K.,  
Lübeck

umwaagen e. K., Ratekau

Gudrun Dose, Eutin

Manuela Evers, Eutin

Lohse & Partner DV Beratung GmbH,  
Kaltenkirchen

Andreas Flemming, Lübeck

KAGEMANN & PARTNER GmbH &  
Co. KG, Duvensee

Leszek Schmidt, Mölln

Holger Blaschek, Ellerau

Wohnpark-Bau GmbH, Bad Segeberg

Dr. Manfred Simon,  
Ernährungsberatung, Kronshagen

Clausen & Gloy GmbH & Co. KG,  
Sarllhusen

Michael Wöhrle, Reitplatzbau,  
Bordesholm

Klaus Sievers und Tochter Garten- und  
Landschaftsbau GmbH, Embühren

Wolfgang Leiber, „Leibers  
Galeriehôtel und Restaurant“, Dersau  
Kathrin Kreikenbaum, Lohe-Föhrden

Frank Storm, Viehhandel, Nindorf

Peter Brinkmann, Elmshorn

Hans-Peter Suwe, Reiner Wendt,  
AUTO-PROFI, Kellinghusen

„Das Futterhaus“ Irene Nagel GmbH,  
Schwentinental

Jan Krabbenhöft, Gammelby

hilzinger GmbH, Rendsburg

KITZ – Kieler Innovations- und  
Technologiezentrum GmbH, Kiel

OHLA- AUTOMOBILE GmbH,  
Lütjenburg

H 1 NORD COSMETIC GmbH,  
Hohwacht

Hotelbetriebsgesellschaft Marlis  
Kreuzer GmbH, Wedel

Karin Gabriel, Angelbedarf und  
Sportgeräte, Rendsburg

Michael Schümann, Landtechnischer  
Fachbetrieb, Lockstedt

Gert Herbert Mittelmeier,  
Montagearbeiten, Handel mit  
Innenbautechnik, Lützhorn

ComBEC Gesellschaft für Computer-  
Technik Business-Engineering &  
Consulting mbH, Kiel

Volker Neumann, Lohnunternehmen,  
Ellerhoop

BLANCO-PHARMA GmbH, Ellerbek

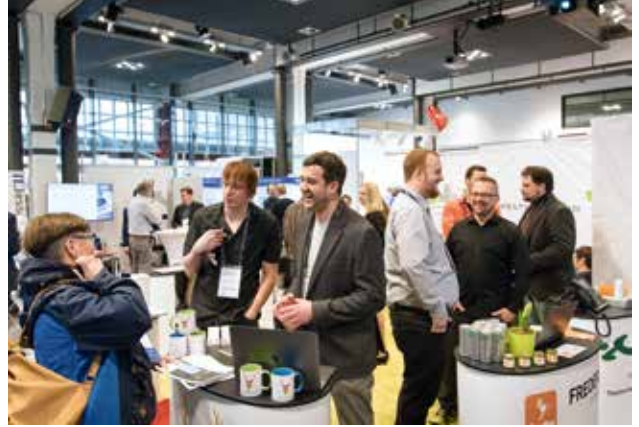
Manda Bauregie GmbH, Grebin

Christina Daszinnies, Bildwände,  
optisches Zubehör, Hohenaspe

Hildegard Charwat, Büroservice,  
Hausverwaltungen, Elmshorn

SKS Immobilienvertrieb Kiel GmbH &  
Co. KG, Kiel





# Die VUKA-Welt ist da

**IT for Business** ◀ Die Welt ist volatil, unsicher, komplex und ambivalent – sie ist VUKA. Mit dieser Wortkreation beschrieb Frank Eilers in seiner Keynote der IT for Business treffend die Veränderungen, die Gesellschaften durch die Digitalisierung durchlaufen. Fast 1.000 Teilnehmer kamen am 6. Februar 2019 in die Lübecker media docks, um sich auf Norddeutschlands größter Kongressmesse für Digitalisierung zu informieren, zu vernetzen oder eigene Produkte vorzustellen.

**E**ilers zeichnete in einem informativen und launigen Mix aus Stand-up-Comedy und Vortrag ein durchaus positives Bild dieser VUKA-Welt. Sie sei zwar nicht vorhersehbar und niemand könne wirklich wissen, wohin sie sich entwickle. Die großen Megatrends zeigten aber schon heute, dass Menschen in Zukunft Arbeit und Privatleben besser und selbstbestimmter vereinbaren könnten: „Früher ging es um die Frage: ‚Wo und wie will ich arbeiten?‘ Heute geht es um die Frage: ‚Wo und wie will ich leben?‘“, so Eilers.

Der Wandel hin zur neuen Gesellschaft orientiere sich dabei an den drei Aspekten Technologie, Struktur und innere Einstellung. Organisationsstrukturen verschwommen bereits, es werde Geld für neue Technologien in die Hand genommen.



Woran es aber bisher mangle, sei der Einstellungswandel der Gesellschaft. „Wir dürfen nicht nur reagieren, wir müssen agieren“, sagte Eilers.

**Tolle Resonanz** ◀ Staatssekretär Tobias Goldschmidt vom schleswig-holsteinischen Digitalisierungsministerium und Jo-

## Ehrenamt in Industrie- und Handelskammern

**226.000** ehrenamtlich Engagierte  
in Gremien, Ausschüssen und als Prüfer



**Als Prüfer**  
für Aus- und Weiterbildung

**189.000**

**Prüfer in der Berufsausbildung**  
199.000 Zwischenprüfungen,  
145.000 Abschlussprüfungen  
jährlich (2016)

**26.800**

**Prüfungsausschüsse  
in der Ausbildung**  
für 250 IHK-Berufe

**34.500**

**Prüfer in der Weiterbildung**  
145.000 Prüfungen wurden  
2016 deutschlandweit  
abgenommen

**4.800**

**Prüfungsausschüsse**  
für 70 bundeseinheitliche  
IHK-Weiterbildungen

**IHK-Prüfer werden**

- Fachliche Eignung
- Praxiserfahrung
- Pädagogisches Gespür
- Verantwortungsbewusstsein

**Aufgaben der Prüfer**

- Prüfungsaufgaben erstellen
- Prüfungsarbeiten korrigieren
- Arbeitsproben etc. bewerten
- Prüfungsgespräche führen



**In Gremien**  
Präsidien, Vollversammlungen (VV)

**79**

**IHK-Vollversammlungen**  
entscheiden über wirtschaftspolitische  
Grundsatzpositionen der regionalen Wirtschaft

**5.200**

**Unternehmer**  
sind Mitglieder in Vollversammlungen



78% aus KMU  
( < 250 Mitarbeiter)

**VV-Mitglied werden**

Voraussetzungen für die Bewerbung  
als Kandidat bei der IHK: volljährig,  
wahlberechtigt, IHK-Mitglied

### Beteiligung in der IHK

Ob nun in Gremien wie Präsidium und Vollversammlung, in Fachausschüssen oder als Prüferin oder Prüfer: Überall lässt sich viel bewegen. Die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland sind als Selbstverwaltung der Wirtschaft auf die Mitarbeit von Unternehmerinnen und Unternehmern angewiesen. Insgesamt rund 223.000 Personen machen sich bundesweit als Ehrenamtliche stark für die gute Sache. Der Frauenanteil dieser motivierten Gruppe liegt bei 20 Prozent. ◀◀

**Video „Ehrenamtliches Engagement  
einfach erklärt“**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 114626)



Impressionen von der IT for Business; unten links: Geschäftsführer Technikzentrum Lübeck Dr. Frank Schröder-Oeynhausen (links) und Stefan Stengel, Vorsitzender des Arbeitskreises ITK und Digitalisierung der IHK zu Lübeck; unten rechts: Keynote-Speaker Frank Eilers

hannes Hartwig vom Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins stellten die Bedeutung der Messe für die Digitalisierung im Land heraus. Maßgeblich für die Digitalisierungsstrategie der Landesregierung sind laut Goldschmidt die Säulen Breitbandausbau, branchenspezifische Digitalisierungsprogramme sowie Ausbau von E-Government. Mit diesen Punkten wolle die Regierung bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen im Land schaffen.

Zudem hielten zwölf Experten jeweils 20-minütige Vorträge zu den Schwerpunktthemen Digitalisierung, IT-Sicherheit und Online-Marketing. Zeitlich parallel erarbeiteten die Besucher in drei Blöcken mit jeweils vier einstündigen Unternehmensworkshops Lösungen für digitale Herausforderungen. Auf der Messe präsentierten sich 50 Unternehmen mit ihren Ständen potenziellen neuen Geschäftspartnern.

Die IHK Schleswig-Holstein als Veranstalter und der federführende Arbeitskreis ITK und Digitalisierung der IHK zu Lübeck zeigten sich begeistert von der Resonanz auf die siebte Ausgabe der IT for Business: „Die Unternehmensstände waren wieder restlos ausverkauft und wir hatten erneut einen Besucherrekord“, sagte Lars Schöning, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. „Wir haben ein attraktives Angebot für den Mittelstand geschaffen, sich auf die Digitalisierung vorzubereiten. Daher ist der Wunsch nach einer Fortsetzung des Formats groß, und wir freuen uns schon jetzt auf die Messe im kommenden Jahr.“ <<

Fotos: Jan Komitzki

**Autor:** Jan Philipp Witt, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
witt@ihk-luebeck.de

**Fotos und Video zur Veranstaltung**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4336604)



## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Womit ich nie gerechnet habe

„Zahnpasta-Verkäufer“, antwortet Götz Werner gern auf die Frage, was er sei. Doch der Gründer und Inhaber der Drogeriemarktkette dm ist sehr viel mehr: Vordenker moderner Managementmethoden, Vorkämpfer für das bedingungslose Grundeinkommen und ruheloser Rhetoriker in Sachen Unternehmensethik. Götz Werner ist überzeugt, dass Integrität zum Erfolg führt. Deswegen steht bei dm das ganzheitliche unternehmerische und soziale Denken im Mittelpunkt. Respekt vor der Individualität der Mitarbeiter und vor dem regionalen Umfeld der Märkte wurden zur Grundlage für organisches Wachstum. <<



Werner, Götz W.: *Womit ich nie gerechnet habe. Die Autobiographie; List Taschenbücher, 304 Seiten; ISBN 978-3548-61254-6, 9,99 Euro*

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### In welcher Stadt eröffnete Götz Werner seinen ersten Drogeriemarkt?

- A) Karlsruhe B) Koblenz C) Kaiserslautern

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. März 2019**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## ☑ Wert- und Feuerschutzschränke

### Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

**TRESOR**  
SEIT 1897  
**BAUMANN**



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)



## Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

## Imaginäre Räume

**A**ls Filippo Brunelleschi vor 600 Jahren die Kuppel der Kathedrale von Florenz entwarf, schuf er nicht einfach nur ein Bauwerk. Die Kuppel war das Symbol staatlicher Macht. Architektur besteht nicht darin, Steine aufeinanderzuschichten; sie schafft Räume, die unsere Wahrnehmung verändern. Ähnliches erleben wir heute im Zeitalter der Digitalisierung. Es begann mit technischem Fortschritt: die Umwandlung analoger Daten in digitale Formate. Die Digitalisierung erschöpft sich jedoch nicht in ihrer reinen Funktionalität. Ihr symbolischer Gehalt übersteigt die Technologie bei Weitem. Auf gesellschaftlicher Ebene findet sie ihren Ausdruck in Datenschutzgrundverordnungen, in Spielarten sozialer Interaktion und in einer sich verändernden Marktökonomie; die alten Regeln verlieren ihre Gültigkeit. Im Kern ist Digitalisierung dennoch mehr als die Summe ihrer Funktionen und Symbole.

Der französische Philosoph Cornelius Castoriadis nennt solch ein Phänomen eine imaginäre Bedeutung: eine Erscheinungsform oder Idee, von der aus sich unsere gesellschaftliche Wirklichkeit neu strukturiert. Die Digitalisierung organisiert unsere Wahrnehmung radikal neu – sie wird damit zum Hintergrund, vor dem neue Handlungsmög-

lichkeiten entstehen. Sie ist Revolution. Als imaginäre Bedeutung ist Digitalisierung die Antwort auf fundamentale Fragen, die sich die Gesellschaft stellt: Wer sind wir als Gemeinschaft? Wo sind wir? Was wollen wir? Was begehren wir? Die verschiedenen Ausdrucksformen, in denen sie uns begegnet, sind Versuche, auf diese Fragen zu antworten. In ihrer Unschärfe ist sie der Kern einer noch unreifen Frucht, von der wir nicht wissen können, ob sie uns schmecken wird.

Entscheidend ist die Perspektive, aus der man sich dieser Unsicherheit stellt. Nicht im Wie müssen wir suchen, vielmehr im Warum: Know-why anstelle von Know-how. Der Sinn und Zweck der Digitalisierung leitet sich keineswegs aus der technologischen Entwicklung ab. Er muss gestiftet werden. Damit stehen wir vor einer grundsätzlichen Entscheidung: Erleiden wir die Veränderung unserer gesellschaftlichen Existenz oder gestalten wir die Zukunft? Dazu bedarf es mutiger Architekten, die Verantwortung übernehmen und neue, offene Räume schaffen. <<

**Autor:** René Koch ist Redakteur der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*.  
rene.koch@flensburg.ihk.de



Foto: IHK/Rojahn

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt** (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)

Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens** (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [ivens@kiel.ihk.de](mailto:ivens@kiel.ihk.de)

Redaktionsassistentin:  
Sebastian Winslow  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [winslow@kiel.ihk.de](mailto:winslow@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel** (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)

Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkoster  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueler@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueler@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH  
c/o Susanne Pohn Verlagsservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@pohn-media.de](mailto:susanne.pohn@pohn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

*Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee* ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

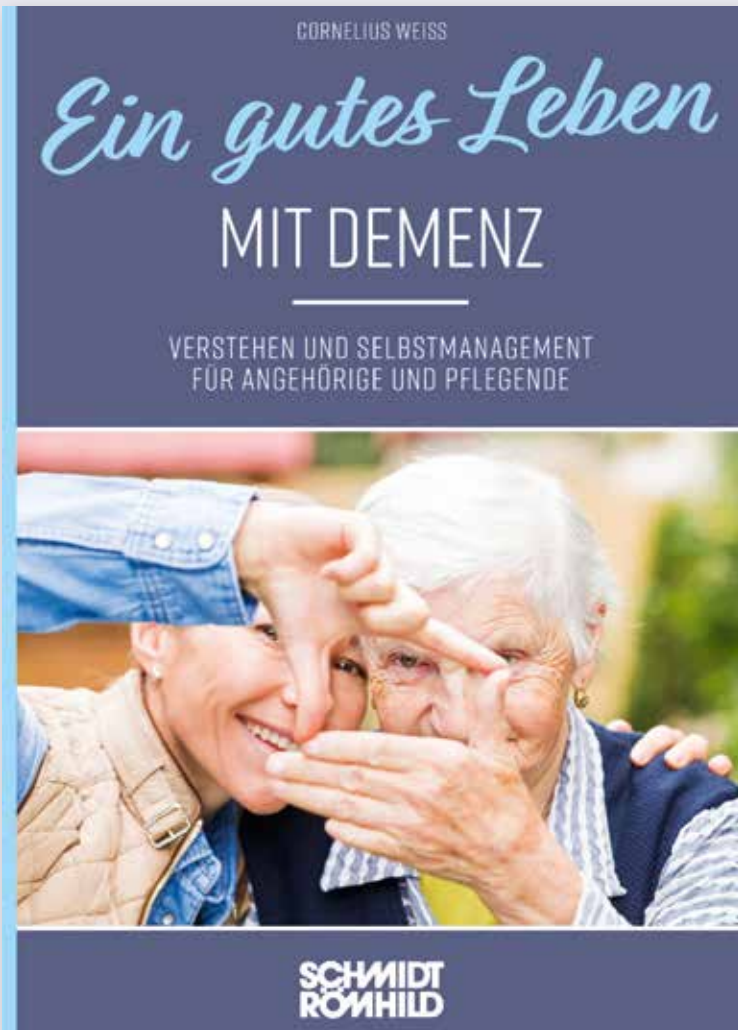
Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90  
Jahresabonnement € 27,70  
(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2019





Cornelius Weiß:

## **Ein gutes Leben mit Demenz.** Verstehen und Selbstmanagement für Angehörige und Pflegende

112 S. mit zahlr. Abbildungen  
und Infografiken, broschiert

ISBN 978-3-7950-1923-5  
24,80 €

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.

### **Ein gutes Leben mit Demenz - Ratgeber für Angehörige und Pflegende von Cornelius Weiß**

Der Mediziner Cornelius Weiß vermittelt in seinem aktuellen Ratgeber „Ein gutes Leben mit Demenz“ Fachwissen rund um die Erkrankung und deren unterschiedliche Ausprägungen in leicht verständlicher Weise. Er gibt den Lesern Strategien für den Umgang mit von Demenz betroffenen Menschen in den verschiedenen Stadien ihrer Erkrankung an die Hand.

Angehörige und Pflegende sollen so in die Lage versetzt werden, Situationen besser einzuordnen und neue Lösungswege zu beschreiten. Ziel ist ein Kompetenzgewinn auf Seiten des Pflegenden, der letztlich zu einer Entlastung für alle Beteiligten führt.

In seinem Ratgeber greift der Autor auf den neuesten Stand der Forschung aus Psychoedukation, Pädagogik und Neurodidaktik zurück. Anhand einer durchgängigen Storyline mit fiktiven Personen werden die einzelnen Phasen der Erkrankung und deren Symptome anschaulich gemacht.

„Ein gutes Leben mit Demenz“ wird herausgegeben von der gemeinnützigen Stiftung Demenzpaten.

---

**„Dieser Ratgeber von Cornelius Weiß ist unbedingt empfehlenswert. Das vernetzte Wissen um die Krankheit ist für alle Angehörigen und Pflegende alltagstauglich und lebenserleichternd und insofern eine wertvolle Hilfestellung für den kompetenten Umgang mit Demenz.“**

*Sophie Rosentreter, Moderatorin,  
Demenz-Expertin und Gründerin von  
[www.ilsesweitewelt.de](http://www.ilsesweitewelt.de)*



# TAGUNGEN AUF SEE



PLANEN SIE IHRE TAGUNG  
MIT COLOR LINE. MOTIVATION  
IST VORPROGRAMMIERT!



Auf der Strecke Kiel-Oslo-Kiel bietet  
Color Line Unternehmen die maritime  
Alternative zum Tagungshotel.

## Gehen Sie auf Erfolgskurs!

An Bord von Color Magic und Color Fantasy bietet Color Line auf der Strecke Kiel-Oslo-Kiel an zwei Tagen und zwei Nächten die Gelegenheit, eine professionelle Tagung mit der besonderen Motivation einer Schiffsreise zu verbinden. Dabei ist die maximale Inspiration auf See sogar günstiger als man denkt.



Professionelle Vorbereitung und ein hervorragendes Conference Center mit erstklassigem Service waren für uns eine inspirierende und begeisternde Kombination aus Business, Meer und Natur.

**- ALFRED KÄRCHER  
Vertriebs-GmbH**

**UNSER TIPP!  
Tagungsplanung nach  
Ihren Vorgaben**



### INDIVIDUELL, VIELSEITIG, INSPIRIEREND

Das passende Rahmenprogramm ist für eine erfolgreiche Tagung ebenso wichtig wie Räume und Technik. Ob Kulinarik, Sport & Wellness oder Entertainment: An Bord findet sich eine große Auswahl an Abwechslung und Inspiration.



### FLEXIBLE RÄUME, MODERNSTE TECHNIK

Color Magic und Color Fantasy verfügen über ein eigenes Konferenzdeck. Auf Deck 12 befinden sich auf einer Fläche von 1.600 m<sup>2</sup> individuell kombinierbare Multifunktionsräume für 6 bis 330 Personen, alle ausgestattet mit modernster Tagungstechnik inklusive W-LAN.



## 5 Gründe für Ihre Tagung auf See:

- **Teambildend:** An Bord mehr gemeinsam erleben
- **Flexibel:** 17 versch. Tagungsräume für 6 bis 330 Personen
- **Professionell:** Ausstattung mit modernster Technik
- **Faszinierend:** Kreuzfahrtambiente und Fjorderlebnis
- **Einzigartig:** Kombination aus Tagung und Erlebnis an Bord

### TAGUNGSERLEBNIS „START“

- 2x Übernachtung in einer 3 Sterne-Kabine Innen zur Doppelbelegung
- 6 Stunden Tagungsraum inkl. hochwertiger Technik
- frischer Kaffee/Tee, Wasser und Obst während der Tagungszeit
- 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet

p. P. ab  
**197€**



**KONTAKT**  
Norwegenkai  
24143 Kiel  
colorline.de/tagungen  
0431-7300 301